



Erstsemester Medizin *Information*

Wintersemester 2024/25

572. Auflage - Fachschaft Medizin Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

**An die Studierenden im
wiederaufgebauten
Hörsaal der Universität:**

**Daß ihr hier sitzen könnt: so manche Schlacht
Wurd drum gewagt. Ihr mögt sie gern vergessen
Nur wisst: hier haben andere schon gesessen
Die saßen über Menschen dann. Gebt acht!**

**Was ihr immer erforscht einst und erfindet
Euch wird nicht nützen, was ihr auch erkennt
So es euch nicht zu klugen Kampf verbindet
Und euch von allen Menschenfeinden trennt.**

**Vergeßt nicht: mancher euresgleichen stritt
Daß ihr hier sitzen könnt und nicht mehr sie:
Und nun vergrabt euch nicht und kämpfet mit
Und lernet das Lernen und verlernt es nie!**

Bertolt Brecht

Inhaltsverzeichnis

Was? Wie? Wo?

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------|-------|--------------------------------------|-------|
| Willkommen in Heidelberg..... | 4 | Fachschaftsfahrt..... | 69 |
| Vorwort..... | 6 | Ball..... | 69 |
| HeiCuMed..... | 8 | Fachschaftsraum..... | 70 |
| Studiendekanat..... | 9 | Politik und Lehre..... | 70 |
| Wichtige Adressen..... | 10 | Party..... | 71 |
| Übersicht Vorklinik..... | 12 | Uni hilft..... | 71 |
| HeiCuDent..... | 14 | Tante Inge..... | 72 |
| Fachschaft Zahnmedizin..... | 16 | Teddybärenkrankenhaus..... | 72 |
| Stundenplan 1. Fachsemester..... | 18 | MediNetz..... | 73 |
| Fächervorstellung | | Impf dich..... | 73 |
| Makroskopische Anatomie..... | 19 | Scherzo..... | 74 |
| Zellbiologie..... | 22 | Aufklärung gegen Tabak..... | 74 |
| Histologie..... | 24 | Mit Sicherheit verliebt..... | 75 |
| Terminologie..... | 24 | Wissenshunger..... | 75 |
| Chemie für Mediziner..... | 26 | Aufklärung Organspende..... | 76 |
| Physik für Mediziner..... | 28 | First Aid For All..... | 76 |
| HeiPrax A..... | 30 | Viola..... | 77 |
| Psychologie/Soziologie..... | 32 | Digitale Medizin..... | 77 |
| Biochemie..... | 34 | Austausch..... | 78 |
| Physiologie..... | 36 | Medimeisterschaften..... | 78 |
| Humangenetik..... | 38 | EMSA..... | 79 |
| EKM/PoL..... | 39 | Vitaphilie..... | 79 |
| | | MediTheater..... | 80 |
| Ergänzende Studienleistungen..... | 40 | Alumniverein..... | 81 |
| Wahlfächer | | Repetitorien..... | 82 |
| Sonographiekurs..... | 42 | Nightline..... | 83 |
| Virtuelle Anatomie..... | 43 | Notfallinitiative..... | 84 |
| Impressionen aus der Ersti-Woche..... | 45 | SEG-Med..... | 85 |
| Büchervorstellung..... | 51 | Promotion..... | 86 |
| Lernen - aber wie?..... | 56 | Universitätsstrukturen..... | 87 |
| Online-Angebot der Fakultät..... | 59 | Wahlen..... | 88 |
| Evaluationen..... | 62 | Mensakunde..... | 89 |
| Studienfinanzierung..... | 63 | Feiern in Heidelberg..... | 91 |
| Fachschaft Medizin..... | 66 | Studentenverbindungen..... | 93 |
| Arbeitskreise | | Queer in Heidelberg..... | 94 |
| Public Relations..... | 68 | Medimeisterschaften..... | 95 |
| Erstiwoche..... | 68 | Anfahrtsbeschreibung Erstiwoche..... | 96 |
| | | INFotour..... | 98 |
| | | You only Ersti once..... | 100 |
| | | Impressum..... | 101 |

Willkommen in Heidelberg

Wichtige Informationen zum kommenden Semesterstart

Liebe Erstsemesterstudierenden,

willkommen in Heidelberg!

Ihr werdet bald in einen neuen Lebensabschnitt gestartet seid. Unbekannte Stadt, neue Menschen, das Erste Mal auf sich gestellt sein. Ihr werdet in den kommenden Jahren Eures Studiums einiges an neuen Erfahrungen sammeln und viele neue Menschen kennenlernen dürfen. Um Euch einen angenehmen Start in Euer Studium bereiten zu können, arbeiten wir, der Arbeitskreis Erstiwoche der Fachschaft Medizin, gemeinsam mit dem Studiendekanat der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg an einem möglichst guten Start zu Studienbeginn.

Wir möchten Euch so viel wie möglich von Universität und Stadt bieten und zugleich die Möglichkeit schaffen, dass Ihr Euch und Eure Kommiliton:innen in Person kennenlernen könnt. Um Euch mit noch mehr Informationen versorgen und auch kurzfristige Änderungen Euch kommunizieren zu können, haben wir für euch, zusätzlich zu dieser Erstsemesterinformation, eine eigene Homepage auf die Beine gestellt:

ersti.fsmed-hd.de

Auf dieser findet Ihr neben den aktuellsten Informationen zur Ersti-Woche und

zum Studienstart auch weitergehende Informationen zu digitalen Angeboten der Fachschaft, Fakultät und Universität.

Wir möchten Euch ermutigen zum Studienstart nach Heidelberg zu kommen und die Stadt, die Universität und Eure Kommilitoninnen und Kommilitonen kennenzulernen. Wir blicken zuversichtlich auf die kommende Erstsemester-Einführungswoche und freuen uns Euch in Heidelberg begrüßen zu dürfen.

Informiert euch bitte regelmäßig auf der Homepage und checkt eure Uni-Mails (wie Ihr das macht erfahrt Ihr auch auf der Ersti-Homepage).

Viele Grüße und bis bald
Euer AK Erstiwoche



Lucas Larissa

Maerli Philipp

Jonnis Anja

Max Julia

Carol Jara

Jenna

Karolina

Charlotte

Max H.

Nico

Wichtige Links:



Erstsemester-Info-Seite

Aktuelle Informationen zum Wintersemester
2024/25



Linktree

Alle wichtigen Links im Überblick

Wenn euch weitere Fragen nachts nicht einschlafen lassen meldet euch unter kontakt@fsmhd.de oder erstiwoche@fsmhd.de. Wir helfen euch gerne weiter!



Vorwort

Liebe Erstsemesterstudierenden der Human- und Zahnmedizin, liebe Leser:innen,

herzlich Willkommen an der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg und in Eurem neuen Leben!

Mit der Entscheidung für Heidelberg – DER Studienstadt schlechthin – habt Ihr definitiv alles richtig gemacht! An der medizinischen Fakultät erwartet euch ein spannendes und abwechslungsreiches Studium, das Euch optimal auf Euer späteres Berufsleben vorbereiten wird.

Doch Heidelberg ist viel mehr als das! Außerhalb des Neuenheimer Felds werden Neckarwiese, Altstadt, Untere Straße, das Schloss und der Philosophenweg schon bald zu Euren Lieblingsplätzen gehören.

Die wichtigste Orientierungshilfe für Euren Start ins Unileben haltet Ihr gerade in den Händen.

Mit diesem Heft wird eine über 570 Jahre alte Tradition weitergeführt, die seit jeher Medizinerinnen und Medizinern den Einstieg erleichtert und versucht, den Urwald Uni ein wenig zu lichten. Dabei liegt der Schwerpunkt natürlich auf dem, was Euch in nächster Zeit erwarten wird – der Medizin!

Den ultimativen und unverzichtbaren Beginn markiert hierbei die Ersti-Woche unserer Fachschaft. Sie bietet DIE Gelegenheit, nicht nur Stadt und Uni, sondern auch das Studentenleben in all seinen Facetten kennen zu lernen.

Egal, ob zum Feiern oder Lernen, die Mensa oder den Unisport, feste oder flüchtige Beziehung - hier findet ihr den passenden Partner und knüpft schon vor offziellem Unistart ein paar Kontakte.

Getreu dem Motto: Alles kann, nichts muss!

Los geht's am **7. Oktober 2024**.
Wir freuen uns auf Euch!

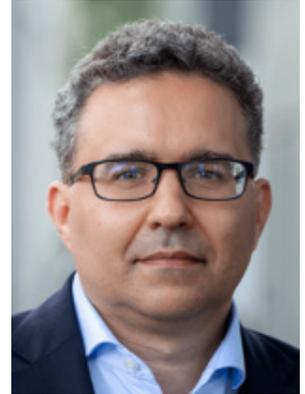
Viel Spaß beim Lesen!

E u r e
E r s t s e m e s t e r - I n f o R e d a k t i o n
AK Erstiwoche

Liebe Erstsemester!

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Studienplatz und begrüße Sie herzlich zum ersten Fachsemester in Medizin bzw. Zahnmedizin an der Universität Heidelberg. Die Medizinische Fakultät Heidelberg gehört – wie zahlreiche Studien und Rankings belegen – zu den führenden Einrichtungen der Medizinforschung und der Studierendenausbildung in Deutschland. Sie werden an der ältesten Universität in Deutschland studieren: über 600 Jahre Ausbildung und Forschung in der Medizin bedeuten einerseits Tradition und Erfahrung, andererseits bedeuten sie Verpflichtung für die Bewältigung der enormen Anforderungen in der Medizin des 21. Jahrhunderts. Mit den innovativen, neuartig strukturierten Studiengängen Heicumed und Heicudent werden Sie in Heidelberg einen sehr hohen Standard der medizinischen und zahnmedizinischen Ausbildung vorfinden, der Sie optimal auf Ihre spätere Tätigkeit als Arzt oder Zahnarzt vorbereitet. Die Forschung an der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Heidelberg ist charakterisiert durch hohe Interdisziplinarität über Abteilungs- und Institutsgrenzen hinweg – auch hier bieten sich für Sie zahllose Möglichkeiten zu besonderer Qualifikation. Ich wünsche Ihnen Neugier, Spaß und viel Erfolg für Ihr Studium.

Ihr Prof. Dr. Michael Boutros



**Prof. Dr. Michael
Boutros**
Dekan

Als Studiendekanin der Medizinischen Fakultät heiße ich Sie herzlich willkommen zu Ihrem Medizinstudium in Heidelberg!

Sicherlich haben Sie Ihren Studienort mit Bedacht gewählt – und Sie haben gut gewählt. Das Heidelberger Curriculum Heicumed bietet nach unserer Überzeugung eine hervorragende Umgebung für Ihr anspruchsvolles interdisziplinäres Studium. Wir haben die verschiedenen Fachbereiche abgestimmt und in thematischen Blöcken zusammengefasst, in denen konkrete Krankheitsbilder im Mittelpunkt stehen. Schon in den ersten Semestern erfahren Sie vielfältige Praxisbezüge, und wir legen großen Wert darauf, Ihnen praktische Fähigkeiten, aber auch soziale und kommunikative Kompetenzen zu vermitteln. Der modulare Aufbau des Studiums mit einer langen kursfreien Phase gegen Ende bietet ideale Voraussetzungen für einen Auslandsaufenthalt und für eigenes wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen einer Dissertation. Sie werden moderne Lehr-, Lern- und Prüfungsformen kennenlernen, wie Kleingruppenunterricht, E-Learning, SkillsLabs und valide interdisziplinäre klinisch-praktische Prüfungen. Nutzen Sie diese Angebote, seien Sie aktiv und nutzen Sie das Wissen und Können der Dozenten so intensiv wie möglich. Wir teilen es gerne mit Ihnen!

Kommen Sie also nach Heidelberg, um hier zusammen mit Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen in Ihren neuen Lebensabschnitt zu starten. Ich lade Sie ausdrücklich ein, nicht nur fleißig und zielgerecht zu studieren, sondern sich auch aktiv in die Lehre einzubringen: Werden Sie Praktikumsassistent oder Tutor, engagieren Sie sich in der Fachschaft oder anderen studentischen Initiativen, kommen Sie zu mir und zu meinen Mitarbeitern im Studiendekanat – nicht nur, wenn Probleme entstanden sind, sondern auch mit Verbesserungsvorschlägen und neuen Ideen. Eine gute Lehre braucht Ihre Rückmeldung und Ihr Engagement!

Ihr Prof. Dr. Hans-Christoph Friederich



Prof. Dr. H.-C. Friederich
Studiendekan

HeiCuMed

Susanne Nützenadel M. A. (susanne.nuetzenadel@med.uni-heidelberg.de)

Das Heidelberger Studienprogramm hat einen Namen: HeiCuMed (Heidelberger Curriculum Medicinale):

Was ist das Besondere am Medizinstudium in Heidelberg?

Das Medizinstudium besteht aus einer enormen Zahl von Fächern, Disziplinen, Spezialgebieten und den jeweiligen Prüfungsanforderungen. Das Hauptanliegen von HeiCuMed ist eine Koordination dieser Vielfalt, eine Abstimmung der Fächer und ein aus Sicht der Studierenden sinnvoller Aufbau und Ablauf von Kursen und Prüfungen. Ständige Weiterentwicklung gehört bei HeiCuMed zum Programm: In allen Fachbereichen gibt es Lehrkoordinatoren, die Dozenten werden didaktisch geschult, Rückmeldungen von Studierenden werden umgesetzt, neue Kurse und neue Schwerpunkte entwickelt.

Das Bemühen um einen sinnvollen Aufbau des Unterrichts und Interdisziplinarität finden Sie bereits in HeiCuMed Vorklinik ab dem zweiten Fachsemester. Die Grundlagenfächer Anatomie, Biochemie und Physiologie bieten einen fächerübergreifenden und themenbezogenen Unterricht an, zum Beispiel beleuchten in der Vorlesung Dozenten und Professoren aus verschiedenen Fachbereichen ein Thema jeweils aus der Sicht ihres Faches, und es gibt am Ende der integrierten Kurse jeweils eine fächerübergreifende Klausur.

HeiCuMed Vorklinik und HeiCuMed Klinik sind zwar getrennte, aber doch aufeinander abgestimmte Studienabschnitte: So wird

bereits in der Vorklinik beispielhaft ein klinischer Bezug hergestellt, moderne Lernformen wie POL (Problemorientiertes Lernen in Kleingruppen) und die Kommunikation mit Patienten werden geübt.

In HeiCuMed Klinik werden die Fächer in Modulen gelehrt, die wiederum in interdisziplinäre Blöcke zusammengefasst sind. Den Rahmen bilden tägliche Vorlesungen und Seminare über grundlegende Leitsymptome sowie Tutorien, in denen die Grundprinzipien der Diagnostik und Therapie erarbeitet werden. Die Studierenden haben kontinuierliche Leistungskontrollen nach jedem Modul bzw. am Ende eines Blocks. HeiCuMed bietet einen zeitlichen Freiraum für die Forschung bzw. für Ihre Doktorarbeit innerhalb der Regelstudienzeit.

Das modulare Prinzip der Klinik bietet zwar viel Flexibilität und individuelle Studiengestaltung, hat aber den Nachteil, dass der Stoff eines Faches sehr kompakt gelehrt wird. Eine aktuelle Weiterentwicklung des Curriculums besteht darin, Wahlfächer zu „Vertiefungstracks“ auszubauen und den Studierenden zu ermöglichen, sich drei Semester mit einem interdisziplinären Themenkomplex Ihrer Wahl beschäftigen.

Die Studienordnungen und weitere Informationen über Konzept und Organisation von HeiCuMed finden Sie unter:

<https://www.medizinische-fakultaet-hd.uni-heidelberg.de/studium-lehre/studium/medizin>

HeiCuMed

Heidelberger Curriculum Medicinale

Studiendekanat Medizin

Beratung und Hilfe (studiendekanat@med.uni-heidelberg.de)

Wofür sind wir da?

- › Fragen zur Organisation und Planung des Studiums und von Prüfungen
- › Für Kursanmeldungen, Leistungsnachweise, › Bescheinigungen Zur Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten im Studium
- › Kritik, Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die Lehre
- › Auslandsstudium

Wo sind wir zu finden?

Theoretikum, INF 346, Erdgeschoss

Wann sind wir zu erreichen?

DI 13.00 - 15.00 Uhr

DO 11.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

ANRUFEN bitte außerhalb der Sprechzeiten!

Ihre Ansprechpartner im Studiendekanat



PD Dr. Roman Duelli

Leiter Studiendekanat
Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung über das Sekretariat



Beate Wolters

Sekretariat, Staatsexamina
Tel.: 56 73 99
beate.wolters@med.uni-heidelberg.de



Susanne Nützenadel

Studienberatung HeiCuMed Vorklinik
Tel.: 56 227 00
susanne.nuetzenadel@med.uni-heidelberg.de



Florian Schuhmacher

Studienberatung HeiCuMed Klinik,
Wahlfachtracks
Tel.: 56-5562
Florian.Schuhmacher@med.uni-heidelberg.de



Abra Avono

Auslandsstudium
Tel.: 56 227 01
Zimmer 0.04
abra.avono@med.uni-heidelberg.de



Petra Kohlgrüber

Sekretariat, Praktisches Jahr
Tel.: 56 73 99
petra.kohlgrueber@med.uni-heidelberg.de

HeiCuMed - Vorklinik

Wichtige Adressen und Telefonnummern

| Fachrichtung | Name | Adresse |
|-------------------------------------|--|--|
| Anatomie | Lehrsekretariat: Frau Schefczik Lehrkoordinator: PD Dr. Nawrotzki | Institut für Anatomie und Zellbiologie INF 307, EG Zi. 0.25 |
| Allgemeinmedizin/ HeiPrax A/AaL+ | Organisatorische Koordination: Filiz Sipahi Ärztliche Lehrkoordination: Prof. Dr. med. Svetla Loukanova | Abteilung Allgemeinmedizin Marsiliusarkaden INF 130.3/3. OG |
| Biochemie | Lehrsekretariat: Sina Albert Lehrkoordinatorin: Dr. Eda Demirel | Biochemie-Zentrum INF 328, EG Zi. 0.02 |
| Chemie | Lehrverantwortlicher: Prof. Dr. Milan Kivala | Centre for Advanced Materials, INF 225, 2. OG / 02.104 |
| Humangenetik | Lehrsekretariat: Karin Mombauer Lehrverantwortlicher: Prof. Dr. med. Matias Simons | Institut für Humangenetik INF 366, 5. OG Zi. 5.02 |
| Medizinische Psychologie | Lehrsekretariat: Frau Metzger Lehrbeauftragte: Prof. Beate Ditzen | Institut für Medizinische Psychologie Bergheimer Straße 20 |
| Medizinische Terminologie | Lehrsekretariat: Frau Varol Lehrbeauftragter: Prof. Karen Nolte | Institut für Geschichte und Ethik der Medizin INF 327, 1. OG, Zi. 1.12 |
| Physik | Organisatorisches: Dr. Schmitt Lehrverantwortlicher: Prof. Michael Hausmann | Kirchoff-Institut für Physik INF 227 |
| Physiologie | Lehrsekretariat: Frau Lorenz Lehrbeauftragter: Dr. Titz | Institut für Physiologie und Pathophysiologie INF 326, 3. OG, Zi. 3.07 |
| Zahnmedizin | Lehrsekretariat: Cathrin Hollenbach Referent HeiCuDent: Sebastian Wabst Lehrkoordinatorinnen: -Vorklinik: Dr. Simona Schick -Klinik: Eva-Marie Bohn | Lehrsekretariat: MZK-Klinik, INF 400, 2. OG, Zi. 143a Referent HeiCuDent: Zi. 130A |

| | Sprechzeiten | Tel.-Nr. | E-Mail |
|--|---|----------------------|--|
| | Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 14.30 Uhr | 54 86 72 | <i>andrea.schefczik@uni-heidelberg.de</i> |
| | Mi. 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung | 56 48 14 | <i>filiz.sipahi@med.uni-heidelberg.de</i> |
| | Mo, Do 9.00 - 15.00 Uhr und Di 09.00 - 13.00 Uhr | 54 41 79 | <i>lehre@bzh.uni-heidelberg.de</i> |
| | nach Vereinbarung | 54 19823 | <i>milan.kivala@oci.uni-heidelberg.de</i> |
| | Di-Fr: 12.00 - 16.00 und nach Vereinbarung | 56 51 54 | <i>karin.mombauer@med.uni-heidelberg.de</i> |
| | Nach Vereinbarung per Mail | 56 81 56 | <i>Lehrsekretariat.PMED@med.uni-heidelberg.de</i> |
| | Mi 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung | 54 54 56 | <i>varol@uni-heidelberg.de</i> |
| | nach Vereinbarung | 54 98 15 54 98 24 | <i>eschmitt@kip.uni-heidelberg.de</i> <i>hausmann@kip.uni-heidelberg.de</i> |
| | Di + Do 9:00-11:00 und 13:00-15:00 Uhr | 54 40 72 | <i>studsek@physiologie.uni-heidelberg.de</i> |
| | Lehrsekretariat: Di: 12:30 - 13:30 Mi: 11:00 - 12:00 Do: 12:30 - 13:30 Lehrkoordinatorinnen: nach Vereinbarung | 56 60 10 | <i>zmstudiendekanat.MZK@med.uni-heidelberg.de</i> <i>sebastina.wabst@med.uni-heidelberg.de</i> <i>simona.schick@med.uni-heidelberg.de</i> <i>Eva-Marie.Bohn@med.uni-heidelberg.de</i> |

HeiCuMed - Übersicht Vorklinik

Medizinstudium bis zum ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung

| Stoffgebiete | Wintersemester (1. FS) | Sommersemester (2. FS) |
|--|---|--|
| Naturwissenschaftliche Grundlagen, Morphologie | Chemie Makroskopische Anatomie | Physik |
| Zellen, Gewebe und deren Funktionen Humangenetik | | Integrierte Vorlesung, Praktikum und begleitende Seminare in Zellbiologie/Biochemie/Molekularbiologie/Zellphysiologie/Mikrobiologie Humangenetik |
| Funktionen und Funktionssysteme I: Vegetative Systeme II: ZNS und Sinnesorgane | | |
| | | Integriertes Seminar nach § 2 Abs. 2 Satz 5 ÄAppO |
| Psychosoziale Grundlagen Terminologie | Vorlesung Medizinische Psychologie und Soziologie Medizinische Terminologie | Kurse Medizinische Psychologie und Soziologie |
| HeiPrax A Allgemeinmedizin | Berufsfelderkundung | Berufsfelderkundung |
| | Integriertes Seminar nach § 2 Abs. 2 Satz 5 ÄAppO | |
| Wahlfach | Vor Antritt des ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung muss ein | |

| | Wintersemester (3. FS) | Sommersemester (4. FS) | P H Y S I K U M |
|----------------------------------|--|---|--|
| | Integrierte Vorlesung Anatomie/Physiologie/Biochemie Integriertes, interdisziplinäres Praktikum, praktikumbegleitende Seminare Teil I - vegetative Systeme | Integrierte Vorlesung Anatomie/Physiologie/Biochemie Integriertes, interdisziplinäres Praktikum, praktikumbegleitende Seminare Teil II - ZNS und Sinnesorgane | |
| | Integriertes Seminar nach § 2 Abs. 2 Satz 5 ÄAppO | Integriertes Seminar nach § 2 Abs. 2 Satz 5 ÄAppO | |
| | Kurse Medizinische Psychologie und Soziologie | Seminar Medizinische Psychologie und Soziologie | |
| | Integriertes Seminar nach § 2 Abs. 2 Satz 5 ÄAppO | | |
| | Einführung ind die klinische Medizin | Einführung in die klinische Medizin | |
| benotetes Wahlfach belegt werden | | | |

Liebe Studierende,

herzlich willkommen im Zahnmedizinstudium an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg! Wir freuen uns, Sie als neue Erstsemester in unserer traditionsreichen und zugleich zukunftsorientierten Fakultät begrüßen zu dürfen.

Die Zahnmedizin hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt, getragen von einem exponentiellen Wachstum des medizinischen Wissens und der Integration digitaler Technologien in Diagnostik, Therapieplanung und Behandlung.

Am Standort Heidelberg haben wir diese Entwicklung bereits vor 21 Jahren zum Wintersemester 2003/2004 mit der Einführung unseres Reformcurriculums HeiCuDent begleitet – damals, noch bevor die politischen Voraussetzungen dafür geschaffen waren. Nun ist die zahnärztliche Ausbildung ab dem Wintersemester 2021/2022 durch die Approbationsordnung für Zahnärzte und Zahnärztinnen (ZApprO) bundeseinheitlich neu geregelt.

Unser Anspruch bleibt dabei unverändert: Das Studium orientiert sich am modernen Alltag klinisch tätiger Zahnärzt*innen, und legt gleichzeitig Wert auf die Vermittlung fundierter medizinischer und zahnmedizinischer Fachkenntnisse, die auf wissenschaftlicher Kompetenz basieren. Innovation in der Lehre hat in Heidelberg Tradition, und so sind die Weichen für die Weiterentwicklung des zahnmedizinischen Curriculums in Heidelberg zur Umsetzung der ZApprO bereits gestellt.

Seit dem Wintersemester 2021/2022 gliedert sich das Zahnmedizinstudium HeiCuDent 2.0 in drei Abschnitte: Vorklinik I (4 Semester), Vorklinik II (2 Semester) und Klinik (4 Semester).

Neue Lehrmethoden, selbstständiges, problemorientiertes und mediengestütztes Lernen, Interdisziplinarität sowie die Förderung kommunikativer Kompetenzen und klinischer Entscheidungsfindung sind bereits wesentliche Be-

| | |
|--|-------------|
| Vorklinik I | (FS 1 – 4) |
| Erster Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z1) | |
| Vorklinik II | (FS 5 – 6) |
| Zweiter Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z2) | |
| Klinik | (FS 7 – 10) |
| Dritter Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z3) | |

standteile unseres Curriculums. Module, die Ihre Eigenverantwortung, Motivation und berufliche Handlungsfähigkeit stärken sollen, um Sie optimal auf die Patientenbehandlung vorzubereiten, sind bereits im vorklinischen Studienabschnitt implementiert. Dabei arbeiten alle Polikliniken der Mund-, Zahn- und Kieferklinik sowie die humanmedizinischen Disziplinen eng zusammen.

Sowohl im vorklinischen als auch im klinischen Studienabschnitt wurden unter Aufhebung der strikten Fächertrennung interdisziplinäre Simulations- und Behandlungskurse eingeführt, welche den Patienten in den Mittelpunkt der zahnärztlichen Ausbildung stellen. Somit wird sichergestellt, dass - wie in der späteren Berufspraxis auch - das Beschwerdebild des Patienten im besten Sinne ganzheitlich betrachtet wird. Neben dem Hervorheben präventiver Aspekte zeichnet sich HeiCuDent 2.0 durch die systematische Einbeziehung allgemeinmedizinischer Fragestellungen aus, die bei der steigenden Zahl älterer Patienten für die zukünftigen Zahnärzt*innen einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Zahntechnische Inhalte wurden aktualisiert und in Art und Umfang an die klinisch notwendigen Fertigkeiten der Zahnärzt*innen angepasst. Die Betreuung durch erfahrene Kursassistent*innen wurde deutlich intensiviert.

Dabei profitieren Sie vom Einsatz moderner digitaler Werkzeuge wie CAD/CAM – Technologie, 3D-Druck und haptischen VR-Simulatoren (Simodont), die erfolgreich in der Lehre eingesetzt werden. Im vorklinischen (Vorklinik II) und klinischen Abschnitt ist die digitale Strecke mit iPads und der HeiCheck-App für Studierende

HeiCuDent Team

Beratung und Hilfe

und Dozierende im Lehralltag fest etabliert.

Unser Ziel ist, Ihnen das breite Spektrum zahnärztlicher und wissenschaftlicher Kompetenzen zu vermitteln, die Sie benötigen, um Behandlungsmaßnahmen erfolgreich und sicher durchzuführen – zum Wohl Ihrer zukünftigen Patienten.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude zum Studienbeginn und auf Ihrem weiteren Weg in der Zahnmedizin! und einen guten Start ins Studium!

HeiCuDent Heidelberger Curriculum Dentale



Prof. Dr. Diana Wolff
Studiendekanin Zahnmedizin

HeiCuDent Lehrkoordination Vorklinik/Klinik

- › Studienaufbau, Studienplanung und -organisation
- › Leistungsanforderungen und Leistungsnachweise
- › fachspezifische Beratung



Dr. Simona Schick
HeiCuDent Lehrkoordinatorin (Vorklinik)
Lehrentwicklung
Fachstudienberatung

Sprechzeiten:
Nach Vereinbarung:
+49 (0)6221-56-6010



Eva-Marie Bohn
HeiCuDent Lehrkoordination (Klinik)
Lehrentwicklung
Fachstudienberatung

Sprechzeiten:
Nach telefonischer Vereinbarung:
+49 (0)6221-56-6010

Lehrsekretariat



Cathrin Hollenbach
Koordination HeiCuDent-Lehrsekretariat

E-Mail:
zmstudiendekanat.MZK@med.uni-heidelberg.de

Sprechzeiten:
Dienstag: 12:30 – 13:30 Uhr
Mittwoch: 11:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag: 12:30 – 13:30 Uhr



Sebastian Wabst
HeiCuDent-Referent und Prüfungskordinator

E-Mail:
sebastian.wabst@med.uni-heidelberg.de

Sprechzeiten:
Mo: 11:00 – 12:00
Mi: 13:00 – 15:00
Fr: 10:00 – 12:00

Kopfclinik Heidelberg – MZK-Klinik
Im Neuenheimer Feld 400, Ebene 02, Zi. 143a
Tel.: +49 (0)6221-56-6010

Herzlich willkommen Zahnis!

von Angelika Kolmann

Manch einer munkelt, Humanmedizinstudierende seien Zahnmedizinstudierende mit zwei linken Händen... ;-)

Das lassen wir mal so dahingestellt, ihr könnt euch schließlich in den kommenden Jahren eine eigene Meinung dazu bilden. Die ersten vier Semester werdet ihr größtenteils gemeinsam mit den Humanis meistern, um euch danach dem eigentlichen Ziel eures Studiums zuzuwenden.

Doch bevor ihr eure Nasen direkt in die Bücher steckt, solltet ihr die Erstiwoche dafür nutzen, sowohl Zahnis als auch Humanis bei Stadtrallyes, Kneipentouren, Einführungsseminaren und vielem mehr kennenzulernen. Ihr dürft mehr als gespannt sein!!

Nach der Erstiwoche geht es dann endlich los! Hier die wichtigsten Daten zur Orientierung: das Zahnmedizin-Studium hier in Heidelberg setzt sich aus einem vorklinischen und einem klinischen Teil zusammen. Die Vorklinik besteht aus zwei Abschnitten. Die ersten vier Semester absolviert ihr hauptsächlich gemeinsam mit den Humanmedizinern. In diesem Abschnitt lernt ihr Einiges über die naturwissenschaftlichen Fächer Anatomie, Biochemie und Physiologie, sowie die Grundlagen der Medizin. Im Rahmen des Praktikums der Berufsfelder erkundung (BFE) im Fachsemester 1 bis 3 werden erste zahnmedizinische Grundlagen sowohl in Vorlesungen und Berufsfelder erkundungen als auch im Tutoren-Mentoren-Programm vermittelt. Ab dem zweiten Fachsemester bekommt ihr einen Einblick in eure spätere klinische Tätigkeit, indem ihr KommilitonInnen des klinischen Studienabschnittes assistiert. Das Praktikum der zahnmedizinischen Propädeutik mit

Schwerpunkt Dentale Technologie und das Praktikum der zahnmedizinischen Propädeutik mit Schwerpunkt präventive Zahnheilkunde und die erste praktische Erfahrungen am „Phantommodell“ sammelt Ihr im Fachsemester 4. Abschließend findet der erste Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z1) statt.

Mit dem anschließenden zweiten Vorklinischen Teil trennen sich dann eure Wege von den Humanis. Ab hier liegt der Fokus auf der praktischen Behandlung und der Vorbereitung auf die echten Patienten. Die Kurse des 5 & 6. Semesters sind gleichmäßig auf die Fächer Zahnerhaltungskunde, zahnärztliche Prothetik, Kieferorthopädische Propädeutik und Prophylaxe, zahnärztliche Chirurgie sowie dem radiologischen Kursus aufgeteilt. Freut euch schonmal auf die neuen Trainings-Modelle der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie! Parallel dazu habt ihr zudem Veranstaltungen in der Pharmakologie, Biometrie, Mikrobiologie, Pathologie und Virologie. Auch dieser Abschnitt wird wieder mit einer Zahnärztlichen Prüfung (Z2) abgeschlossen in welcher eure Fähigkeiten Kenntnisse dieser Semestern in mündlich-praktischen Prüfungen der Fächer Zahnerhaltungskunde, zahnärztliche Prothetik, Kieferorthopädische Propädeutik und Prophylaxe, sowie der zahnärztlichen Chirurgie auf die Probe gestellt werden.

Grundsätzlich solltet ihr wissen, dass alle Kurse ganztägig stattfinden und anwesenheitspflichtig sind.

Wenn es um die Vorklinik geht, muss auf jeden Fall auch das Thema Studienfinanzierung angesprochen werden. Für die



praktischen Kurse wird ein sogenannter „Zahnkoffer“ gebraucht, in dem sich alle benötigten Instrumente befinden sollten. Dieser wird entweder neu oder gebraucht vom aktuellen Examenssemester gekauft. Auch dazu wird es rechtzeitig eine Informationsveranstaltung von der Fachschaft geben. Insgesamt übt ihr viele hundert Stunden an Phantommodellen, bevor ihr ab dem siebten Fachsemester im Rahmen der Integrierten Kurse dann das erste Mal richtigen Patienten in Tandem unter Aufsicht vom KursassistentInnen behandeln werdet.

Im klinischen Studienabschnitt werden außerdem chirurgische und kieferorthopädische Inhalte vermittelt. Mit der Einführung von Querschnittsbereichen wie z.B. Schmerzmedizin werden gemeinsame Module Zahn- und Humanmedizin angeboten. Weitere allgemeinmedizinischen Grundlagen werden z.B. in Fächern wie Innere Medizin, Dermatologie, Notfallmedizin, Allergologie vermittelt.

Das Studium wird nach dem 10.Semester mit dem dritten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z3) beendet. Dieses erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. sechs Monaten und beinhaltet sowohl praktische Patientenbehandlungen als auch mündliche Prüfungen und einen zentral organisierten schriftlichen Prüfung.

Aber bis es so weit ist, wünschen wir euch erstmal einen richtig guten Start ins Studium!! Egal in welchem Semester ihr seid, Zusammenhalt ist alles!
In diesem Sinne,

Eure Fachschaft Zahnmedizin

Fachschaft Zahnmedizin

Hey Erstis!

Wir, die Fachschaft Zahnmedizin, heißen euch ganz herzlich in Heidelberg willkommen und freuen uns, dass ihr euch für die Zahnmedizin in unserer schönen Stadt entschieden habt, super Wahl!!

Wer wir sind:

Rund 20 Zahnis aus allen Semestern

Unser Ziel:

Das Studium für euch und alle Heidelberger Zahnis besser, interessanter, fairer und geiler zu gestalten!

Was wir konkret so machen:

Partys planen, im Studierendenrat sitzen, Subventionsgelder verteilen, Erstiwoche mitgestalten, Kommunikation zu Dozenten pflegen, auf Fachschaftsfahrt fahren und vieles mehr!!

Wo und wann wir uns treffen:

Checkt am besten unsere Facebook Seite (Studierende der Zahnheilkunde an der Ruperto-Carola e.V.), dort findet ihr immer aktuelle Informationen!

Warum ihr kommen solltet:

Ihr könnt aktiv an der stetigen Verbesserung unseres Studiums und der Lehre mitwirken, Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen, coole Events erleben uvm., schaut vorbei!“

Wir freuen uns immer über neue Gesichter!!
Eure Fachschaft Zahnmedizin

WhatsApp



Fachschaft



Stundenplan für das erste Semester

Stundenplan 2024/2025 - erstes Fachsemester Humanmedizin/Zahnmedizin

Hier findet Ihr den geplante Übersichtsplan für das Wintersemester 2024/25. Da Aktualisierungen immer möglich sind, beachtet bitte immer die Ankündigungen auf Moodle und HeiCo!

| Zeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-------|-------------------------------|--|---|--|---|
| 7-8 | Freies | | | | |
| 8-9 | Präparieren | Präpkurs Makroskopie I Gr.1-8,17,18 8.00-11.00 | Chemie Seminar 8.30-10.00 | Präpkurs Makros- kopie I 8.00- 11.00 | Chemie- seminar 8.30-10.00 |
| 9-10 | V Chemie 9.30-11.00 | | | | |
| 10-11 | | | | | |
| 11-12 | V Makroskopie 11.15-12.45 | V Makroskopie 11.15-12.45 | V Makroskopie 11.15-12.45 | V Makroskopie 11.15-12.45 | V Makroskopie 11.15-12.45 |
| 12-13 | | | | | |
| 13-14 | | | | | Freies Präparieren |
| 14-15 | V Terminologie 14.00-17.30 | Präpkurs Makroskopie II Gr.9-16,19,20 14.00-17.00 | V Psycho- logie und Soziologie 14.00-16.00 | BFE Zahn- medizin 13.30-17.00 | Präpkurs Makroskopie II 14.00-17.00 |
| 15-16 | | | | | |
| 16-17 | | | | | |
| 17-18 | | | | | |

Alle Lehrveranstaltungen sind in Präsenz geplant. Die Vorlesungen (V) sind ohne Anwesenheitspflicht. In die Chemieseminare werdet ihr zu einem der drei Termine eingeteilt, hier, sowie beim Präpkurs, herrscht Anwesenheitspflicht. Zum Präpkurs werdet ihr in verschiedene Gruppen eingeteilt, die zu verschiedenen Zeitpunkten(jeweils Vor- oder Nachmittags) Präppen. Näheres hierzu zu Studienbeginn. Das Freie Präparieren ist für euch selbst zum Wiederholen gedacht. Solltet ihr mit eurer Arbeit allerdings hinter dem Zeitplan liegen, kann der Dozent euch zum Freien Präparieren einteilen. Die Zahnmediziner haben anstelle der Psychologie und Soziologie Vorlesung die Berufsfelderkundung. Hier müsst ihr ebenfalls anwesend sein. Die Gruppeneinteilung für das erste Semester erfolgt kurz vor Beginn des Semesters durch das Studiendekanat und wird in der Erstiwoche über Moodle bekannt gegeben.



Makroskopische Anatomie

von Prof. Dr. Joachim Kirsch und Prof. Dr. Thomas Kuner

Semester: 1

Institut für Anatomie und Zellbiologie

INF 307, EG, Zi. 25

Lehrsekretariat: Frau Schefczik

Tel.: 54-8672

Mail: andrea.schefczik@uni-heidelberg.de

Liebe Erstsemester,

auch die Dozenten des Instituts für Anatomie und Zellbiologie möchten Sie herzlich an unserer Universität begrüßen und Sie zu Ihrer Wahl von Studiengang und – ort beglückwünschen.

Anatomie - was kommt da auf mich zu, werden Sie fragen. Der Kurs der Makroskopischen Anatomie, Präparierkurs oder einfach Präpkurs genannt, ist in vieler Hinsicht etwas Besonderes. Zum einen ranken sich zahllose Gerüchte um diesen Kurs, von denen die meisten völlig haltlos sind, aber trotzdem mit Freude von Generation zu Generation weiter erzählt werden. Zum anderen wird der Präparierkurs wissenschaftlichen Untersuchungen zu Folge als derjenige vorklinische Kurs empfunden, bei dem die Studierenden so nahe wie bei keinem anderen Kurs an die spätere ärztliche Tätigkeit herangeführt werden. Ein möglicher Grund hierfür ist, dass Sie sich in diesem Kurs sowohl intellektuell als auch physisch, nämlich indem Sie selbst „Hand anlegen“, sehr intensiv mit einem ganz individuellen Körper, dem Körper „Ihres“ Körperspenders, auseinandersetzen müssen. Diese Tätigkeit nimmt die spätere Tätigkeit am und mit dem Patienten vorweg und tatsächlich werden spätere ärztliche Haltungen und Verhaltensweisen bereits während des Präparierkurses angelegt.

In erster Linie geht es aber natürlich um den Erwerb profunder Kenntnisse vom Bau des menschlichen Körpers. Diese Kenntnisse sind sehr umfangreich und viele Studienanfänger sind durch die schiere Menge dessen, was innerhalb sehr kurzer Zeit zu ler-

nen ist, überwältigt. Einmal fragte uns eine Studentendeputation mit der Frage, ob denn „das alles wirklich zu lernen sei, schließlich wären es im Buch über 200 Seiten und das alles in nur 14 Tagen“. Der Hinweis, dass es sich ja auch nur um ein kleines Thema handle und wir die Studierenden behutsam heranzuführen möchten, wurde als Ironie fehl gedeutet. Tatsächlich ist es aber so, dass Sie selbst als guter Student/ gute Studentin in diesem Kurs viel Zeit für das Lernen im und außerhalb des Präparierkurses einplanen müssen. Belohnt für diese Mühe werden Sie mit einzigartigen Einblicken in den Bauplan des Menschen und einem Grundverständnis für die Funktionen des menschlichen Körpers und seiner Organe und, nicht zu vergessen, mit dem Schein für den Kurs der Makroskopischen Anatomie, falls Sie alle Testate bestehen. In diesem Zusammenhang besteht ein weitverbreitetes Vorurteil: Anatomie sei nichts als Auswendiglernen. Weit gefehlt! Es geht in erster Linie darum, die Beziehung von Struktur und Funktion des Körpers zu begreifen und damit auch die Grundlagen für das Verständnis der Entstehung von Krankheiten zu legen. Dass Sie damit einhergehend auch eine neue anatomische Sprache erlernen müssen, ist eine unumgängliche Voraussetzung um anatomische Begebenheiten präzise beschreiben zu können. Bei jeder ärztlichen Tätigkeit steht die präzise Beschreibung von Symptomen am Anfang einer erfolgreichen Behandlung. Im Wintersemester 2014/15 haben wir den Kurs der Makroskopischen Anatomie um ein bundesweit bisher einmaliges Angebot

Makroskopische Anatomie

erweitert: die Computertomographie (CT), eine der am weitesten verbreiteten radiologischen Techniken, hielt Einzug in den Präpariersaal. Von jedem Körperspender wird vor dem Kurs ein Ganzkörper-CT auf dem eigens dafür angeschafften Postmortem CT-Gerät in der Anatomie angefertigt. Der dabei entstehende Datensatz kann auf Computerarbeitsplätzen und iPads an den Präpariertischen mit einer speziellen Software dargestellt werden. Dies ermöglicht erstmalig ein vergleichendes Arbeiten: die im CT gezeigten Strukturen können direkt mit der Präparation am Tisch in Beziehung gesetzt werden. Darüberhinaus stehen insgesamt drei Anatomagete bereit, welche als virtuelle Seziertische dreidimensionale Ansichten des Körpers aus jeder Perspektive ermöglichen und welche speziell annotierte Datensätze beinhalten in denen beispielsweise das Gefäßsystem isoliert oder im Verbund mit den umliegenden Strukturen dargestellt werden kann. Diese konsequente Einbindung moderner bildgebender Verfahren sowie Techniken der Visualisierung anatomischer Strukturen unterstützt Sie in besonderer Weise, Ihre eigene dreidimensionale Vorstellung des Körpers zu entwickeln und führt Sie an die im Klinikalltag sehr wichtige Schnittbilddiagnostik heran.

Unser Angebot zur Auseinandersetzung mit der Makroskopischen Anatomie wird ergänzt durch zwei Veranstaltungen, die als Wahlpflichtfach anerkannt werden: Kursbegeleitend gibt es das Seminar „Virtuelle Anatomie“ in welchem Sie anhand von CT Datensätzen und dreidimensionalen Darstellungen Ihre Kenntnisse überprüfen und über die Diskussion von klinischen Fällen weiter vertiefen können. Bei dem zweiten zusätzlichen Angebot handelt es sich um einen Ultraschallkurs, der kurz vor dem Sommersemester durchgeführt wird. Hier untersuchen sich die Studierenden unter Anleitung von Dozenten und Tutoren gegenseitig. Dieser

Kurs hilft Ihnen insbesondere Ihre topographischen Kenntnisse der Bauchhöhle zu vertiefen und gleichzeitig eine klinisch enorm wichtige Untersuchungsmethode zu erlernen.

Die Makroskopie ist wichtig, aber nicht alles. Im vorklinischen Studienabschnitt werden ja die Grundlagen der modernen Medizin unterrichtet und zu diesen gehören nicht nur Kenntnisse vom Bau des menschlichen Körpers sondern insbesondere auch das Verständnis von Zell- und Organfunktionen. Diesen kann man sich morphologisch, biochemisch oder auch physiologisch annähern. Da diese Ansätze sich gegenseitig ergänzen, werden sie in Heidelberg auch gemeinsam in Form von „Integrierten Vorlesungen“ unterrichtet. In den folgenden Semestern wird es dann um Zellbiologie gehen, wir machen Sie mit dem Feinbau von Geweben und Organen vertraut und im letzten Semester vor dem 1. Staatsexamen (Physikum) werden Sie mit den Neurowissenschaften vertraut gemacht. Bis dorthin ist aber noch ein langer Weg und manche Hürde in Form von Testaten und Integrierten Klausuren ist zu nehmen. Dass Sie diese mit Bravour schaffen, Ihr Ziel im Auge behalten und die Begeisterung für das von Ihnen gewählte Studienfach wächst, wünschen Ihnen

Joachim Kirsch & Thomas Kuner



Präparierkurs

von Dr.sc.hum. Sara Doll, medizinisch-technische Präparationsassistentin

„Das war ich nicht, das war schon so“

Bevor der Präparierkurs des Institutes für Anatomie und Zellbiologie in Heidelberg beginnen kann, müssen beide Kurssäle hergerichtet werden. Meine Kollegen/Innen und ich holen die Spender aus der Unterbringung heraus, legen sie auf Transportmulden, packen sie ordentlich in Tücher und Folie ein und verteilen die Mulden dann in den Räumen. Die Spritzflaschen, Eimer und Schüsselchen werden auf und unter die Tische gestellt, Flüssigkeit zum Befeuchten der Tücher und Leichen in die Ballonflaschen geschüttet, Abfallsäcke und Papierhandtücher in die dafür vorgesehenen Halter gegeben. Und last but not least wird ordentlich durchgeputzt, damit alles hygienisch einwandfrei ist.

Doch wie sieht die Vorbereitung der Studierenden aus? Für mich oft Spekulation, ist doch der erste Tag des Präparierkurses seit Jahren ein gewohnter Anblick für mich: Studierende, die forschen an die Arbeit gehen, solche die ängstlich und verunsichert sind und Studierende, die ihre Gefühlsregungen mehr oder minder erfolgreich verbergen können, indem sie überzogen cool oder gar albern reagieren. Für alle Beteiligten jedoch sind die Erfahrungen der nächsten Monate intensiv - gilt es doch den Körpern Schicht für Schicht Ihre Geheimnisse zu entlocken. Der Ablauf gleicht sich immer wieder aufs Neue. Die Gruppe, welche aus ca. 8-10 Studierenden gebildet wird, entfernt akribisch genau die Haut an Rumpf und Extremitäten, bemüht sich Gefäße, Nerven und Muskeln zu präparieren. Sie öffnet den Brust- und Bauchsitus, stellt Organe dar und muss sich zum Schluss um die Hals-Kopf-Präparation und das Gehirn kümmern. Die „Erstis“ müssen sich zusätzlich in der neu gegründeten Gruppe zurecht finden, handwerklich ungewohnte Arbeit verrichten, viel anatomisches Wissen ansammeln und dies in verschiedenen Testaten unter Beweis stellen. Kurz zusammengefasst: ein durchorganisiertes System, welches nur funktioniert, wenn jeder sein Bestes gibt. Auch die Dozenten/Innen geben ihr Bestes, um Wissen zu vermitteln. Und natürlich gibt es auch die studentischen Hilfskräfte, die sogenannten Tutoren/Innen. Sie bieten Hilfestellungen in und für (fast!) alle Situationen an.

Tja, und da gibt es noch zusätzlich die Präpara-

torinnen, die an der Demo-Leiche arbeiten. Hier können sich Studierende über den momentanen Stand der Präparation informieren, aber auch, wie was am Besten dargestellt werden kann („Tschakka, Ihr schafft es!“). Einige kompliziertere Präparationen übernehmen wir als „Team Lehre“ für die Studierenden komplett. Natürlich geben wir auch Auskunft über so wichtige Fragen wie: Wohin entsorge ich die Klingen, muss auch der zweite Arm präpariert werden, welche Chemikalien sind in der Leichenfixierung enthalten, warum hat die Demo Leiche einen Ductus thoracicus und meine nicht, wohin mit den Geweberesten? Nichts ist wirklich entlegen genug, um nicht als Frage im Kurs an uns heran getragen zu werden. Für diejenigen, die sich während des Kurses mit Problemen beschäftigen, die über das anatomisch-fachliche hinausgehen, bietet übrigens die PBS (Psychozoziale Beratung für Studierende) oder auch die Nightline ein offenes Ohr an. Wir möchten jedoch nicht nur Studierende sehen, die Fakten auswendig lernen, um die Testate zu bestehen. Es ist sicher zu viel verlangt, dass plötzlich jeder gerne präpariert und wie wir Anatomie super spannend finden. Aber es wäre schon viel erreicht, wenn Sie sich ab und zu während des bald routinemäßigen Ablaufes des Kurses vor Augen führen, was für eine tolle Gelegenheit Sie durch die Körperspender bekommen haben. Sie dürfen alle Details des menschlichen Körpers sehen und im wahrsten Sinne des Wortes begreifen. Wie Sie diesen Respekt praktisch zum Ausdruck bringen können? Kümmern Sie sich einfach ein bisschen um die Reinlichkeit des Tisches, zeigen Sie den Willen zur guten Präparation und halten das Präparat feucht; Sie kümmern sich um einen Menschen bzw. um das, was von ihm nach dem Tod übrig bleibt! Sie werden neben dem ganzen Stress sicher auch jede Menge Spaß haben, viele neue Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln und bestimmt Freundschaften fürs Leben schließen. Präppen schweißst zusammen! Bis bald dann im Kurs und denken Sie daran: Im Zweifelsfall hilft ein Entlastungsschnitt.

PS: Zählen Sie doch mal während des laufenden Kurses mit, wie oft Sie sich den Satz der Überschrift selber sagen hören. Wir sind gespannt auf das Resultat!

Makroskopische Anatomie

...aus studentischer Sicht

Die Anatomie ist wohl nicht nur das größte Fach der Vorklinik und das traditionellste der gesamten Mediziner Ausbildung, sondern auch das am stärksten polarisierende. Allein auf den Präparierkurs, bei dem an Leichen Anatomie gelernt wird, entfällt dabei soviel Gesprächsstoff, wie für alle anderen Fächer zusammen. „Sowas könnte ich nicht“ – diesen Ausspruch wird jeder von euch demnächst von seinen Bekannten und Freunden anderer Studienrichtung mindestens 100.000 Mal hören. Und genauso polarisiert der Präpkurs auch zwischen den Studierenden. Manche finden ihn „super spannend“ oder „einfach cool“ und können gar nicht darauf warten, nach dem „Präppen“ eingehüllt im typischen Alkohol-Seifen-T-Shirt-Geruch in der Mensa mit dem Zerlegen der Mittagsgans (wäre schön, wenn`s die da gäb) gleich weiterzumachen.

Anderen macht der Präpkurs bei weitem nicht so viel Spaß und sie ziehen es vor, nachher lieber so unauffällig wie möglich nach Hause zu fahren und unter der Dusche mit einer Extraportion Seife zu verschwinden.

Wie auch in allen anderen Fächern findet ihr die Vorlesungsfolien der Anatomen online auf Moodle. Vorlesungen sind keine Pflicht und je nach „Prof“ unterschiedlich lohnenswert, da sie das Lernen zu Hause sowieso nicht ersetzen können. Außerdem beziehen sich drei der fünf Anatomieprüfungen, nämlich diejenigen, die mündlich abgehalten werden („Extremitäten“, „Situs“, „Kopf-Hals“), auf den Stoff, den euer Tischdozent euch an der Leiche beibringt.

Ein riesiger Bonus, den ihr in den späteren Praktika nicht mehr haben werdet, ist euer Präpassistent – ein Studierender aus höherem Semester, der euch beim Präparieren hilft und neben der fachlichen meist auch psychologische Unterstützung liefert (spätestens beim Feiern nach euren bestandenen Prüfungen). Bei den zwei schriftlichen Anatomieprüfungen Osteologie (schon drei Wochen nach Semesterbeginn) und Neuroanatomie (am Ende des Semesters) kann dann auch mal das Kleingedruckte wichtig werden. Egal – das haben schon so viele vor euch geschafft – auch ihr werdet das packen!

Zellbiologie

...aus studentischer Sicht

Zellen sind als Bausteine des Lebens die Orte, an denen über Gesundheit und Krankheit eines Menschen entschieden wird. Dementsprechend viel Bedeutung wird der Zellbiologie gerade in Heidelberg zuge-

schrieben. Prozesse innerhalb der Zelle sind Forschungsgebiet und Spielwiese vieler Professoren und werden damit auch den Studenten besonders nahe gelegt.

Bereits im anatomielastigen ersten Semester

gibt es schon hier und da kleine Einblicke in die mikroskopische Welt. Richtig los geht es aber erst mit den Integrierten Kursen im zweiten Semester. Bei dieser Lehrform werden die Fächer Biochemie, Physiologie und Zellbiologie in einen Kontext vermittelt, statt separat gelehrt.

So werden eingangs die Bestandteile der Zelle vorgestellt und später genauer betrachtet. Viele besprochene Vorgänge in der Zelle laufen auf molekularer Ebene ab, werden aber anhand von Schemazeichnungen verdeutlicht. Die Strukturformeln hierzu liefert die Biochemie. In den sonstigen Vorlesungen sind diese aber meist durch unterschiedliche Symbole ersetzt und mit Namen beschriftet.

Obwohl den Medizinstudenten das Auswendiglernen hochkomplexer Molekülstrukturen erspart bleibt, muss man doch die Struktur der grundlegenden Aminosäuren, Nucleinsäuren, Zucker, Fette und Anhydride kennen und biochemische Mechanismen verstehen. Zellbiologie umfasst aber nicht nur die Prozesse, die sich innerhalb einer einzelnen Zelle abspielen. Es werden auch unterschiedliche Zelltypen mitsamt Aussehen, Bestandteilen und Funktion besprochen.

Ein weiteres großes Feld sind die Aufgaben verschiedener Zellen bei Prozessen innerhalb des Organismus zum Beispiel bei der Knochenbildung, Verdauung usw. Dabei geht es meist darum, welche Zellbestandteile welche Aufgabe erledigen, wie mehrere Zellen zusammenwirken, wo und wann sie im Körper zu finden sind.

Die riesige Fülle des Themas schlägt sich im Informationsgehalt der Vorlesungen und der Dicke der Lehrbücher nieder. Das Ineinandergreifen der verschiedenen Forschungs-

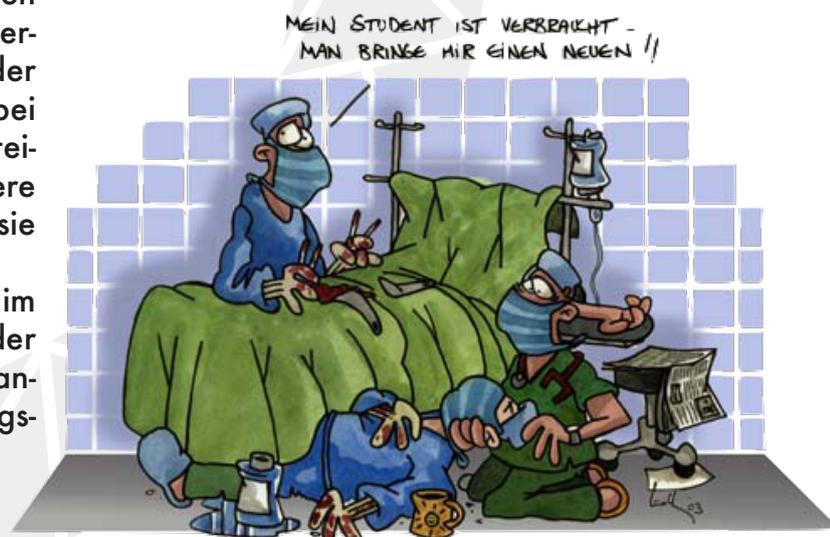
disziplinen macht den Kauf und das parallele Lesen verschiedener Bücher bereits im zweiten Semester notwendig.

Neben der fakultativen Vorlesung gibt es noch einmal pro Woche ein Zellbiologieseminar, wo in kleineren Gruppen nochmal mehrere Themen mit den Dozenten besprochen und oft auch von den Studenten als Vortrag präsentiert werden. Thema und Umfang dieser Vorträge variieren sehr von Dozent zu Dozent.

Zusätzlich zum Seminar gilt es noch den Histologiekurs zu besuchen. Ihr werdet euch viele verschiedene Präparate unter dem Mikroskop ansehen, die nebenbei von einem Dozenten per Mikrofon besprochen und kommentiert werden.

Anleitung ist auch hier wieder ein vorab zu erwerbendes Skript, das den Stoff pro Kurs tag systematisiert und Fragen zum Selbststudium stellt.

Neben den Pflichtbesuch von Seminar und Histologiekurs ist auch vor allem die geistige Anwesenheit in der Vorlesung zu empfehlen, da hier die gigantische Themenvielfalt strukturiert wird und die Integrierte Klausur am Ende des Semesters durchaus vorlesungsorientiert ist.



Histokurs

...aus studentischer Sicht

2.-4.Semester

Der „Histokurs“, das Pendant zum Präpkurs, begegnet euch in den Semestern zwei bis vier, und ist bei weitem nicht so berüchtigt unter den Studenten wie der Makrokurs des ersten Semesters. Dies mag daran liegen, dass die „große Anatomie“ zu Beginn eben noch etwas ganz Neues ist – und man sich im Histokurs ab dem zweiten Semester auf (teilweise) bekanntem Terrain befindet.

Der Histokurs war lange eine „Massenveranstaltung“ mit hunderten wild nach dem richtigen Präparat und noch wilder nach der richtigen Struktur im Mikroskop suchenden Medizinstudenten sowie einem Dozenten, der mehr oder minder engagiert versuchte, Ordnung in diese Veranstaltung zu bringen. Dieser Zustand wurde seit letztem Semester nicht zuletzt aufgrund der Initiative von uns Studierenden gebessert. Die Kurse sind kleiner geworden, was sowohl für die Dozenten als auch für die Studierenden wirklich angenehmer ist.

Außerdem stehen euch Tutoren zur Verfügung, die komplizierte Sachverhalte erklä-

ren, denen ihr Fragen stellen könnt und die euch Fragen stellen, um euch ein bisschen auf die Prüfungssituation vorzubereiten.

Dabei ist Feedback von allen Seiten immer sehr wichtig, da der Kurs immer wieder verbessert werden kann und sich jedes Semester Arbeitsgruppen zusammensetzen, um Verbesserungen auszuarbeiten. Neben dem Histokurs werden die Themen natürlich auch im Zuge der integrierten Vorlesung während den Semestern besprochen.

Außerdem gibt es im zweiten Semester ein Seminar zur mikroskopischen Anatomie, dessen Themen jedoch meist aus der molekularen Zellbiologie stammen und daher mit der Histologie als „Gewebelehre“ nichts zu tun haben.

Insgesamt kann ich nur den Tipp geben, möglichst einiges aus dem Kurs mitzunehmen, da Histologie einen großen Anteil im (mündlichen!) Physikum hat - mit den kleineren Kursgruppen wird's euch auf jeden Fall leichter fallen.

Kurs für Medizinische Terminologie

von Prof. Dr. Karen Nolte

1.Semester

Der Kurs zur medizinischen Terminologie findet sehr kompakt in drei Doppelsitzungen zu Beginn des Semesters statt. Ziel ist es, möglichst rasch Grundkenntnisse der medizinischen Fachsprache zu erwerben, die Sie bereits im Anatomiekurs anwenden können. Unterschieden wird zwischen der feststehenden Nomenklatur (wie bei anatomischen Begriffen) und der aktuellen Fachsprache der Medizin, die bald zu Ihrem alltäglichen Repertoire gehören wird. Sie werden viele Vokabeln hören, einige lateinische Deklinationen kennenlernen und

die Zusammensetzung neuer Begriffe üben. Hingewiesen wird auch auf die Bedeutung eines gender- und interkulturell sensiblen Umgangs mit Sprache – vor allem im Patientengespräch.

Der Kurs besteht aus Vorlesungsaufzeichnungen und Online-Modulen. Diese bilden den verpflichtenden Kursteil. Ziel des Kurses ist die Vermittlung der medizinischen Fachsprache. Diese gliedert sich in anatomische Nomenklatur und klinische Terminologie. Die Kursinhalte umfassen die grammatikalischen Grundlagen der Fachsprache (v.a.

Deklinationen), grundlegende Fachvokabeln und die praktische Anwendung der medizinischen Fachsprache.

Der Kurs ist aus drei Abschnitten aufgebaut:

Der erste Abschnitt beginnt mit einer Vorlesungsaufzeichnung zur Einführung in die medizinische Fachsprache. Es folgt eine kurze Vorlesungsaufzeichnung zur Einführung ins Deklinieren. Danach folgt ein erstes Online-Modul zu den Deklinationen. Zur Vertiefung dieser Lerninhalte gibt es auch eine weiterführende Vorlesungsaufzeichnung.

Der zweite Abschnitt beginnt mit einer Vorlesungsaufzeichnung zur anatomischen Nomenklatur. Danach bearbeiten Sie ein zweites Online-Modul zu weiteren Deklinationen. Der dritte Abschnitt beginnt mit einer Vorlesungsaufzeichnung zur Terminologie in der klinischen Praxis. Danach bearbeiten Sie ein Online-Modul zu Präfixen und Suffixen. Als Abschluss folgt eine zweite Vorlesungsaufzeichnung zur Terminologie in der klinischen Praxis.

Ergänzend zum verpflichtenden Kursteil finden drei Übungen in Präsenz statt. Diese Übungen richten sich vorrangig an Studierende ohne Lateinkenntnisse und oder Studierende, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Dabei werden in Präsenzsitzungen die wesentlichen Kursinhalte wiederholt und anhand von Beispielen geübt. Die Teilnahme an

der Übung ist freiwillig. Nähere Informationen zu den ergänzenden Übungen entnehmen Sie auch dem „Leitfaden zu freiwilligen Übungen Terminologie“ auf Moodle!

Neben dem Kursus der Terminologie bietet das Institut für Geschichte und Ethik der Medizin zwei vorklinische Wahlfächer an, die Ihnen in der Einführungsveranstaltung zum Start des Semesters im Detail vorgestellt werden. Am besten achten Sie frühzeitig auf die vielseitigen Unterrichtsangebote, die im Heidelberg Campus Online System, kurz heiCo zu finden sind. Weitere interessante Informationen finden Sie auf der Website des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Heidelberg. Dort erfahren Sie auch, was sonst noch im Querschnittsbereich Geschichte, Theorie und Ethik Spannendes angeboten wird. Für alle, die sich besonders für Geschichte und Ethik interessieren, sei bereits jetzt auf die Möglichkeit hingewiesen, dass im Institut für Geschichte der Medizin medizinhistorische und medizinethische Doktorarbeiten (Dr. med. und Dr. med. dent.) vergeben und intensiv betreut werden. Das scheint zwar für Manche noch in weiter Zukunft zu liegen, aber die Vorklinik ist bald geschafft, und dann geht es bereits auf die Suche nach Dissertationsthemen.

<https://www.medizinische-fakultaet-hd.uni-heidelberg.de/einrichtungen/institute/geschichte-und-ethik-der-medicin/promotion>

...aus studentischer Sicht

Das Praktikum der medizinischen Terminologie soll euch mit der Nomina anatomica vertraut machen. Dabei handelt es sich nicht etwa um eine attraktive ost-europäische Austauschstudentin, sondern um die weit weniger attraktiven Fachtermini der Anatomen. Ziel ist das Erlernen und der korrekte Gebrauch der anatomischen Fachsprache. Hierzu könnt ihr die Vorlesungen besuchen, in denen euch die Deklinationen der lateinischen Adjektive und Substantive.

Wer aufpassen will, sollte sich des Geräuschpegels wegen in eine der vorderen Reihen setzen. In der abschließenden Multiple-Choice-Klausur schafft man den Sprung über die 60%-Hürde durch gutes Studium der im Internet bereitgestellten Vorlesungen. In der Regel werden zwei Fragen zu jeder

Veranstaltung gestellt.

Beim Lernen sollte man dann das Augenmerk auf die wichtigsten Deklinationen und die in den Vorlesungen gebrachten Beispiele richten, um sich während der Klausur vom Testbogen des Nachbarn fernhalten zu können. Solltet ihr doch ein Mal etwas nicht wissen, hilft die Gruppenarbeit weiter.

Der Kauf eines Terminologielehrbuches hingegen ist an Überflüssigkeit kaum zu übertreffen, da sich die Prüfung sehr an den Vorlesungen orientiert.

Die Medizingeschichte bietet neben der Terminologie und spannenden Wahlfächern für die Vorklinik auch ein breites Betätigungsfeld für all jene, die nach sechs-jährigem Studium doch nicht als Arzt arbeiten wollen.

Chemie für die Medizin

von Prof. Dr. Milan Kivala

Semester: 1

Organisch-Chemisches Institut
INF 270

Prof. Milan Kivala

Mail: milan.kivala@oci.uni-heidelberg.de

Die theoretische Ausbildung in Chemie umfasst eine zweiteilige Vorlesung (1. Teil: Anorganische Chemie, Prof. Dr. Gerald Linti; 2. Teil: Organische Chemie, Prof. Dr. Milan Kivala) und ein begleitendes Tutorium während des Semesters. Die vermittelten Kenntnisse sollen angemessen auf die nachfolgenden Fächer Biochemie, Physiologie und Pharmakologie vorbereiten.

Während der Vorlesung werden Übungsblätter zum Stoff der jeweiligen Vorlesungsstunde ausgeteilt. Diese sollen von den Studierenden selbständig zu Hause bearbeitet werden, damit die Inhalte in den Tutorien im Detail diskutiert und bearbeitet werden können.

Das Chemiepraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit, etwa Anfang Februar bis Ende März, statt. Am Ende dieses Praktikums wird ein Repetitorium zur Vorbereitung auf die Klausur angeboten.

...aus studentischer Sicht

Chemie – nicht jeder unter euch verbindet mit diesem Begriff positive Erfahrungen. Nichtsdestotrotz ist das Fach Chemie fester Bestandteil des ersten Semesters, in der wichtige Grundlagen für spätere Fächer, vor allem die Biochemie, gelegt werden. Während des ersten Semesters findet einmal pro Woche eine Chemievorlesung statt, in der alle relevanten

Zu Beginn jedes Praktikums wird ein Eingangstestat zur jeweiligen Tagesthematik geschrieben. Das Bestehen der Testate ist die Voraussetzung der Anerkennung der praktischen Prüfungsleistung dieses Praktikumstags.

Hinweis der Dozenten: Für ein umfassendes Verständnis des Vorlesungsstoffes sowie eine optimale Vorbereitung auf die Klausur ist die aktive Teilnahme an den Vorlesungen sowie Tutorien unabdingbar, dies während der gesamten Dauer der Veranstaltung. Die Prüfungsvorbereitung anhand der Orientierung an den Klausuren der vergangenen Jahre ist nur bedingt ratsam.

Themen abgehandelt werden. Dabei gilt der altbekannte Chemiespruch: „Wie Sie sehen, sehen Sie nichts, aber ob Sie etwas sehen, werden Sie gleich sehen“. Während der organischen und anorganischen Vorlesungsreihe wird anhand von zahlreichen Versuchen probiert bei meist minder motivierten Medizinern Interesse für das Fach zu wecken. Die Vor-

lesung findet zu dem Zweck jeden Montag um 09:30 Uhr statt, somit wird das erfahrungsgemäß eher schwierig.

Begleitend zu den Vorlesungen findet einmal wöchentlich ein Tutorium statt, in dem unter Aufsicht eines Chemiestudenten Übungsaufgaben gemacht werden. Die Vorlesungen regelmäßig zu besuchen macht das Tutorium dabei nicht nur effektiver, sondern auch interessanter.

Während der Semesterferien wartet schließlich der Höhepunkt eurer Chemikerlaufbahn auf euch: das Praktikum. Bewaffnet mit Kittel, Schutzbrille und natürlich gut vorbereitet stürzt ihr euch in die Arbeit. Dabei erwarten euch Säuren und Basen, Fällungs- und Redoxreaktion und von Indikatoren rot oder blau verfärbte Lösungen. Dabei steht euch auch hier ein fachkundiger Chemiker zur Seite, der je eine Praktikumsgruppe von 10 bis 12 Leuten betreut. Er hilft nicht nur bei den Versuchen, sondern kann euch auch erklären warum etwas passiert... falls et-

was passiert.

Das Praktikum umfasst 5 Termine, die auf zwei Wochen verteilt sind. Als Leitfaden dient das vorher erhaltene Praktikumsprotokoll, in dem alle Versuche schon beschrieben sind. Am Anfang eines jeden Praktikumsstages muss man sich einem kurzen, schriftlichen Eingangstest unterziehen. Dieses sorgt immer wieder für Stress unter den Studierenden, da es sich aber immer am Inhalt des Praktikumsstages orientiert, ist es mit guter Vorbereitung leicht zu bestehen.

Kurz nach dem Praktikum schreibt ihr die Chemieklausur, die komplett aus Multiple-Choice Fragen bestand. Falls bis dahin Chelatkomplexe, Aminosäuren und Veresterungen zu euren Freunden geworden sind, bekommt ihr den lang ersehnten Chemieschein und könnt euch schonmal darauf freuen, dass euch vieles in ein paar Wochen wieder begegnen wird – in der Biochemie.



Physik für Human- & Zahnmedizin

von Prof. Dr. Michael Hausmann

Semester: 2

Kirchhoff-Institut für Physik

INF 227

Tel.: 54-9824

Mail: hausmann@kip.uni-heidelberg.de

eschmitt@kip.uni-heidelberg.de

Im Namen meines Teams für die Physikausbildung möchte ich Sie sehr herzlich zu Ihrem Studium in Heidelberg willkommen heißen.

Im Rahmen von mathematischem Vorkurs, Physikvorlesung, Übungen und (Pflicht-)Praktikum werden Sie sich zwischen dem 1. und 2. Semester verstärkt mit Physik beschäftigen müssen, ein Fach, das leider manche von Ihnen von der Schule her eher in schlechter Erinnerung haben. Daher wird häufig auch die Meinung vertreten, Physik sei für das Studium der Medizin und Zahnmedizin nur ein lästiges Übel, durch das man irgendwie hindurch müsse, um alles danach wieder schnell vergessen zu können. Dabei ist die Physik zum Verständnis vieler Disziplinen Ihres Studiums – man denke dabei nicht nur an die Physiologie – und in Ihrem späteren beruflichen Leben von entscheidender Bedeutung, da sie nicht nur die naturwissenschaftlichen Grundlagen vieler Vorgänge in lebenden Systemen oder neuer diagnostischer und therapeutischer Verfahren erklärt sondern den Umgang mit allgemeinen wissenschaftlichen Fragen und Aufgaben durch starke Abstraktion und strenge logische Denkweise fördert.

Der Lehrplan für das Medizin- und Zahnmedizinstudium sieht eine Physikausbildung vor, deren Inhalte durch den IMPP-Gegenstandskatalog zusammengestellt sind. Die Inhalte des Gegenstandskatalogs sind allerdings nicht nur so gewählt, dass Sie die Physik Klausur und die Physikprüfung in der ärztlichen Vorprüfung bearbeiten können, sondern vor allem, dass Sie alles erfah-

ren, was an physikalischem Grundlagenwissen für Ihr weiteres Studium notwendig ist. Dieses Grundlagenwissen wird Ihnen in der Physikvorlesung komplett und anschaulich mit vielen Demonstrationsexperimenten vermittelt. Auch wenn die Approbationsordnung die Teilnahme an der Vorlesung freiwillig stellt, so wird dies in erster Linie deshalb getan, weil der Inhalt der Vorlesung auch bereits Inhalt der Physikkurse an Gymnasien sein sollte. Wer Physik Grund- oder gar Leistungskurs in der Oberstufe hatte, wird also nicht immer nur Neues lernen, was jedoch nicht bedeutet, dass sich der Besuch der Vorlesung gerade für eine kompakte Wiederholung nicht lohnen würde.

Das Praktikum beginnt parallel mit der Vorlesung und findet ein- bis zweimal wöchentlich statt. Im Praktikum werden in kleinen Gruppen bis maximal 12 Studierende in Zusammenarbeit mit einem Assistenten verschiedene Versuche zu insgesamt 8 ausgewählten Themen der Physik durchgeführt. Die Messungen werden am Praktikumstag protokolliert und im Anschluss ausgewertet und hinsichtlich ihrer Qualität diskutiert. Damit wollen wir Ihnen Grundlagen des experimentellen Messens und wissenschaftlichen Auswertens von Daten vermitteln. Dies wird für Sie von besonderem Interesse sein sowohl für andere Praktika und beim Erstellen Ihrer Dissertation als auch beim Bewerten von Studien und wissenschaftlichen Ergebnissen im Rahmen Ihrer späteren medizinischen Praxis.

Es hat sich gezeigt, dass bei vielen Studie-

renden das Verständnis der Physik aufgrund fehlender Kenntnisse der Mathematik auf Schwierigkeiten stößt.

Ein einwöchiger, mathematischer Vorkurs wird der Physikvorlesung und dem Physikalischen Praktikum vorgeschaltet. In diesem Vorkurs werden ausgewählte Grundlagen der Mathematik (Gleichungssysteme, Differentialrechnung, Trigonometrie, Vektorrechnung etc., vor allem aber Fehlerrechnung und Statistik) erklärt.

Zusätzlich bieten wir Ihnen, begleitend zum Physikalischen Praktikum, jede Woche zwei Übungsstunden in kleinen Gruppen an, um eine Brücke zwischen Physikvorlesung und Physikalischen Praktikum zu schlagen. In diesen Übungen werden typischen Aufgaben vorgestellt und gerechnet, wie sie beim Umgang mit der Physik auftreten können.

Wir möchten Ihnen ein Lehrangebot machen,

das Ihnen den Zugang zur Physik erleichtert und vor allem Ihre Physikkenntnisse für Ihr weiteres Studium festigt und damit in späteren Semestern und im Beruf eine unnötig belastende Erarbeitung des Stoffes erspart. Trotz allem sollten Sie auch entsprechende Lehrbücher zum Lernen verwenden (eine aktuelle Liste finden Sie auf der Homepage zum Physikalischen Praktikum), da Sie den größten Lernerfolg in der Physik nur dann erfahren werden, wenn Sie nicht Fakten und Formeln auswendig lernen sondern Zusammenhänge verstehen.

Machen Sie bitte regen Gebrauch von den Ihnen angebotenen Lehrveranstaltungen. Für Fragen und Hilfe stehen mein Team und ich gerne zur Verfügung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches Studium!

...aus studentischer Sicht

Wie jedes Jahr Anfang März: Ganz Heidelberg befindet sich in seinen wohlverdienten Semesterferien. Ganz Heidelberg??? Nein! Ein von unbeugsamen Medizinerinnen bevölkertes Neuenheimer Feld hört nicht auf der Entspannung Widerstand zu leisten...

Nachdem ihr die letzte Anatomieprüfung bestanden und das Chemiepraktikum im direkten Anschluss bravourös gemeistert habt, steht ihr vor dem letzten Teil des ersten Semesters: den Physikvorlesungen und dem Physikpraktikum. Dieses wird leider den Hauptteil eurer Semesterferien in Anspruch nehmen.

Zur Wiederholung und Einstimmung wird eine Woche vor Beginn der eigentlichen Physikvorlesung Mathe unterrichtet und zwar durch eine tägliche Vorlesung sowie anschließend in der Übungsgruppe. So werden nochmal die mathematischen Grundlagen, die vor allem später für das Physikpraktikum notwendig sind, wiederholt. Gut vorbereitet

geht ihr danach in die Physikvorlesungen, in denen Prof. Hausmann und Team ihr Bestes geben, den Stoff so unterhaltsam wie möglich zu vermitteln. Dabei muss auch das ein oder andere mal ein Stofftier dran glauben. Die Vorlesungen finden über einen Zeitraum von drei Wochen (täglich) statt. Das Praktikum beginnt parallel zur Vorlesung und besteht aus insgesamt 5 Praktikumstagen. In Kleingruppen (max. 10 Studenten) führt ihr in Zusammenarbeit mit Assistenten jeweils zwei Versuche durch, die im Anschluss protokolliert werden müssen.

Zum Abschluss wird auch wie in Chemie eine Klausur geschrieben, in der ihr zeigen könnt (und solltet), dass ihr nun versteht was passiert, wenn zum Beispiel ein Krankenwagen mit Sirenenengeheul auf euch zurast oder das Eis in einem am Ende eines Praktikumstages wohlverdienten Cocktail vor sich hinschmilzt.

HeiPrax A - Allgemeinmedizin in der Vorklinik

Frau Prof Dr. med. Svetla Loukanova

Semester: 1, 2, 3, 4

Marsiliusarkaden

Im Neuenheimer Feld 130.3 / 3.OG Raum 306

Lehrsekretariat: Sonia Kurczyk, M.A.

Sprechzeiten: mittwochs 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Mail: sonia.kurczyk@med.uni-heidelberg.de

Neben der notwendigen Theorie und dem Lernen am Präparat ist der direkte Umgang mit Patienten die Urquelle ärztlichen Wissens und Könnens. Das wichtigste Anliegen der Allgemeinmedizin in der vorklinischen Lehre ist es, Ihnen hierzu einen möglichst frühzeitigen Zugang ermöglichen. Die Veranstaltungen von HeiPrax A sollen jedem/r Medizinstudierenden einen Einblick in die praktische Medizin geben und den unmittelbaren Kontakt zu „echten“ Patienten ermöglichen.

HeiPrax A wird innerhalb der Leistungsnachweise Praktikum der Berufsfelderkundung (BFE) und Einführung in die Klinische Medizin (EKM) absolviert; die Veranstaltungen verteilen sich über die 4 vorklinischen Semester und setzen sich aus zwei Praxis-hospitationstagen in einer Akademischen Lehrpraxis, zwei begleitenden Seminaren und dem AaL^{PLUS}-Programm zusammen.

Ein besonderes Merkmal dieser Ausbildungssituation ist das optimale Lehrverhältnis von einer/einem Studierende/n zu einer/einem Lehrärztin/-arzt. Damit haben Sie die Möglichkeit, sehr viele Patienten mit gängigen Erkrankungen, die in einem hochspezialisierten Universitätsklinikum normalerweise nicht zu finden sind, zu sehen, zu beobachten, zu befragen und zu untersuchen. Sie können sich an den zwei Hospitationstagen in allgemeinmedizinischen Praxen ein umfangreiches Bild über die Tätigkeit eines niedergelassenen Arztes im ambulanten Bereich des deutschen Gesundheitssys-

tems machen. Dabei sollen besonders auch die vielfältigen Kooperationen mit anderen Arztgruppen, den Krankenhäusern und den nicht ärztlichen Berufen (z.B. häusliche Pflege, Krankengymnastik, Psychotherapie) im primärärztlichen Bereich reflektiert werden. Die Begleitung des Lehrarztes bei Hausbesuchen stellt Teil der Hospitation dar. Bei diesen können Sie die persönliche Situation des Patienten in seinem sozialen und familiären Umfeld so deutlich erleben wie in keinem anderen Arbeitsbereich der Medizin.

In den hospitationsbegleitenden Seminaren werden Sie auf Ihre Hospitationen vorbereitet, Sie erhalten eine Einführung in das ärztliche Berufsfeld und werden in die Grundlagen der Kommunikation eingeführt.

Das integrative vorklinische Curriculum von AaL^{PLUS} (Anatomie am Lebenden PLUS), das in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, der Medizinischen Psychologie und dem Longitudinalen Skills Curriculum entstanden ist, zeichnet sich neben der Wiederholung anatomischer Strukturen am Lebenden durch Vermittlung ärztlicher Basiskompetenzen und Vernetzung klinischer Bezüge mit den theoretischen naturwissenschaftlichen Lehrinhalten im vorklinischen Studienabschnitt aus. Vom ersten Semester an werden Sie nach einer einleitenden Vorlesung in studentisch geleiteten Tutorien in die Grundlagen der ärztlichen Gesprächsführung, der körperlichen Untersuchung, der klinisch-praktischen Basisfertigkeiten

und in das Problemorientierte Lernen (PoL) eingeführt. Erfahrene und speziell geschulte Tutoren leiten Sie unter anderem zur Anamneseerhebung, zur gegenseitigen körperlichen Untersuchung und ersten Venenpunktion an. Die theoretische Vorbereitung auf die praxisorientierten Tutorien erfolgt in kompakten Lektionen auf der AaL-eigenen Lernplattform El Medico.

Das AaL^{PLUS}-Programm schließt am Ende des 4. Semesters mit einem formativen OSCE

ab und ermöglicht Ihnen, eine individuelle Rückmeldung über Ihre erreichten Fähigkeiten zu erhalten, so dass Sie auf die Blockpraktika im klinischen Studienabschnitt und auf die Famulaturen qualifiziert vorbereitet sind.

Wir hoffen, allen Studierenden mit diesem Programm bereits zu Beginn des Studiums eine praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen und möchten Sie ermutigen, den Patienten als Partner des Arztes zu erleben.

...aus studentischer Sicht

Du studierst Medizin wegen des direkten **Patientenkontaktes?**

Dann kannst du dich darauf freuen, in Heidelberg bereits im **ersten Semester!!** in ausgewählten Lehrpraxen hospitieren zu dürfen! Innerhalb deines ersten sowie zweiten Studienjahres wirst du je einen Tag in einer Hausarztpraxis absolvieren. Dabei wirst du aber natürlich nicht unvorbereitet ins kalte Wasser geschmissen. Nein, es warten auf dich jedes Semester 3-5 wunderbare Abende mit **AaL** (Anatomie am Lebenden) – dem absolut besten Kurs der Vorklinik! Hier wirst du nicht nur die Möglichkeit zur ersten **Blutentnahme** haben, sondern dir die **Grundlagen der ärztlichen Tätigkeit aneignen!** So konzentriert sich ein Teil des Kurses darauf, sämtliche elementare, internistische **KUs** (Körperliche Untersuchungen) kennenzulernen.

Gegenstand und Techniken wirst du spätestens im vierten Semester draufhaben, denn da steht dein erster „formativer“ **OSCE** an (formativ = nur Feedback, keine Noten und OSCE = objective structured clinical examination). Mit OSCEs wirst du in der Klinik noch viel zu tun haben, durch den Masterplan 2020 z.B. auch im dritten

(und letzten) Staatsexamen. Bei dieser Art von Prüfung musst du nicht nur dein **Wissen**, sondern auch deine **praktischen Fähigkeiten** unter Beweis stellen – und zwar an **Schauspiel-Patienten** („SPs“). Diese sind speziell für ihre Rollen ausgebildet und überaus trainiert, mit Medizinstudenten zusammenzuarbeiten sowie hilfreiches Feedback zu geben. Auch in den AaL-Tutorien werden dir vom ersten Semester an SPs begegnen – mit denen wir **Arzt-Patienten-Gespräche** simulieren. Hier wird dir der Raum gegeben, deine erste **Anamnese** zu erheben, oder eine **Patienten-Übergabe** so kurz und knackig wie die Kliniker zu formulieren. Auch hierzu wirst du bis Semester 4 die Inhalte, Techniken und Tools kennenlernen. Abgerundet wird das Programm durch die Knobel-Stunden mit **POL** (Problem-orientiertes Lernen, s. S.39).

Zum Abschluss folgender Tipp:

Nutze diese Tutorien, um an deinen Soft-Skills zu arbeiten! Vor allem die **Chance**, SP-Gespräche so früh im Studium führen zu können, ist **einmalig!** Und sonst: Genieße die studentisch geführten Tutorien, sie machen einfach unglaublich **Spaß** :D

Medizinische Psychologie/Soziologie

von Prof. Dr. phil. Beate Ditzen

Semester: 1, 2, 3, 4

Institut für Medizinische Psychologie
Bergheimer Str. 20
Lehrsekretariat: Susanne Metzger
Lehrkoordinatorin: Julia Mahal
Mail: Lehrsekretariat.PMED@med.uni-heidelberg.de



Link: Gesprächsreihe
Medizinische Psychologie

Liebe Studienanfängerinnen und Studienanfänger,

ich möchte Sie herzlich an der Universität Heidelberg begrüßen und wünsche Ihnen allen einen guten Start! Die Medizin ist essenziell in unserer Gesellschaft und es freut mich, dass Sie den wichtigen Beruf der Ärztin/ des Arztes erlernen möchten. Im Laufe Ihres Studiums wird Ihnen auffallen, wie stark Sie selbst durch Ihre Art mit Patientinnen und Patienten umzugehen das Gesundheitsverhalten Ihrer Patientinnen und Patienten beeinflussen können.

Dies entspricht genau dem Forschungs- und Arbeitsinteresse des Instituts für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Heidelberg: Wir untersuchen, wie soziale Interaktionen sowohl biomedizinische Parameter als auch die Gesundheit beeinflussen – und wie umgekehrt Gesundheit und Krankheit soziale Interaktionen verändern können.

Das Wissen um diese Zusammenhänge werden Sie durch den Besuch der Hauptvorlesung Medizinische Psychologie/Soziologie erwerben. Dort werden Ihnen die Grundkonzepte der Psychologie und Soziologie vermittelt - und welche Rolle diese für Ihre Arbeit als angehende Medizinerinnen und Mediziner spielen.

Um die Lehrinhalte auf möglichst interessante und nachhaltige Weise zu vermitteln, haben wir die Vorlesung fallbasiert konzipiert und eine „Lehrfamilie“, dargestellt durch Schauspielpatient*innen, in die Veranstaltung integriert. Mit der Lehrfamilie können live in der Vorlesung mögliche Gespräche präsentiert werden, wie sie auch in einem tatsächlichen Arzt-Patient-Kontakt auftreten können. Die Arzttrollen in den simulierten Gesprächen übernehmen verschiedene Klinikerinnen und Kliniker aus unserem Universitätsklinikum oder anderer Universitäten, die zudem einen Überblick über ihr jeweiliges Fachgebiet geben.

Aus dieser Vorlesung ist die „Gesprächsreihe Medizinische Psychologie“ entstanden, die allen Studierenden der Universität Heidelberg kostenfrei zur Verfügung steht. Auch eine Filmreihe („CHALLENGE - herausfordernden Gesprächssituationen kompetent begegnen“) zu herausfordernden Gesprächssituationen mit unterschiedlichem Ausgang, je nachdem, welche Interaktion und Formulierung gewählt werden, haben wir gemeinsam mit Klinikerinnen und Klinikern konzipiert. Auf diese können Sie ebenfalls über Moodle zugreifen.

In den Kursen und Seminaren werden mein Team und ich mit Ihnen vor dem Hintergrund spezifischer psychologischer und soziologischer Theorien (u. a. Emotionstheorien, Mo-

tivations- und Handlungstheorien) konkrete Situationen Ihres zukünftigen Berufsalltages bearbeiten und üben. Wir möchten, dass Sie im Laufe Ihres Studiums lernen, sicher und sozial kompetent auch mit schwierigen (oder sogar lebensbedrohlichen) Situationen umgehen zu können. Die Psyche und das soziale Umfeld spielen bei allen Erkrankungen eine Rolle, vermittelt u.a. über Grundprinzipien der Wahrnehmung (spezifischer dann z.B. die Schmerzwahrnehmung), der Reaktion auf Stress und Belastung und die Verarbeitung relevanter medizinischer Informationen.

Der ärztliche Beruf ist ein besonderer Beruf: Patientinnen und Patienten gehen in der Regel nicht zum Arzt oder zur Ärztin, weil sie irgendwelche Symptome aufweisen, sondern weil sie wegen dieser Symptome besorgt sind, weil sie darunter leiden. Dies bedeutet, dass Sie später nicht nur als medizinische Expertinnen und Experten gefragt sein werden, sondern auch als Vertrauenspersonen. Für den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung und für deren Aufrechterhaltung spielt die Psychologie eine sehr wichtige Rolle, auch das werden Sie in unserem Unterricht lernen.

...aus studentischer Sicht

Als angehende*r Ärzt*in muss man in der Lage sein, sich um seine Patient*innen nicht nur auf der medizinischen, sondern auch auf der psychosozialen Ebene zu kümmern. Dafür könnt ihr schon im ersten Semester Kenntnisse aufbauen. Auch wenn die PsychoSoz-Vorlesungen im ersten Semester eher mit einem langsamen Tempo anfängt -eine Vorlesung pro Woche-, ist es auf jeden Fall eine interessante Abwechslung vom überwiegend auf Anatomie konzentrierten Fokus des Semesterplans. Man gibt jedoch

am Anfang des zweiten Semesters richtig Gas und je nach Plan schreibst du die Klausur Anfang/Mitte Juni. Was in den Psycho-Soz-Vorlesungen außergewöhnlich ist, dass man in jeder Vorlesung einem neuen Abschnitt der Geschichte von Schauspielfamilie Familie Mayer mit psychosozialen Bezügen folgt. Übrigens, es ist nichts Ungewöhnliches, wenn du in den Vorlesungen den Lehrbeauftragten aus anderen Universitäten, sogar anderen Ländern zuhörst.

Biochemie

von Dr. Eda Demirel

Semester: 2, 3, 4

Biochemie-Zentrum

INF 328 EG, 002

Lehrsekretariat: Sina Albert

Tel.: 54-4179

Mail: sina.albert@bzh.uni-heidelberg.de

Warum ist das Fach Biochemie aus Ihrer Sicht für Sie als angehende Medizinerin bzw. angehenden Mediziner wichtig?

Überlegen Sie sich die Antwort auf die Frage gerne, während wir Ihnen in ein Paar Sätzen erklären, was Sie unter dem Fach Biochemie in der Vorklinik überhaupt erwartet und warum das Fach aus unserer Sicht in Ihrer Ausbildung zur Medizinerin bzw. zum Mediziner wichtig ist.

Stellen Sie sich das Biochemie-Studium bei uns wie eine Wendeltreppe vor. Sie werden mit unterschiedlichen Lehrveranstaltungen, die eng aufeinander abgestimmt sind, von Semester zu Semester tiefer in die Materie eintauchen und Zusammenhänge noch besser verstehen, die den Menschen zu diesem faszinierenden Organismus machen, der dieser nun einmal ist. Dementsprechend werden Sie schnell merken, dass wir essentielle Themen semesterübergreifend wiederkehrend behandeln.

Diese Wendeltreppe ist aufgebaut aus Vorlesungen, die Ihnen einen ersten umfassenden Einblick in die Themen geben. In begleitenden Seminaren vertiefen Sie mit unterschiedlichen Dozierenden Themen aus der Vorlesung und verknüpfen diese mit Methoden aus der biochemischen und klinischen Laborpraxis.

Sie freuen sich sicherlich auch schon auf diesen praktischen Teil in der Biochemie und das zurecht. In unseren sieben Laborpraktika, die Sie in den drei Semestern bei uns durchlaufen werden, lernen Sie zunächst grundlegende Labormethoden kennen, wenden diese allerdings mit klinisch relevanten Fragestellungen auch gleich an. Sie werden schnell Ihren eigenen Fortschritt sehen und verstehen, wie Fragen wissenschaftlich beantwortet werden können – oder auch nicht beantwortet werden können. Nicht immer ist die Ausgangshypothese korrekt oder entsprechen Ergebnisse unseren Erwartungen. Durch das Verfassen von Versuchsprotokollen werden Sie zusätzlich in wissenschaftlicher Dokumentationsarbeit geschult und lernen wie Sie Beobachtungen darlegen und Ergebnisse wissenschaftlich diskutieren.

Die Biochemie ist außerdem mit den Fachbereichen Anatomie und Physiologie eng vernetzt. In soge-

nannten integrierten Themenseminaren werden wir gemeinsam mit Ihnen in einem Fachtandem auf klinische Fragestellungen blicken, wo möglich praktizierende Ärzte und betroffene Patienten befragen, um so einen realen Einblick in Ihren späteren Arbeitstag zu erhalten und die Theorie der Lehrveranstaltungen mit dem echten Leben zu verknüpfen.

Unsere Dozierenden, die sie über die drei Semester kennenlernen werden, forschen selbst am Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg und hinterfragen täglich was wir für selbstverständlich halten. Sie befinden sich mit ihren Forschungsfragen ebenfalls auf dieser Wendeltreppe und versuchen die nächste Stufe der Erkenntnis auszuleuchten. Machen Sie sich klar, dass selbst die kleinste Abbildung in einem Lehrbuch durch mühsame Forschungsarbeit aufgedeckt wurde. Vieles ist noch nicht verstanden und so mancher aufgezeigte Lehrbuchpfad enthält noch viele Zwischenschritte oder Regulationsmechanismen, die noch unbekannt sind. Erst wenn wir diese besser verstehen, können Sie für Ihre Patienten einen Präventionsplan aufstellen, die Wirkweise von Medikamenten anpassen oder neue und bessere Therapiekonzepte entwickeln. Die Kenntnisse über die molekularen Zusammenhänge sind hierfür entscheidend. Wie sonst könnten Sie mit gutem Gewissen ein Therapeutikum empfehlen?

Damit Sie da auch wirklich an aktuelle Themen herangeführt werden, überarbeiten unsere Dozierenden Lehrinhalte kontinuierlich und passen diese inhaltlich und methodisch den aktuellen Erkenntnissen an. Hierzu tauschen sie sich mit Kolleginnen und Kollegen aus der Klinik aus und bilden sich mit diesen im Rahmen von Dozentenschulungen zur Medizinlehre aus. Am Biochemie-Zentrum haben Sie außerdem die Gelegenheit in direkten Austausch mit Forschenden zu kommen und wenn Sie eine Themenrichtung besonders reizt, überlegen Sie vielleicht selbst zu diesen Forschenden zu gehören und eine Doktorarbeit zu absolvieren.

Biochemie ist ein anspruchsvolles Fach, aber eine aufgeweckte Haltung molekularen Zusammenhängen gegenüber wird Ihnen das Lernen erleichtern.

Die Dozierenden und Betreuenden der Biochemie freuen sich schon darauf sie persönlich kennenzulernen und wünschen Ihnen ein interessantes und erfolgreiches Studium – und nun Sie:

Warum ist das Fach Biochemie aus Ihrer Sicht für Sie als angehende Medizinerin bzw. angehenden Mediziner wichtig?

...aus studentischer Sicht

Biochemie war einmal eines der unliebsamsten Fächer der Medizinstudenten, doch spätestens seit der Einführung eines neuen Curriculums in der Vorklinik stößt dieses Fach auf breitere Akzeptanz.

Biochemie ist eines von drei Kernfächern in der Vorklinik und im Grunde kann dieses Fach je nach Sichtweise auch ziemlich attraktiv sein. Die Biochemie begegnet euch erst ab dem zweiten Semester.

Das Fach wird, wie auch die Anatomie und Physiologie, in den integrierten Gesamtklausuren am Ende des Semesters abgefragt. In den Multiple Choice Fragen orientieren sich die Biochemiker an den in den Lehrveranstaltungen vermittelten Inhalten und dem Gegenstandskatalog des IMPP.

Oft stellen sich Medizinstudenten die Frage, welchen Wert die Biochemie für den klinischen Alltag hat?

In der Tat geht es im zweiten Semester vielfach um naturwissenschaftliche Grundlagen, sodass der klinische Bezug nicht direkt erkennbar wird. Aber gerade mit dem Biochemie-Wissen aus dem 3. und 4. Semester lassen sich einige Erkrankungen wie z.B. Diabetes mellitus verstehen.

Außerdem sind wir die junge Generation, die die Einführung molekularer Therapeutika, die aus der biochemisch/molekularbiologischen Forschung stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit miterleben werden. Dieses Zeitalter hat gerade begonnen, mit der Einführung verschiedener Substanzen wie z.B. dem Apoptose-Auslöser TRAIL bei verschiedenen Tumoren.

Auch monoklonale Antikörper, die aus der biochemischen Grundlagenforschung stammen werden mittlerweile für die Bekämpfung verschiedener Erkrankungen eingesetzt. Nicht zuletzt ist die Biochemie für Medizinstudenten attraktiv, die eine experimentelle

Doktorarbeit durchführen möchten.

In den Praktika macht man einen kleinen Streifzug durch die Methoden der biochemischen Forschung. Das Arbeiten mit dem Photometer gehört hier ebenso dazu wie die Durchführung einer Gelelektrophorese (gängiges Verfahren zur Auftrennung von Proteinen und Nukleinsäuren) und eines Westernblots (Nachweis spezifischer Proteine). Bei diesen Praktika kommt praktisch jeder ständig zum Einsatz, da die Versuche in Zweiergruppen durchgeführt werden und am Ende jeder ein ordentliches Protokoll abgeben muss.

Die Praktika werden zusätzlich begleitet von Vor- und Nachseminaren mit Gruppen von ca. 20 Leuten, in denen der wichtigste Stoff der Vorlesung nochmals konkret auf die Praktika bezogen wird und klausurrelevante Themen oft nochmals erläutert werden. Man sollte wissen, dass Praktika, Vor- und Nachseminare im Gegensatz zu den Vorlesungen Pflichtveranstaltungen sind. Hier wird die Anwesenheit kontrolliert. Die Dozenten der Biochemie bemühen sich um eine gute Lehre. Die Koordinatorin der Lehre Frau PD Dr. Harter, bietet feste Sprechzeiten an, in denen Probleme und Fragen geklärt werden können.

Die Vorlesungen der Biochemiker sind in der Regel gut. Die Dozenten sind gut vorbereitet, haben jedoch oft das Problem, dass sie in einer Vorlesung eine unheimliche Stofffülle in kurzer Zeit vermitteln müssen, was ihre Beliebtheit bei den Studenten sicherlich nicht steigert.

Wie immer gilt: Ihr solltet mit aller Offenheit an das Fach herangehen und versuchen Spaß daran zu entwickeln.

Physiologie

von Prof. Dr. Markus Hecker und Dr. Stefan Titz

Semester: 2, 3, 4

Institut für Physiologie und Pathophysiologie,
INF 326, 3. OG, Zi 307

Lehrsekretariat: Mathilde Lorenz

Tel.: 54-4072

Mail: studsek@physiologie.uni-heidelberg.de

Wieso haben Diabetiker häufig Durst? Warum ist starkes Hyperventilieren vor dem Tauchen im Schwimmbad riskant? Was hat die Niere mit dem Blutdruck zu tun? Wieso ist das giftige Stickstoffmonoxid im Körper ein überlebensnotwendiger Tausend-sassa? Wieso sind nachts alle Katzen grau?

Den ersten Kontakt mit der Physiologie bekommen Sie am Ende des zweiten Semesters. Bis dahin haben Sie eine Menge wichtiger naturwissenschaftlicher Grundlagen gelernt und sind nun gut darauf vorbereitet mit dem lebendigen Organismus „konfrontiert“ zu werden.

Da es Sie selber oder Ihre Kommilitonen sind, die dabei diesen lebendigen Organismus zur Untersuchung zur Verfügung stellen, lernen Sie nicht nur klinische Methoden, die Funktionen einzelner Organe und die wechselseitigen Abhängigkeiten von Organsystemen kennen, sondern erfahren auch noch so einiges über sich selbst.

Im Gegensatz zur Klinik ist bei uns aber experimentieren und ausprobieren erwünscht. Und so können auch Probleme wie „Wieso ist mein EKG verkehrt herum“ oder „Hilfe, ich habe keine Reflexe“ schnell gelöst und erklärt werden. Wieso, weshalb, warum? Die Frage nach der Funktion steht im Mittelpunkt der Versuche und ist die zentrale Frage der Physiologie. Daher bildet die Physiologie die wichtige Schnittstelle zwischen dem naturwissenschaftlichen Grundlagenwissen und dessen klinischer Anwendung. Das Verständnis pathophysiologischer Zusammenhänge birgt dabei den Schlüssel zur sachgemäßen Anwendung und Weiterent-

wicklung von Therapien. Unser Ziel ist es, Ihnen das Verständnis der Funktionszusammenhänge und deren klinischer Relevanz zu ermöglichen.

Dazu bieten wir Ihnen in unseren Praktika spannende Versuche an. Manche entsprechen bewusst nicht der klinischen Routine, um Funktionszusammenhänge besonders anschaulich machen zu können; in anderen versuchen wir Sie möglichst nahe an das klinische Setting heranzuführen. So können wir Ihnen z.B. pathophysiologische Zusammenhänge in unserem „Herz Skills-Lab“ darstellen. Hier haben Sie die Möglichkeit an unserem Patientensimulator HARVEY die Pathophysiologie von Herzerkrankungen zu erarbeiten oder sich mit Hilfe der Echokardiographie die Funktion Ihres eigenen Herzens zu veranschaulichen.

Auf das Praktikum werden Sie durch eine Vorlesung so wie vor- und nachbereitende Seminare vorbereitet. In diesen können Sie offen gebliebene Fragen mit Ihrem Dozenten klären.

Ihre persönliche Betreuung ist uns dabei besonders wichtig! Daher werden Sie in der Regel während Ihrer Zeit bei uns über 1 Jahr hinweg von einem festen Seminar- bzw. Praktikumsleiter betreut. Dieser steht Ihnen als primärer Ansprechpartner für inhaltliche Belange, aber auch bei allgemeinen Problemen während des vorklinischen Studienabschnitts zur Verfügung. Den größten Lernerfolg werden Sie in der Physiologie

haben, wenn Sie nicht nur versuchen Fakten auswendig zu lernen, sondern Zusammenhänge zu verstehen.

Daher empfehlen wir Ihnen eines der großen Lehrbücher der Physiologie zu benutzen, die Sie zum Teil auch online in der UB erhalten:

- Deutschsprachig: z.B. Schmidt/Lang/Heckmann, Pape/Kurtz/Silbernagl oder Speckmann/Hescheler/Köhling
- Englischsprachig: z.B. Guyton/Hall oder Boron/Boulpaep

In diesen finden Sie nicht nur umfangreiches Faktenwissen, sondern auch die für das Verständnis physiologischer Zusammenhänge wichtigen Erklärungen.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche und spannende Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihnen im Namen aller Dozenten der Physiologie eine schöne Zeit in unserem Institut und viel Erfolg im vorklinischen Studienabschnitt.

...aus studentischer Sicht

Auch wenn die Anatomie euch erstmal mehr interessieren wird (Physiologie habt ihr ja erst ab dem 2. Semester im Rahmen der sog. „Integrierten Vorlesung“), ist doch die Physiologie das Fach, das euch die meisten Grundlagen zum Verständnis des menschlichen Körpers liefern wird.

Denn hier werdet ihr im Detail lernen, wie Organe funktionieren und ganze Organsysteme zusammenarbeiten. Es geht also bei der Physiologie (neben dem ganzen Lernen) endlich auch mal ums Verstehen! Dies macht die Physiologie wohl zu dem bei den meisten Studenten am beliebtesten Fach der Vorklinik.

Einen großen Beitrag dazu leisten auch die Dozenten der Physiologie, die sich (mit einigen Ausnahmen natürlich) sehr intensiv um eine gute Lehre bemühen und diese auch gerne mit uns Studenten abstimmen. So bekommt ihr ein wirklich gutes Skript zum Physio-Praktikum.

Darüber hinaus bieten die Physiologen gute Seminare zu den einzelnen Themen der Praktika des 3. und 4. Semesters an, bei denen ihr den Stoff zusammen mit einem Dozenten erarbeitet (oder bei den wenigen schlechten Dozenten „frontal“ erklärt bekommt).

Dennoch sind die Prüfungsfragen sowohl in den integrierten Klausuren als auch im Physikum teilweise etwas „tricky“ (Ihr werdet merken, dass die Physiologen eben die „Denker“ unter den Vorklinikern sind).

Daher lohnt sich zur Prüfungsvorbereitung neben der Lektüre eines Physio-Lehrbuches auf jeden Fall die Bearbeitung von Altfragen und der „Schwarzen Reihe“.



Humangenetik

von Prof. Dr. Christian Schaaf

Semester: 2

Institut für Humangenetik

INF 366, 5. OG, Raum 502

Lehrsekretariat: Karin Mombaur

Tel.: 56-5154

karin.mombauer@med.uni-heidelberg.de

Auf einzigartige Weise verbindet das Fach Humangenetik biologisch-molekulare Grundlagen mit klinisch relevanten Fragestellungen des ärztlichen Alltags. Insofern ist dies auch eines der Fächer, die in der Vorlinik und auch der Klinik verankert sind.

Zusammen mit der Zellbiologie gestaltet die Humangenetik eine Unterrichtseinheit, die zum Leistungsnachweis „Praktikum der Biologie für Mediziner“ führt. Die Unterrichtsveranstaltungen setzen sich aus zwei wesentlichen Teilen zusammen: einer Vorlesung „Grundlagen der Humangenetik“ und einem Praktikum. Um die klinische Relevanz der vermittelten Inhalte herauszuarbeiten werden gezielt Patientenvorstellungen als Teil der Vorlesung eingesetzt. Echte Patienten mit genetisch bedingten Erkrankungen werden nicht nur die klinische Relevanz, sondern auch die sozialen und ethischen Aspekte der Erkrankung beleuchten. Im Rah-

men des Praktikums werden drei ganztägige Versuche in Kleingruppen durchgeführt. Die Klausur sollte zwar nicht unterschätzt werden, wird aber von der sehr großen Mehrheit der Studenten auf Anhieb geschafft. Auch im ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung sind die Heidelberger Studenten seit vielen Jahren im bundesweiten Vergleich Spitze auf diesem Gebiet.

Im letzten klinischen Studienjahr kommt das Fach Humangenetik dann noch einmal vor. Hier stehen dann Fragen des ärztlichen Alltags, der genetischen Beratung und der molekulargenetischen Diagnostik im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Ganz egal für welche medizinische Fachrichtung Sie sich später entscheiden – ohne ein solides humangenetisches Wissen kann personalisierte Medizin des 21. Jahrhunderts nicht erfolgreich praktiziert werden. Wir hoffen, dass wir mit Ihnen gemeinsam erfolgreich die entsprechenden Grundlagen legen. Zugleich wollen wir Sie für unser Fach begeistern und freuen uns auf anregende und spannende Lehrveranstaltungen mit Ihnen.



Einführung in die Klinische Medizin

...aus studentischer Sicht

Allen, die daran interessiert sind, sich schon in der Vorklinik mit Krankheitsbildern, ihren Auswirkungen und Therapiemöglichkeiten zu beschäftigen, sei geraten diese wöchentlich stattfindende Veranstaltung zu besuchen.

Für diese eine Stunde wird euch Prof. Eich jede Woche einen anderen Patienten mitbringen, mit dem er dann ein Arzt-Patienten Gespräch führt, um euch dessen Krankheitsvorgeschichte näher zu bringen. Ein positiver Effekt dabei ist, dass ihr gleich lernt wie man eine Anamnese durchführt und geschickt das Gespräch lenkt, ohne unhöflich zu wirken.

Ihr dürft den Patienten dann von Zeit zu Zeit auch selbst befragen und Diagnosen stellen. Zusätzlich werden euch differenzialdiagnostische Mittel, wie Röntgenbilder, Blutanaly-

sen, etc. zur Verfügung gestellt. Im Medizinstudium werdet ihr viele Dinge bis ins Detail lernen müssen. Einfach nur weil es wichtig ist, einmal das große Ganze verstanden zu haben. Ohne dass ihr dieses, vielleicht bis dahin auch schon wieder vergessene Wissen, im darauf folgenden Arztberuf aktiv anwenden werdet. Im Gegensatz dazu werdet ihr das in EKM erworbene Wissen später 100%ig brauchen und selbstverständlich auch von den dort gesammelten Erfahrungen profitieren.

Die größten Hindernisse diese Veranstaltung zu besuchen sind seine Freiwilligkeit und die Tatsache, dass ihr gerade anfangs vielleicht vom Lernumfang der Anatomie erschlagen sein werdet. Aber im Medizinstudium müsst ihr lernen Prioritäten zu setzen, zu denen EKM definitiv gehören sollte!

Problem Orientiertes Lernen

...aus studentischer Sicht

Im Rahmen eines Arbeitskreises der Fachschaft Medizin entstand 1994 unser Projekt „POL-Tutorien für die Vorklinik“.

Das rein studentisch organisierte Projekt begann mit zwei Erstsemestergruppen, heute sind wir ca. 30 TutorInnen aus dem klinischen Studienabschnitt, die Gruppen aus dem ersten und zweiten vorklinischen Semester betreuen. Das Projekt wird vom Institut für Allgemeinmedizin sowie dem Dekanat unterstützt.

Die Lernmethode POL bedeutet in unseren Tutorien, dass sich eine Kleingruppe Studierender (max. 10-12) nach dem so genannten 7-Steps-Schema mit einem medizinischen

Fallbeispiel auseinandersetzen. Diese Fallbeispiele können aus sämtlichen medizinischen Bereichen stammen und werden den Teilnehmern meist in Form eines Kurztextes präsentiert. Gemeinsam wird dieser Fall dann angegangen und erstaunlicher Weise, trotz des noch spärlichen Fachwissens, meist „geknackt“!

Die Kurse beginnen meist im Februar, also gegen Ende des ersten Semesters.

Ergänzende Studienleistungen

Auf dem Weg zum ersten StEx

Krankenpflegepraktikum

Die zur Anmeldung fürs Physikikum notwendigen 90 Kalendertage (also 12 Wochen und 6 Tage!) Krankenpflegepraktikum vom jeweiligen Krankenhaus durch einen Vordruck bestätigen lassen. Der Krankenpflegedienst von insgesamt 90 Kalendertagen darf in maximal drei Teilabschnitten abgeleistet werden, ein Teilabschnitt muss mindestens 30 Kalendertage dauern. Wer eine Ausbildung in einem medizinischen Beruf bzw. ein Freiwilliges Soziales Jahr im Krankenhaus abgeleistet hat, kann die Anrechnung dieser Leistung beim Landesprüfungsamt beantragen.

Bei der Ableistung des Dienstes bitte darauf achten, dass der Dienst auf der Bettenstation eines Krankenhauses, das fachlich unter ärztlicher Leitung steht, abgeleistet wird. Der Krankenpflegedienst kann auch im Ausland abgeleistet werden, dort gelten die gleichen Bedingungen für die Anrechnung wie für eine Ableistung im Inland.

Das Merkblatt zum Krankenpflegedienst und die Formulare für die Bescheinigungen durch die Klinik findet ihr auf den Seiten des Landesprüfungsamts für Medizin in Stuttgart:



Ableisten kann man das Krankenpflegepraktikum in nahezu jedem beliebigen Krankenhaus, vorausgesetzt ihr arbeitet auf einer Pflegestation. Auch das Arbeiten im Ausland ist möglich, allerdings mit mehr Organisationsaufwand verbunden. Damit die Anerkennung nicht zu einem Eiertanz ausartet informiert euch aber genauestens auf den Seiten des LPA oder noch besser ruft dort an!

Bei der Bewerbung für eine Pflegepraktikumsplatz ist die Pflegedienstleitung (PDL) der Einrichtung, in der ihr arbeiten wollt zuständig. Leider sind die Chancen für das Praktikum bezahlt zu werden in Heidelberg gering. Prinzipiell ist Bezahlung aber erlaubt - auch wenn euch PDL's oft anderes erzählen.

Für die Zahnmediziner:innen ist der Pflegedienst (Dauer: 1 Monat) vor Studienbeginn oder während der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren. Der Pflegedienst muss gleichfalls zur Anmeldung zum Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung nachgewiesen werden.

Erste-Hilfe-Kurs

Bis zur Anmeldung zum Physikikum bzw. zur Z1 muss ein Erste-Hilfe-Kurs absolviert werden

Dieser Lehrgang muss mindestens 9 Unterrichtseinheiten umfassen.

Wer eine Ausbildung in der Krankenpflege oder in einem Gesundheitsberuf hat, kann die Erste-Hilfe-Ausbildung angerechnet bekommen, zuständig für die Anrechnung ist das Landesprüfungsamt für Medizin in Stuttgart.

Das Merkblatt zur Ausbildung in Erster Hilfe des Landesprüfungsamts findet ihr ebenfalls auf der links verlinkten Seite.

Sehr zu empfehlen ist das Angebot der Notfallinitiative Heidelberg: Hier bekommt ihr Mediziner:innen-gerecht das wichtige Erste-Hilfe-Wissen von höheren Semestern gelehrt. In entspannter Atmosphäre und für 10 Euro

weniger. Generell empfehlen wir, den Kurs nicht gleich in das sowieso sehr volle erste Semester zu legen. Es reicht völlig, wenn man sich im zweiten oder auch erst im dritten Semester Gedanken über diesen Schein macht. Und dann hoffen wir, dass ihr in diesen Kursen besonders viel lernt und besonders viel Spaß habt.

Falls ihr euch selbst um einen Kurs bemühen wollt, sind hier einige Adressen:

www.notfallinitiative.de, Anmeldung erfolgt übers Internet



Wahlfächer

Die Qual der Wahl

Bis zum ersten Staatsexamen (Physikum) müsst ihr ein Wahlfach (jede Lehrveranstaltung der Universität ist möglich, sofern sie mindestens 2 Semesterwochenstunden geht und zu einem benoteten Leistungsnachweis führt). Die Note wird im Physikumszeugnis ausgewiesen, fließt jedoch nicht in die Staatsexamensnote ein.

Vergesst nicht auch immer den Dozenten/Professor der Veranstaltung zu fragen, ob er euch denn auch einen benoteten Schein ausstellen kann, dafür müsst ihr nämlich eine Klausur schreiben oder sonst wie eine Leistung erbringen, z .B. in Form eines Vor-

trags oder Referats. Schließlich solltet ihr nicht vergessen, euren Schein für das Nebenfach abzuholen und sicher aufzubewahren.

Beliebte Wahlfächer sind Sprachkurse. Die Anmeldung hierfür erfolgt immer kurz vor Vorlesungsbeginn (Aushänge beachten – meist der erste VL-Tag: Montag!) im Sprachlabor in der Plöck (Altstadt).

Achtung: Die Kurse sind meist überlaufen, früh da sein bringt aber auch nichts – rausgelost werden kann jeder. Hofft darauf, dass die Glücksfee euch gewogen ist!

Sonographiekurs

...aus studentischer Sicht

Die Bilder einer Ultraschalluntersuchung erscheinen dem Laien wie ein Buch mit sieben Siegeln. Der ein oder andere vermag in ihnen sogar ein Fernsehbild der 50er Jahre mit massiven Bildstörungen erkennen. Aber ob ihr glaubt oder nicht: Es hat so ziemlich jeder Schatten und jeder Umriss seine anatomische Berechtigung und genau dies soll euch der Abdomen-Sonographiekurs vermitteln.

Der Sono-Kurs wurde im SS 07 zum ersten Mal angeboten und findet auf freiwilliger Basis statt. Er erfreut sich

besonderer Beliebtheit bei den Studenten, weil er zum einen als Wahlfach anerkannt wird (ihr benötigt bis zum Physikum ein benotetes Wahlfach) und zum anderen, weil er neben der Anatomie mit dem Präpkurs den bedeutsamsten Klinikbezug in der Vorklinik aufweist – also nutzt die Chance! Der Sono-Kurs erstreckt sich insgesamt auf sechs Tage: Von Montag bis Freitag werdet ihr die Ultraschalluntersuchungstechniken zu ausgewählten Bereichen des Abdomens (Leber, Milz, Pankreas, etc.) erlernen. Dazu werdet ihr in Gruppen von fünf Studenten

einem Gerät zugeteilt und schallt euch gegenseitig, dass ihr dies zulässt, ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs.

Jeder Kurstag beginnt mit einer theoretischen Einführung der Tutoren und dann kann es auch schon losgehen. Vor jeder Kurseinheit werdet ihr ein kurzes Antestat ablegen müssen, dass sich immer auf den Inhalt der vorherigen Kurstage bezieht. Macht euch aber keinen Kopf, alles was ihr für diese kleine theoretische Vorprüfung wissen müsst, steht in dem Sonoskript, welches ihr kurz vor dem Praktikum käuflich erwerben solltet.

Wenn ihr dann also auch den letzten Kurstag hinter euch gebracht habt, erwartet euch am Samstagvormittag die Prüfung. Diese ist wie ein Parcours gestaltet. Dabei geht ihr jeweils zu zweit

an ein Gerät, der eine schallt und der andere wird geschallt. Der Schallende erhält eine praktische Aufgabe und anschließend noch ein paar theoretische Fragen. Dann wird gewechselt. Insgesamt müsst ihr die Aufgaben von drei Stationen bearbeitet haben. Die Note setzt sich zu 40% aus den Noten der Antestate und 60% der Note der Prüfung zusammen. Unterschätzt aber nicht den Zeitaufwand dieses Kurses. Obwohl ihr pro Tag nur zwei Stunden nachmittags schallt, so seid ihr doch mit der Vor- und Nachbereitung etwas beschäftigt, zumal sich die Prüfung nahtlos an den Kurs anschließt.

Dies tut dem Ganzen aber wirklich keinen Abbruch, da ihr in dieser intensiven Woche wirklich viel lernt, nebenbei noch ein wenig nützliche Anatomie wiederholt und (hoffentlich) auch mit Spaß bei der Sache seid.

Virtuelle Anatomie

...aus studentischer Sicht

Kaum sind die ersten 2 Wochen des ersten Semesters vergangen und kaum hat man sich mit dem gewöhnungsbedürftigen Umfeld im Präpsaal abgefunden, gibt es schon eine neue Möglichkeit sich der Anatomie des Menschen zu nähern: Der erste Kurstag von Virtuelle Anatomie steht an!

Doch erstmal vorweg, bei diesem Kurs handelt es sich um kein Pflichtfach! Es steht als sogenanntes Wahlfach zur Verfügung und muss demnach nicht besucht werden. Da man allerdings mindestens ein Wahlfach in der Vorklinik (mit benotetem Leistungsnachweis) braucht, stellt Virtuelle Anatomie hierfür ein attraktives Angebot dar.

Wieso? Im ersten Semester wird im Präpkurs die komplette Anatomie des Menschen erarbeitet! Zum besseren Verständnis der Strukturen im Körper hilft das Seminar nicht nur mit, es bietet sogar noch mehr: Wie der Name erahnen lässt wird hier virtuell, also am Computer geprüpft, was noch gar nicht so lange möglich ist und deshalb den neuesten Stand der Technik darstellt (Das dies für Euch zugänglich ist, ist übrigens nicht unwesentlich den Studiengebühren zu verdanken) .

Des Weiteren lernt Ihr, wie man sich in Computertomographen-Bildern (CT-Bildern) und Kernspintomographen-Bildern (MRT-Bilder) zurecht findet, welche im späteren Klinikalltag eine große Rolle spielen.

Im Seminar werdet ihr in 6 Veranstaltungen, die parallel zum Stoff des Präpkurses stattfinden, in je zwei Stunden je eins der großen Themen der Anatomie behandeln (Osteologie, Extremitäten, Thorax, Abdomen, Kopf-Hals, Gehirn). Da die 2 Stunden recht knapp bemessen sind, erwartet Euch ein straffer Zeitplan, der jedes Mal mit einer kleinen anatomischen Einführung beginnt.

Danach werdet ihr an verschiedenen Fallbeispielen Strukturen wie Knochen, Muskeln, Nerven oder Gefäße in den jeweiligen Bildeinstellungen versuchen zu identifizieren. Das klappt nicht immer so wie man will,

aber es stehen euch viele liebe Tutorinnen und Tutorinnen zur Seite, die bei der Suche nach bestimmten Strukturen auf CT oder MRT Bildern gerne helfen, wenn ihr mal nicht weiter wisst.

Wenn ihr euch also für dieses Seminar entscheiden solltet, was aus meiner Sicht nur zu EMPFEHLEN ist, dann solltet ihr noch folgende Sachen beachten:

1. Da es ein Wahlfach ist, meldet euch dazu an (Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben)
2. Kommt zu allen sechs Terminen, da bei mehr als einem Fehltermin das Seminar nicht mehr als Wahlfach angerechnet wird
3. Lernt für die Prüfung neben der Anatomie auch die Grundlagen die als „Einführung“ im Skript stehen ;)















Büchervorstellung

für das erste Semester



Trotz des allgemein verbreiteten Vorurteils, Mediziner würden Telefonbücher auswendig lernen, wird euch der Besitz dieses ausgesprochen epischen Bandes zeitgenössischer Literatur vermutlich nicht durchs Studium bringen, auch wenn zugegebenermaßen die ein oder andere interessante Person im selbigen ihre Identität vermerken ließ.

Es wird sich nicht vermeiden lassen, im Laufe des mindestens sechs Jahre dauernden Studiums einige Bücher in der Bibliothek auszuleihen oder sogar ausgewählte Exemplare zu erstehen. All denen, die zu den medizinischen Büchern des ersten Semesters noch einige Tipps und Hinweise benötigen (das werden fast zwangsläufig alle von euch sein), soll diese Kolumne dienen. Und hier die wichtigsten drei Regeln den Büchererwerb zu Beginn eures Medizinstudiums betreffend:

- 1. Erstmal keine Bücher kaufen!**
- 2. Erstmal keine Bücher kaufen!**
- 3. Erstmal keine Bücher kaufen!**

Dies sei nur deshalb erwähnt, weil eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Studienanfängern schon lange vor Beginn des Studiums – kurz nach Erhalt des Stundenplanes – mit hohen Barsummen oder gar Kreditkarten in einigen der zahlreichen Buchhandlungen Heidelbergs unbedachte Hamsterkäufe tätigt. Und genau aus diesem Grund wollen wir nun versuchen, euch die Möglichkeiten der universitären Bibliotheken (UB) nahezubringen, um im Anschluss daran den Unverdrossenen, die unsere drei Regeln nicht beachten und doch Bücher kaufen wollen oder müssen, wenigstens eine Orientierungshilfe mit auf

den Weg zu den oben genannten Buchhandlungen zu geben.

Das Mysterium UB

Für Studierende der Universität Heidelberg gibt es seit 2010 den grandiosen „neuen multifunktionalen Studierendenausweis“, der auch als Benutzerausweis der UB fungiert. So hat man nicht nur Zugriff auf die Buchbestände der Lehrbuchsammlung, sondern auch auf das Computersystem HEIDI, welches durch immer komplizierter werdende Bedienung dem geeigneten Benutzer bzw. der geeigneten Benutzerin irgendwann doch die Möglichkeit bietet, entsprechende Fachliteratur aufzustöbern, Bücher zu reservieren, Leihfristen zu verlängern und einen diskreten Blick in das eigene Mahngebührenkonto zu riskieren. Hier findet ihr nochmal alles im Überblick:



Erstis werden auf dem Campus häufig an unermesslich hohen Bücherstapeln erkannt, die sie keuchend in den Armen halten, weil der Campingrucksack längst voll ist. Von der Gesundheitsschädlichkeit dieser Aktion ganz abgesehen, ist es einfach unsozial, seinen Kommilitonen dringend benötigte Bücher vor der Nase wegzuschnappen. Um dem vorzubeugen, empfehlen wir:

- 1. Bücher, für die ihr Interesse hegt, zunächst im Lesesaal der UB - diese hat nämlich alle gängigen Bücher unausleihbar vorrätig - anzuschauen oder gar zu lesen. Dabei werdet ihr nämlich ...**

2. feststellen, dass das dickere Buch nicht zwangsläufig das bessere und das dünnere nicht zwangsläufig das zeitsparendste ist

3. ist es nahezu unmöglich, mit mehr als zwei Büchern (willkürliche Richtgröße) gleichzeitig zu lernen – da tut sich niemand einen Gefallen mit!

4. Es ist durchaus sinnvoll, sich auf Kurse des laufenden Semesters zu beschränken, mit diesen ist man erfahrungsgemäß ausreichend beschäftigt, vom o.g. sozialen Verhalten gegenüber Studierenden fortgeschrittener Semester ganz abgesehen.

Grundsätzlich gilt: nicht der hat gewonnen, der das Buch zuerst hat – sondern der, der es hat, wenn er es braucht. Taktik zählt! Vorgemerkte Bücher, die man nicht mehr braucht, sollten fairerweise nicht erst am letzten Tag abgegeben werden!

Kauftipps

Wie versprochen, nun für die Unvernünftigen die ultimativen Kauftipps, auch hier gibt's vier:

Nummer 1: Bevor ihr euch ein Buch kauft, schaut es euch bei Mitstudis, im Laden oder in der UB an und lest auch einige Seiten. Löchert Höhersemestrige, holt euch aber mehrere Meinungen ein! Auch viele Professoren werden am Anfang ihrer Vorlesungsreihen ihre eigenen Favoriten vorstellen.

Nummer 2: Vergleicht es mit anderen

Büchern – welches liegt euch besser, welches ist dicker, dünner, kompakter, epischer, bunter, farbloser etc. Ihr werdet sehen, dass es eine höchst individuelle Sache ist, was euch am besten liegt! Wenn ihr ein Buch einfach ansprechend findet, werdet ihr es auch eher mal in die Hand nehmen.

Nummer 3: Es ist die Frage zu klären, ob ihr das Buch wirklich auf alle Zeiten braucht oder ob es ausreicht, das Druckergebnis mit zweimaliger Verlängerung – also insgesamt zwölf Wochen – aus der UB auszuleihen. Das geht heute zu Tage recht unkompliziert via Mausclick in HEIDI, nachdem die UB euch per E-Mail auf das nahende Fristende hingewiesen hat.

Nummer 4: Außerdem gibt es über HEIDI auch Links zu vielen Büchern, die online und umsonst als PDFs abrufbar sind, was sowohl Kosten als auch Platz im Rucksack spart.

Jetzt wollen wir noch die Gelegenheit ergreifen, unüberlegte Kauf- und Leihaktionen durch unsere Erfahrungen, wenn schon nicht im Keim zu ersticken, dann wenigstens in geordnete Bahnen zu lenken.

Hierbei beschränken wir uns der Übersichtlichkeit wegen auf das kommende 1. Semester und damit die makroskopische Anatomie:

Lehrbücher

Aumüller/Aust/Doll etc.:

Duale Reihe Anatomie (Thieme, 1236 S., 2. Auflage, € 69,99):

Mit der Dualen Reihe zu arbeiten macht wirklich Spaß. Zwar ist der Haupttext sehr ausführlich, aber mit dem integrierten Kurzlehrbuch an der Seite erfasst man

alles Wichtige und die wirklich guten Prometheus-Bilder helfen beim Lernen. Auch findet man hier die meisten „Klinik-Links“, die sehr wichtig für die Prüfung sind. Leider kein Buch für die Kitteltasche .

Benninghoff/Drenckhahn:
„Anatomie“ (U&F, Band 1 und Band 2, je 17. Auflage, €89,95 und €69,99):

Wer es episch breit mag, der ist für diesen Schinken wie geschaffen. Die Bibel der Anatomen enthält die Makroskopie, die Mikroskopie, die Embryologie und die Zellbiologie. Ein Superbuch, das fast nichts unerwähnt lässt und auf alle Fälle zu dick ist. Allerdings wohl eher eine Anschaffung fürs Leben...

Kirsch/May/Lorke:
„Taschenlehrbuch Anatomie“ (Thieme; 1040 S.; 1. Auflage; € 39,99):

Sehr gutes Lehrbuch, sowohl vorlesungsbegleitend als auch zur Prüfungsvorbereitung, dazu noch ein sehr handliches Format.

Atlanten

Hier beschränken wir uns auf die 2 großen, gängigen Anatomieatlanten derzeit im Rennen:

Schunke/Schulte/Schumacher/Voll:
„Prometheus- LernAtlas der Anatomie“ (Thieme, 3 Bände; 3. Auflage: Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem 2011, Innere Organe 2012, Hals- und Neuroanatomie 2012. Einzeln: € 74,99, 59,99, 54,99, oder im Paket für 169,00 €):

Dieser Atlas schlägt völlig neue Wege der Makroskopiepräsentation ein: Auf einer

Doppelseite befindet sich je eine Lerneinheit zu einem Thema. Diese kommen in bekannter („Der Schädel von frontal“) aber auch recht neu erscheinender („Der menschliche Gang“) Art und Weise vor. Die sehr plastischen Abbildungen werden durch Beschreibungen, klinische Anmerkungen, Tabellen und Schemata hervorragend ergänzt.

Paulsen/Waschke:
Sobotta „Atlas der Anatomie des Menschen“ (U&F, Allgemeine Anatomie, Bewegungsapparat, Innere Organe, Kopf, Hals, Neuroanatomie Tabellenheft. 23. Auflage 2010 1.152 Seiten, 1768 farb. Abb., 1.529 Tafelbilder. Einzeln €48,99, 48,99 und 44,99. Im Paket €129,99):

Früher war der Sobotta DAS Standartwerk, musste jedoch nach dem Vorpreschen des Prometheus in Sachen innovative und graphisch ansprechende Gestaltung einiges nachlegen, was allerdings anscheinend auch sehr gut gelungen ist! Nachdem ein Rechtsstreit mit THIEME beigelegt werden konnte sind in den meisten Anatomie-VL nun wieder Bilder aus dem Prometheus zu sehen. Aufgrund der vorteilhaften graphischen Darstellung der Anatomie finden sich v.a. in der makroskopischen Anatomie Bilder aus dem Prometheus wieder!

Specials:
Lernkarten, Schädel & Co.

Hier ist es wie gehabt – jeder muss für sich entscheiden ob und welche zusätzlichen Investitionen lohnend sind. Sowohl von Prometheus als auch Sobotta gibt's es inzwischen ein umfangreiches Angebot. Hierbei sind die Prometheus-Lernkarten

„Erlkönig“

Wer lernt noch so spät in eifriger Such?
Es ist der Ersti mit seinem Buch.
Er hat den Atlas schon nicht mehr gern.
Er will nur noch weg am besten ganz fern.

„Mein Atlas, was bist du an Wissen so dicht?
Siehst du denn meine Qualen nicht?
Der Professor mit Kittel und Kragen,
mein Atlas, er stellt so viel Fragen!“

„So, Herr Student dann wolln wir mal sehen,
ob Sie nun auch erfolgreich bestehen.
Was ist denn das hier, wo ich hab meine Hand?
Und sagen Sie mir wie heißt denn dies Band?“

„Prometheus, Prometheus, so hilf mir doch!
Gerade eben wusste ichs noch!“
„Sei ruhig, bleib ruhig, mein Student,
ist doch die Bursa omentale
und das Ligamentum gastroduodenale.“

„Das war schonmal nicht allzu schlecht.
Nun sagen sie mir, was ist dies Geflecht?
Was sind das für Nerven? Wo führen sie hin?
Was hat dies alles für einen Sinn?“

„Prometheus, Prometheus, siehst du es dort?
Der Plexus lumbalis an diesem Ort!“
„Mein Student, mein Student, es ist nicht so schwer.
Denke an Indien und leit es dir her.“

„Mein lieber Student, ich fand es ganz fein
und nun gehn Sie feiern, Sie haben den Schein.“
„Prometheus, Prometheus, ich kanns gar nicht glauben!
Heut Abend werd ich mich in der Altstadt besaufen!“
Dem Studenten freuts, er radelt geschwind.
Seine Atlanten nun vergessen sind.
In einer Ecke liegen sie rum
und kommen erst wieder zum Physikum.

Lernen - aber wie?

Eine kurze Geschichte über das Lernen an einer Universität!

Spricht man als Student oder Studentin vom „Lernen“, so assoziiert der ahnungslose Laie wohl ein in diffusem Schreibtischlampenlicht kaum erkennbares blasses Menschlein, an einem kleinen Schreibtisch sitzend, der unter einer ungeheuren Masse von halb ausgetrunkenen Kaffeetassen, aufgerissenen Chipstüten, immer vollen Aschenbechern und – man höre und staune – Lehrbüchern schier aufzustöhnen scheint.

Rundherum erscheint vor dem inneren Auge des erschauernden Betrachters ein Chaos ungeahnten Ausmaßes: Unmengen kreuz und quer herumliegender Klamotten, schmutzigen Geschirrs und Mitbringeln der letzten durchfeierten Nächte, alles bereits von einer dicken Staubschicht bedeckt. Zugegeben, so etwas gibt es und wird es auch immer geben, doch bevor ihr dies mangels anderer Lernstrategien genauso macht, hier noch einiges zum Nachdenken:

Als ausgesprochen effektiv haben sich Lerngruppen erwiesen, die besonders für mündliche Prüfungen sehr interessant sind, da man dort die Prüfungssituation nachspielen kann. Doch auch für schriftliche Prüfungen oder einfach nur zum Nachbereiten von Vorlesungen, Seminaren oder Praktika sind Lerngruppen sehr gut geeignet. Fragen und Probleme können in der Gruppe sicherlich besser gelöst werden, vom gegenseitigen Ansporn ganz zu schweigen. Also: Bildet Banden! Dies ist selbstredend keine Pa-

tentlösung, die oben geschilderte Situation am Schreibtisch wird – wenn auch hoffentlich in entschärfter Form – sicherlich auftreten. Vor allem wenn es darum geht, sich eigenständig ein Basiswissen anzueignen. Hier müsst ihr natürlich selbst herausfinden, welcher Stil euch am Besten liegt. Manche können am besten aus Büchern, andere wiederum fast nur aus Vorlesungsmitschriften lernen, wieder andere durch „learning by doing“ oder aber einer Mischung aus allen dreien. Manchen hilft es auch komplexe Zusammenhänge zu visualisieren, sich selbst vorzusagen oder sogar auf Band zu sprechen und anzuhören.

Nach dem „Wie?“ stellt sich einem im nächsten Schritt natürlich auch die vergleichbar wichtige Frage des „Wo?“

Auch hier gilt die Regel: Es gibt keine Regel! Ob bei der besten Freundin auf dem Sofa, im Sommer auf der Neckarwiese, in den universitären und institutseigenen Lesesälen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf dem Fahrrad, beim Autofahren (?) oder doch in den eigenen vier Wänden – jeder muss es selbst herausfinden. Gelegentliche Ortswechsel haben sich aber bei vielen als effektiv und langfristig die Lernluststeigernd herausgestellt.

Direkt dazu noch ein kleiner Tipp: Die Suche nach dem Studenten, der wirk-

lich NICHTS macht außer lernen und dennoch Interesse und Motivation aufrecht erhält, bleibt auch in Medizinerkreisen erfolglos. Jeder muss (dreimal im Geiste unterstreichen) gelegentlich Pausen einlegen! Der Besuch von universitären Veranstaltungen zum Zwecke der Wissensaneignung setzt natürlich die Kenntnis über deren Inhalt und Zielsetzung voraus.

Grundsätzlich werden Vorlesungen, Seminare, Kurse und Praktika unterschieden. Vorlesungen beginnen meist eine Viertelstunde später als angekündigt - dies nennt sich dann akademisch und wird daher auch mit einem akademischen Begriff belegt: c.t. - „cum tempore“. Beginnen sie ausnahmsweise einmal pünktlich, wird dies meist mit s.t. - „sine tempore“ - vorher bekanntgegeben. Ihr Besuch ist in der Vorklinik immer freiwillig, anderslautende Äußerungen seitens der Dozenten dienen meist nur dazu, langweilige Veranstaltungen durch regen Besuch aufzuwerten.

Die Qualität von Vorlesungen schwankt von Dozent zu Dozent mehr noch als von Fach zu Fach, letztlich kommt es auf die eigenen Vorlieben und Interessen an. Dies betrifft auch die Frage, ob man in Vorlesungen mit schreiben sollte oder nicht. Viele Mitschriebe versauern ohnehin ein ganzes Studium in gut beschrifteten

Ordern, ziehen hundert Mal mit um, finden ihr Seelenheil aber letztendlich doch ungelesen im Papierkorb-Nirvana. In Seminaren soll „der durch Vorlesung und praktische Übungen vermittelte Lehrstoff vertiefend und anwendungsbezogen“ erörtert werden (§2, Abs. 2 AO [= Approbationsordnung]), oft allerdings werden Seminare zeitgleich mit der Vorlesung und zu anderen Themen angeboten und können diese vom Gesetzgeber gewollte Aufgabe nicht erfüllen.

In manchen Fächern wird in Seminaren auch nur Vorlesungsstoff wiederholt oder es werden Praktika vorbereitet. Die AO stellt weiterhin lapidar fest, dass „praktische Übungen und Kurse die praktische Anschauung zu gewährleisten haben“. Der Begriff Kurs wird meist für klinische Untersuchungskurse, der Begriff Praktikum für alles andere verwandt. Kurse und Praktika sind stets anwesenheitspflichtig und werden oft abgeprüft (durch Eingangstestate). Art und Größe von Kursen und Praktika reichen von „herumexperimentieren“ (wie z.B. in Chemie) bis zu „im Hörsaal einfach nur zuhören“ (z.B. Terminologie).

Doch zurück zum Thema: Irgendwann muss sich jeder mit einer der vermeintlichen Schattenseiten des Studiums und des Lernens auseinandersetzen: den Prüfungen. Vorweg sei erwähnt,

dass ihr in jedem der vorklinischen Fächer irgendeine Prüfung erleben werdet, von Berufsfelderkundung (BFE) einmal abgesehen.

Prüfungen finden in unterschiedlichster Weise statt, sei es als mehrstündige Klausur, als Kurztest, in Form eines Referates oder mündlich. Hausarbeiten, wie in Geisteswissenschaften üblich, sind dem medizinischen Lehrkörper gänzlich unbekannt. Ausnahme: Medizinische Psychologie! Schriftliche Prüfungen verlangen von Medizinstudierenden nur selten das Formulieren von vollständigen, grammatikalisch durchstrukturierten Sätzen. Meist reichen Stichworte. Als Standard hat sich aber das - auch bei den Staatsexamen benutzte - „Multiple Choice“- System durchgesetzt.

Ebenso wie Vorlesungen und Seminare von Dozenten abhängen, hängen Prüfungen natürlich von Prüfern ab. Bei den schriftlichen Prüfungen ist na-

türlich jeder den Ansprüchen, Neigungen und Launen der Prüfer gleichermaßen ausgesetzt.

Das dies in mündlichen Prüfungen nicht der Fall ist, braucht wahrscheinlich nicht erwähnt zu werden. Doch gerade in den mündlichen Prüfungen werdet ihr erkennen, dass Prüfer eben auch nur Menschen sind. Die allermeisten legen es nicht darauf an, einen Prüfling durchfallen zu lassen. Auch wenn alle Arten von Prüfungen manchmal vielleicht das Gegenteil suggerieren mögen: Niemand kann alles bis ins letzte Detail genau wissen, dies wird auch nicht von euch verlangt. Am Besten ist es, sich nicht von der berühmten Prüfungsparanoia anstecken zu lassen.

Also:
Keine Panik!

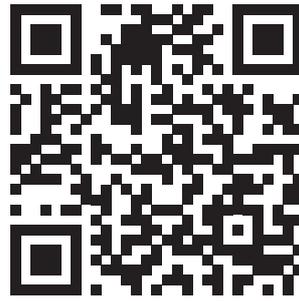


Das Online-Angebot der Fakultät

Ein kurzer Überblick



MOODLE



HeiCo



URZ-Service

Moodle/e-Learning

Die Online-Lernplattform der Medizinischen Fakultät

Unter der Adresse:

<https://elearning-med.uni-heidelberg.de/>

könnt ihr euch mit Uni-ID und Passwort anmelden. Nach der Anmeldung gelangt ihr auf eure persönliche Startseite, wo eine Übersicht eurer aktuellen Kurse aufgelistet ist. Hier findet ihr alle wichtigen Informationen, z.B. zum Studiendekanat, Gruppeneinteilungen, Stundenpläne und Vorlesungsskripte und euren Weg zum internen Bereich der Fachschaft.

Mit Hilfe von „Moodle“ erhaltet ihr außerdem eine Kursbeschreibung, könnt über einen Link zur Universitätsbibliothek eBooks einsehen und erfahrt, wer die für den Kurs zuständigen Ansprechpartner sind.

Auf eurer Startseite könnt ihr über einen Link eure jeweils aktuellen Kur-

se evaluieren (was – je nach Kurs – Pflicht ist!).

Alle Informationen der Universität bzw. bezüglich des Studiums gehen an die offizielle Uni-Mail-Adresse, die euch mit der Einschreibung zugeteilt wird. Bitte daher den Uni-Account des Rechenzentrums regelmäßig abrufen!

Weil man sich anhand eines Artikels wie diesem schlecht eine Vorstellung von einer so großen Onlineplattform machen kann, gilt: am Besten einloggen durch die Seite klicken und selber alles ausprobieren!

Falls Ihr auf Probleme stoßt nutzt gerne das Support-Formular auf Moodle:

<https://elearning-med.uni-heidelberg.de/support/>

HeiCo

Die digitale Plattform der Uni für alles

Das Campus-Management-System heiCO (Heidelberg Campus Online) kennt Ihr ja bereits vom Bewerbungs- und Zulassungsverfahren für das Studium.

In heiCO könnt Ihr zu jeder Zeit euren individuellen Stundenplan mit allen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Praktika,...) des aktuellen Semesters einsehen und bei Bedarf die Termine aus heiCO in euren eigenen Kalender einbinden.

Auch die Rückmeldung für das kommende Semester erfolgt über das System. Zudem könnt Ihr euch wichtige Bescheinigungen herunterladen und euch die Ergebnisse bereits absol-

vierter Prüfungsleistungen einsehen. Mit heiCO behaltet Ihr also stets den Überblick über euren gesamten Studienverlauf bis hin zur Graduierung.



WLAN on Campus

Der Weg in die unendlichen Weiten des Internets

In vielen Universitätsgebäuden im Neuenheimer Feld, sowie auch in der Altstadt und in Bergheim existieren mehr oder minder gute WLAN-Hotspots, über die Benutzer des Unirechenzentrums (also Ihr) sich kostenlos ins Internet einloggen können. Eine (ständig aktualisierte) Karte dieser Standorte findet Ihr unter: <https://public.urz.uni-heidelberg.de/netz/laptop/verbreitung.html>

Ihr werdet jedoch wahrscheinlich feststellen, dass ihr ab und zu auf abgelegene Orte treffen werdet, an denen ihr kein WLAN habt.

Erklärungen und bebilderte Anleitungen zur Einrichtung des WLANs auf

eurem Laptop und/oder Smartphone findet ihr auf den Seiten des URZ (<http://www.urz.uni-heidelberg.de/de/eduroam/>). Wenn das nicht hilft, wendet euch bitte an die Beratung des URZ im Zimmer 015 beim Eingang, oder kommt zu den Laptop-LAN-Beratungszeiten, Informationen hierzu sind ebenfalls im Online-Angebot des URZ zu finden.



Einrichtung
eduroam

VPN

Hol dir die Uni nach Hause

Manchmal kann es sinnvoll sein sich direkt von zu Hause ins Uni-Netz einzuloggen.

Dies funktioniert am einfachsten über eine sogenannte VPN-Verbindung (Virtual Private Network). Damit kann man auf Bereiche zugreifen, auf die Ihr sonst nur durch eine Verbindung mit dem Uni-WLAN kommt.

Der einfachste Weg dir eine VPN-Verbindung einzurichten ist den Anleitun-

gen des URZ zu folgen. Diese findest du unter:

<https://www.urz.uni-heidelberg.de/de/vpn>

Sollten bei der Einrichtung Probleme auftreten, sind die Mitarbeiter des URZ die besten Ansprechpartner.



Einrichtung
VPN

Evaluationen

Ein Instrument der Studierenden...

Qualitätssicherung durch Evaluation

Die Evaluation der Lehre hat eine lange Tradition an unserer Fakultät. Moderne und zeitgemäße Lehrkonzepte, von denen Sie alle profitieren, brauchen kontinuierliche Weiterentwicklung. Über viele Jahre haben wir die Lehrveranstaltungen evaluiert und ausgewertet – so dass wir nun nur noch fokussiert und stichpunktartig alle drei bis vier Semester jeweils in einem Studienabschnitt/Block Ihre Rückmeldungen erbitten.

Für Sie bedeutet es, dass Sie in manchen Semestern gar nicht oder kaum zum Evaluieren aufgefordert werden, in anderen Semestern dagegen für alle wesentlichen Veranstaltungen. Wenn Sie im Wintersemester 2019/20 Ihr Studium beginnen, können Sie die Veranstaltungen des 3. und 4. Fachsemesters evaluieren. Das 1. und 2. Semester wird von Ihrem Vorgängerjahrgang evaluiert. Unser Evaluationsverfahren ist flexibel. Mit den Verantwortlichen besprechen wir jeweils, welche Art der Erhebung für das Fach und die Veranstaltung am besten passt:

- auf Papier: Fragebögen, die in der Veranstaltung ausgegeben werden
- online über einen Link den Sie selbst eingeben (wahlweise QR-Code zum Einscannen)
- online durch eine Einladung an Sie per Mail (Link und TAN in der Mail

oder Link auf der Moodle- Startseite rechts oben)

- mündliche Evaluation am Ende der Veranstaltung mit Abstimmung (teaching analysis poll =TAP)

Egal in welcher Form evaluiert wird – online, auf Papier oder mündlich: die Lehrevaluation ist vollkommen anonym und die Teilnahme steht Ihnen frei- Vor allem wollen von Ihnen wissen, was für Sie zum Lernen besonders hilfreich war oder wo sie noch Verbesserungspotential sehen.

Konstruktive Kritik ist dabei ebenso wichtig wie positive Rückmeldungen! Die Lehrverantwortlichen erhalten unmittelbar danach eine Rückmeldung über die Ergebnisse und werden von uns unterstützt, eventuelle Verbesserungen, die in der Evaluation angeregt wurden, abzuleiten und umzusetzen. So konnte die Lehre durch die Studierenden vor Ihnen immer weiter verbessert werden. Daher unsere Bitte: Nehmen Sie an den Evaluationen der Lehre teil und unterstützen Sie so die Weiterentwicklung des Studiums auch für die nachfolgenden Generationen!

Wir, das sind 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Qualitätsmanagement- Teams Medizin, einer Beratungs- und Serviceeinheit des Studiendekanats.

Ihre gute Ausbildung zur Ärztin und zum Arzt ist uns ein Anliegen!

Studienfinanzierung

Ohne Moos nix los...

Etwa 650 Euro benötigt der Durchschnittsstudent in den alten Bundesländern pro Monat, sagen uns die Statistiker, in Heidelberg sind es sogar 700 – 750 Euro. Wie man die zusammen bekommt? Dazu ein paar Tipps:

BAFöG

Die wichtigsten Grundregeln zuerst:
1) sich (wirklich gut) informieren und
2) sich bei der BAFöG-Beratung beraten lassen! Denn: Ob Du BAFöG bekommst, entscheidet allein das BAFöG-Amt nach seinen strengen Regeln. Deshalb lass bei der Antragstellung Sorgfalt walten, sprich vielleicht mal mit jemandem, der schon BAFöG hat und vor allem beachte die Regeln 1) und 2). Die BAFöG-Förderung wird aufgrund der individuellen Einkommenssituation berechnet. Der Höchstsatz beträgt € 934 Der Förderungsbetrag ist zu 50% ein staatlicher Zuschuss und zu 50% ein Staatsdarlehen, d.h. die Hälfte davon muss nach dem Studium zurückgezahlt werden. Allerdings ist dieses Darlehen zinsfrei und muss zudem nur bis zu einem Gesamtbetrag von 10 000 Euro zurückgezahlt werden.

Rückzahlungsbeginn ist fünf Jahre nach Beendigung des Studiums und ab einem Mindesteinkommen von 1040 Euro bei Alleinstehenden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung betreibt gemeinsam mit dem Deutschen Studentenwerk eine kostenlose aber dennoch sehr kompetente Hotline für allgemeine Fragen und Auskünfte: 0800-223 63 41. Alle Informationen, Gesetzestexte, Antragsformulare und einen BAFöG-Rechner findet Ihr im Netz unter: www.bafög.de

Praktisch alle BAFöG-Angelegenheiten können direkt im Neuenheimer Feld erledigt werden. Im Internetcafé der Mensa INF 304 findet findet Montags von 8 bis 16 Uhr eine BAFöG-Beratung durch einen (im Übrigen sehr netten und sehr hilfsbereiten) Mitarbeiter des BAFöG-Amtes statt. An der Info-Theke könnt Ihr auch außerhalb dieser Zeiten Antragsformulare erhalten Post an das BAFöG-Amt abgeben. Das BAFöG-Amt findet Ihr in der Innenstadt im Dachgeschoss des Studierendenwerk im Bergheimer Straße 147, 69115 Heidelberg. Die aktuellen Öffnungszeiten findet ihr unter www.stw.uni-heidelberg.de

Bitte unbedingt beachten:

BAFöG-Empfänger müssen bis Ende des 4. Semesters grundsätzlich alle Scheine erworben haben, um weiterhin BAFöG zu bekommen. Es ist nicht unbedingt erforderlich das 1. Staatsexamen (Physikum) nach dem 4. Semester abzulegen, aber es darf wirklich kein einziger Schein fehlen!

Auslands-BAFÖG

Auslandaufenthalt, das wird wohl erst nach dem Physikikum für Euch aktuell. Behaltet aber schon mal im Hinterkopf, dass der Antrag dafür mindestens sechs Monate vor Beginn des Auslandsaufenthaltes gestellt werden muss und eine Förderung eventuell auch dann möglich ist, wenn Ihr kein „normales“ BAFÖG bekommt.

Kindergeld

Ihr seid jetzt Studenten, keine Kinder mehr - wissen wir doch! Trotzdem: Bis zum 25. Geburtstag (und u.U. FSJ/BFD-Zeit) gibt es Kindergeld. Zuständig ist die Kindergeldkasse am Wohnsitz Eurer Eltern (Beim BAFÖG dagegen ist immer das BAFÖG-Amt am Studienort zuständig!).

Nebenjobs

Heidelberg ist eine teure Studienstadt, dafür ist es hier aber recht einfach einen Nebenjob zu bekommen. Der typische Stundenlohn beträgt 12-15 Euro. Die Jobbörse des Studierendenwerk Heidelberg findet Ihr in Form von Aushängen neben den Tafeln mit den Wohnungsangeboten in den Mensen und online auf der Internetseite des Studierendenwerks Heidelberg.

Nachwachen

Die Möglichkeit als Medizinstudent Nachwachen in der Klinik zu machen besteht meist erst nach abgeleistetem

Krankenpflegepraktikum. Ansprechpartner ist die jeweilige Pflegedienstleitung (PDL). 2-3 Nächte pro Monat sind während des Semesters erfahrungsgemäß das absolute Maximum.

Hiwi-Stellen

Eine Stelle als Wissenschaftliche Hilfskraft, kurz Hiwi, erreicht man wie fast alles im Leben mit guten Noten, Glück und/oder den richtigen Kontakten. Hiwi-Stellen werden per Aushang bekannt gegeben oder die Studierenden persönlich angesprochen. Auch kann man bei Instituten oder Professoren direkt nachfragen, ob derzeit ein Hiwi benötigt wird. Ob Kopieren, Organisieren, Sortieren, Pipettieren, Sezieren oder einfach nur Kaffeekochen – das Spektrum der auszuführenden Tätigkeiten ist sehr breit.

Stipendien

Stipendien werden von den verschiedensten Stiftungen und Förderwerken vergeben. An die BewerberInnen werden je nach Stiftung unterschiedliche Anforderungen gestellt, i.d.R. sind jedoch soziales, politisches, kirchliches oder gesellschaftliches Engagement sowie überdurchschnittlicher Studierenerfolg (bzw. Abi-Note) gefordert. Bei parteinahen oder kirchlichen Organisationen sollte man der entsprechenden Institution nahestehen.

Es gibt elf bekannte große Stiftungen (siehe unter <http://www.stipendienlotse.de>),

die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt werden. Diese berechnen die Stipendien nach entsprechenden gesetzlichen Vorgaben, d.h. circa in Höhe der BAFÖG-Ansprüche zzgl. Büchergeld. Das Stipendium muss man aber im Gegensatz zum BAFÖG nicht zurückzahlen. Außerdem kann man Zuschüsse z.B. zum Auslandsstudium etc. bekommen. Es gibt noch zahlreiche kleinere Stiftungen von Firmen und Privatpersonen, die oft spezielle Anforderung, wie etwa die Herkunft aus einem bestimmten Ort, an ihre Bewerber haben, da lohnt es sich etwas zu recherchieren. Insgesamt stehen aufgrund der in der Vergangenheit eher geringen Bewerberzahlen die Chancen

bei den Stiftungen mitunter gar nicht so schlecht, zumal bei den großen Stiftungen wegen neuer gesetzlicher Vorgaben wieder mehr Stipendiaten gesucht werden. Viel Erfolg bei der Bewerbung!

Blutspende

Die Blutspendezentrale der Uniklinik und das Institut für Immunologie zahlen für Eure Blutspende eine Aufwandsentschädigung.

<http://www.iktz-hd.de/blutspende.html>



Fachschaft Medizin Heidelberg

Viel mehr als nur Interessenvertretung

WAS IST DIE FACHSCHAFT MEDIZIN?

Du kannst dir die Fachschaft wie eine Art Schülervertretung vorstellen. Nur größer. Viel größer!

Hier werden deine Interessen gegenüber dem Dekanat, Professor_innen und auch der Presse vertreten, für gute Lehre gekämpft und für die studentischen Belange eingestanden. Aber ebenso bietet dir die Fachschaft das Gerüst, dich vielseitig zu engagieren:

In unseren momentan ca. 25 Arbeitskreisen (AKs) findet jede_r etwas nach seinem Geschmack: Soziales, Musisches, JustForFun, Politisches, Organisatorisches, Kreatives, Nationales, Internationales. Die einzelnen AKs stellen sich dir gleich noch vor.

Für all diese Projekte und Arbeitskreise ist die Fachschaft der „Dachverband“. Hier, v.a. in den Vollversammlungen, wird über Anträge abgestimmt, neue Ideen werden besprochen und es entstehen neue Projekte, um das Studi-Leben interessanter zu machen. Hier lösen wir Probleme, die uns Studis bevorstehen und wir so nicht akzeptieren wollen!

WELCHE STRUKTUREN GIBT'S SONST NOCH?

Der Dachverband aller medizinischen Fachschaften Deutschlands ist die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd). In der bvmd sind unsere Arbeitskreise in nationalen Komitees repräsentiert. So finden sich zum Beispiel die Mitglieder des Arbeitskreises „Mit Sicherheit Verliebt“, unserem Aufklärungsprojekt für Schüler_innen, im „Standing Committee on Reproductive Health including AIDS“ (SCORA) zusammen, um Ideen auszutauschen. Jährlich finden Mitgliederversammlungen und Bundeskongresse statt, die Raum für

politische Arbeit, die Wahl des Vorstandes und den Besuch von Fortbildungen bieten. Wenn du dich also über Heidelberg hinaus engagieren und mit Studis aus ganz Deutschland vernetzen möchtest, ist die bvmd die richtige Adresse für dich!

Auf europäischer Ebene gibt es die European Medical Students' Association (EMSA). In Heidelberg ist die Lokalgruppe der EMSA in die Fachschaft integriert und unterstützt auch lokal verschiedene Arbeitskreise. Du hast über EMSA die Möglichkeit, dich bei Versammlungen mit Medizinstudierenden aus ganz Europa zu vernetzen, über spannende Themen zu diskutieren und neue Leute kennenzulernen.

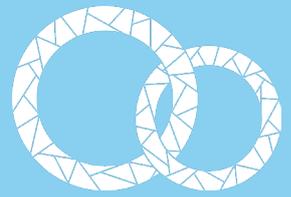
Neben der bvmd und der EMSA gibt es noch einen dritten Zusammenschluss: Auf internationaler Ebene ist die bvmd Mitglied der International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA), die dich mit Studis aus aller Welt vernetzt.

WIE IST DIE FACHSCHAFT MEDIZIN ORGANISIERT?

Wie bereits erwähnt ist jeder Heidelberger Medizinstudierende Mitglied der Fachschaft Medizin, also auch du!

Wöchentlich treffen sich engagierte Medizinstudierende in der Fachschaftsvollversammlung, um aktuelle Themen an unserer Universität oder darüber hinaus zu diskutieren, sich über das Studium auszutauschen und die vielen Arbeitskreise der Fachschaft Medizin zu vernetzen. Hier ist jederzeit jede_r Heidelberger Medizinstudierende willkommen, auch Neulinge! Koordiniert wird die Arbeit der Fachschaft vom fünfköpfigen Fachschaftsrat, der in einer Urabstimmung für ein Jahr gewählt wird und so etwas wie die Exekutive der Fachschaft ist.

Fachschaftsübergreifend gibt es dann den Studierendenrat, kurz StuRa. Des Weiteren organisiert die Fachschaft die Mitbestimmung



der Studierenden auf Fakultätsebene durch Entsendung gewählte_r Vertreter_innen in Gremien und Kommissionen wie den Fakultätsrat oder die Studienkommission, bis hoch zum Senat der Universität. Über diese Gremien, aber auch durch Initiativen und kleine Projekte, setzen wir uns zusammen als Fachschaft ganz konkret für deine Interessen ein. So arbeiten wir für eine sehr gute Lehre und Promotion eng mit der Fakultät zusammen, mobilisieren hunderte von Studis zu Demos für eine ausreichende Uni-Finanzierung oder faire Arbeitsbedingungen in unserem Praktischen Jahr #fairesPJ

Mit Parties, Ersti-Woche und den Medimeisterschaften sorgen wir auch dafür, dass du dich neben deinem Studium an der Uni wohlfühlst, entspannen kannst, Spaß hast und deine Kommilitonen besser kennenlernst. Mit diesem kurzen Überblick über die Fachschaft möchten wir dir eines ganz besonders bewusst machen:

du gehörst bereits dazu!

Und es gibt genügend Stellen wo wir auf deine Hilfe angewiesen sind. Die Fachschaft ist nur so gut wie die Leute, die sich in ihr engagieren und wir können nur etwas erreichen, wenn wir alle zusammen in den AKs, Projekten und Vollversammlungen gemeinsam mit anpacken! Also, wenn du kreativ werden willst, Projekte schaffen möchtest und nach Veränderung strebst:

Komm in die Fachschaft!

Wir bieten Dir die Möglichkeiten, das Netzwerk, die Mittel und die Erfahrung, all das umzusetzen! Und keine Angst: obwohl aller Anfang bekanntlich schwer ist: Trau dich! Erfahrene Fachschaftler_innen stehen gerne bereit um dir bei der Orientierung und deinen ersten Schritten zu helfen. Deshalb: der Fachschaftsraum wird dir im Verlauf der Ersti-Woche noch gezeigt, hier darfst du dich gerne jederzeit aufhalten, Kaffee für 50 ct (Whaaaaat, nur 50ct?) genießen,

zwischen den Seminaren Tischkicker spielen oder dich einfach gemütlich auf die Coaches zu chillen. Für den Zugang gibt es eine Schlüsselbox neben der Tür, Zugang zu dem Code bekommst du in unserem slack-Workspace im channel #open-sesame. Um dem Workspace beizutreten, scanne einfach diesen Code:



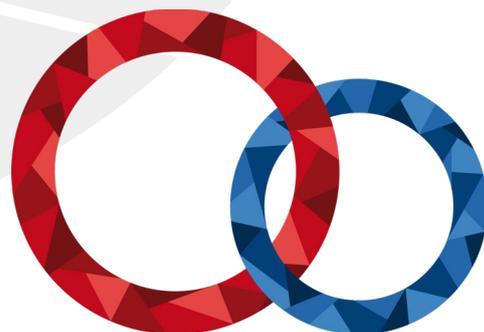
Um dich kennenzulernen, neue Ideen zu entwickeln, die verschiedenen Arbeitskreise und Aktiven noch intensiver zu vernetzen und neue Interessierte einzuführen haben wir außerdem die Fachschaftsfahrt ins Leben gerufen – ein Wochenende mit spannenden Menschen in einer schnuckeligen Herberge nicht weit von Heidelberg.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Wir hoffen es! Falls du Interesse an brandheißen Fachschafts-Events und Ankündigungen hast, dann trete einfach unserem Whatsapp-Ticker bei:



Komm doch einfach unverbindlich mittwochs oder donnerstags im Wechsel um 18:30 Uhr in die Fachschaftsvollversammlung. Gern kannst du uns auch schreiben, wir navigieren dich gern weiter: kontakt@fsmed-hd.de oder schau einfach mal auf unserer Website vorbei. Hier findest du immer die aktuellsten Informationen www.fsmed-hd.de oder ersti.fsmed-hd.de. Egal wie du zu uns kommst und warum – wir freuen uns auf dich!



FS MED

AK Public Relations

#Digitales#Aktionen#Merchandise#Kooperationen

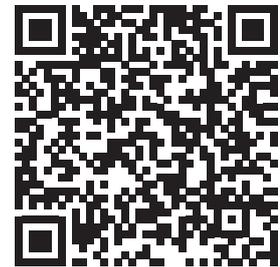
AK-Leitung: Kathi Steitz
Kontakt: pr@fsmed-hd.de
Facebook: facebook.com/FsMedHD
Instagram: instagram.com/fsmedizin



AK PR

Der AK PR befasst sich damit, das Bild der Fachschaft nach Innen und Außen zu prägen. Wir haben zum Beispiel die Webseite erstellt und betreuen unsere Social Media-Seiten. Man muss bei uns nicht zwingend gestalterische Vorerfahrung mitbringen. Ob Texter, Rampensau, Networker oder einfach Organisationstalent, hier passt alles rein, weil wir vor allem von den Ideen unserer aktiven AK-Mitglieder zehren.

#Mitmachen



AK Erstiwoche

Wir heißen euch mit einer bombastischen Woche willkommen!

AK-Leitung: Anja Füger, Max Joos
Kontakt: erstiwoche@fsmed-hd.de



Du stehst kurz vor dem Medizinstudium? Du hast dich für Heidelberg entschieden? Du bist schon aufgeregt und weißt nicht was dich erwartet?

Dafür gibt es uns, den AK Erstiwoche. Wir sind dafür da, dich rundum über dein Studium zu informieren und den Einstieg in dein neues Leben zu erleichtern. Noch bevor du dein erstes Lehrbuch aufschlägst, wollen wir mit dir eine Woche voller Spaß erleben.



AK Fachschaftsfahrt

Das legendäre Wochenende zusammen im Odenwald!

AK-Leitung: Melvin Berg, Sophia O'Donnell, Nicola Hecht
Kontakt: fahrt@fsmhd.de



Die Fachschaftsfahrt findet einmal im Semester über ein Wochenende statt. Das ist nicht nur die perfekte Gelegenheit ganz unverfänglich in verschiedenste Fachschaftsprojekte und AKs reinschnuppern, sondern bietet auch die wunderbare Chance, Studis aus allen Semestern kennenzulernen, in den Austausch zu kommen und durch Teambuilding, Kennenlernen und ein super cooles Programm eine tolle Zeit gemeinsam zu haben. Worauf wartest Du also noch? Wir freuen uns Dich bald dort zu sehen!



AK Ball

Wir sorgen für einen schönen Abschied!

AK-Leitung: Karl Wittchen und Alex Weber
Kontakt: leitung-ball@fsmhd.de



Wenn ihr anderen Leuten gerne eine Freude bereitet, dann seid ihr bei uns genau richtig. Wir planen halbjährlich den unvergesslichen Examenball unserer Absolventen und kommen selbst in den Genuss einer Party bis in die Morgenstunden hinein. Bei uns kannst du dich in jegliche Richtungen kreativ austoben, sei es als Entertainer, Dekofee oder akribischer Planer im Hintergrund.



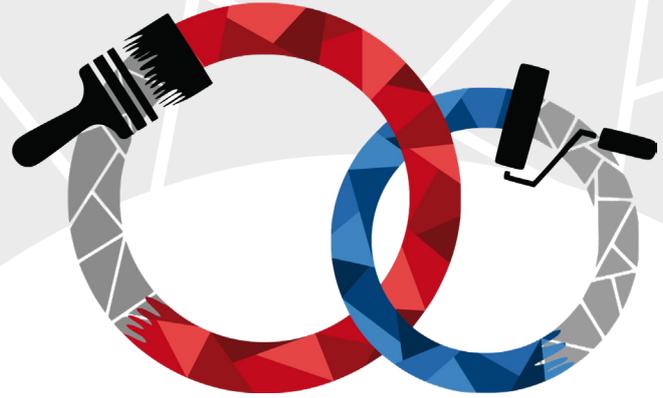
Heidelberger

Medizinerball

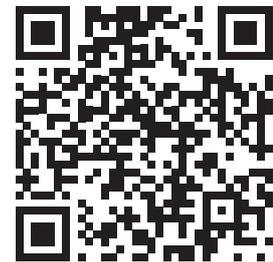
AK Raum

Hier gehts um das Herzstück der Fachschaft!

AK-Leitung: Karo Achtelik, Julia Bednarz, Patrick Wiedmann
Kontakt: raum@fsmed-hd.de



Unser Fachschaftsraum ist der wunderbare Ort, an dem du immer vorbeischaun kannst, um dich zwischen stressigen Unitagen mal auf die Sofas zu hauen, dir einen fixen Kaffee zu kochen, eine flotte Runde Tischkicker zu spielen und viele liebe Menschen anzutreffen. Im Arbeitskreis organisieren wir monatliche Musikstammtische, Kaffeepausen und planen auch größere Projekte und Aktionen! Wenn du Lust hast auf AK-übergreifende Events zum Socializen oder dich kreativ in der Gestaltung vom Fachschaftsraum ausleben willst, komm gerne vorbei!



AK Lehre

Diskussionen, die uns weiterbringen. Lehre, die Zukunft bringt.

AK-Leitung: Leander Berg, Timon Stumber
Kontakt: lehre@fsmed-hd.de



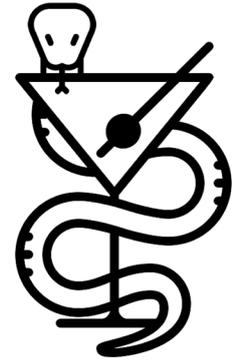
Ihr habt Lust, die Lehre an unserer Fakultät aktiv mitzugestalten, zu verbessern und Eure eigenen Gedanken mit einzubringen? Dann schaut gerne bei uns im AK Lehre vorbei. Wir beschäftigen uns mit den Anliegen der Studierenden zu unserem Lehrangebot und vermitteln dabei zwischen Studentenschaft und Studiendekanat. Außerdem organisiert unser AK Projekte wie „meet the doc“, bei denen ihr mit Ärzten aus der Klinik in Kontakt kommen könnt! Daneben verwalten wir die Altprotokolle zu wichtigen Examina und sind auch sonst für alle weiteren Ideen offen.



AK Party

Damit das Studium unvergesslich wird!

AK-Leitung: Jan Eichhorn und Frederik
Peter
Kontakt: party@fsmed-hd.de



Ein unvergessliches Studentenleben – das ist natürlich mehr als nur Vorlesungen und Lernerei. Freizeit, Freunde und Feiern sind mindestens genauso wichtig!

Der AK Party ist dafür verantwortlich, immer wieder tolle Veranstaltungen ins Leben zu rufen. In den verschiedensten Clubs Heidelbergs oder auch in der Mensa, zum Semesterbeginn, Semesterende, Halloween oder bei diversen anderen Veranstaltungen finden wir immer wieder einen Anlass zum Feiern.



AK Uni Hilft

Innerhalb weniger Minuten Leben retten!

AK-Leitung: Benjamin Falk
Kontakt: unihilft@fsmed-hd.de
Facebook: [fb.com/unihilftheidelberg/](https://www.facebook.com/unihilftheidelberg/)



Einmal jährlich organisieren wir eine Typisierungsaktion. Wer ins Stammzellenspenderegister aufgenommen werden will, kann sich dort umfassend zur Typisierung und dem Ablauf einer Knochenmarkspende informieren. Typisiert wird durch eine kleine Blutentnahme – fertig. Neben der eigentlichen Typisierung gibt es natürlich jedes Jahr ein buntes Rahmenprogramm – Live Bands, eine Tombola und reichhaltige Verpflegung – ein Besuch lohnt sich also auf jeden Fall!



Tante Inge

...weil Wünsche uns am Leben halten!

Projekt-Leitung: Natalie Plewig und Anna Nitschke
Kontakt: post@tante-inge.org
Facebook: [fb.com/TanteIngeInitiative](https://www.facebook.com/TanteIngeInitiative)
Instagram: [tanteingehd](https://www.instagram.com/tanteingehd)
Homepage: www.tante-inge.org



Wir sind ein ehrenamtlicher Verein aus Studenten und Berufstätigen, der sich gegen Einsamkeit im Alter einsetzt. Wir finden den Gedanken schön, dass Jung und Alt in Tandems zusammenfinden und so alte Menschen nicht den Anschluss an die jüngere Generation verlieren und wir nicht den Anschluss an das Wissen der älteren Generation.

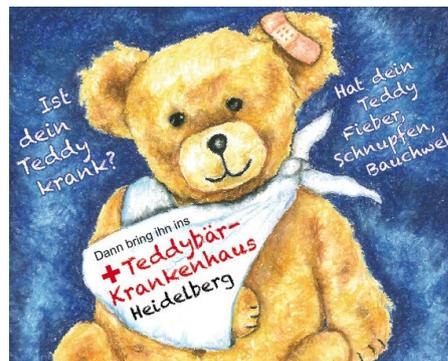
Neben Tandems vermitteln wir Brief- oder Telefonfreundschaften und veranstalten regelmäßig Events in Kooperation mit Seniorenzentren und Pflegeheimen.



AK Teddybärkrankenhaus

Tut bestimmt nicht weh!

AK-Leitung: Josefina Arias und Neal Geismeyer
Kontakt: tbk@fsmed-hd.de
Instagram: [@teddybaerkrankenhaus_hd](https://www.instagram.com/teddybaerkrankenhaus_hd)



Das Teddybärkrankenhaus Heidelberg ist eine jährliche Initiative von Humanmedizin-, Zahnmedizin- und Pharmaziestudent*Innen der Ruprecht-Karls-Universität mit dem Ziel, Kindern im Vorschulalter auf spielerische Weise die Angst vor einem Arztbesuch oder Krankenhausaufenthalt zu nehmen.

Die Kinder bringen dazu ihre Stofftiere, Teddys oder Puppen zu den Teddy-Docs in ein nachempfundenes Krankenhaus mit Wartebereich, Behandlungszimmer, Röntgen, OP, Rettungswagen und Apotheke auf dem Uniplatz.



MediNetz

Jeder Mensch hat das Recht auf eine Gesundheitsversorgung!

AK-Leitung: Amelie Freitag, Lisa Zagler,
Jim Haberlander
Kontakt medinetz@fsmed-hd.de / mail@medinetz-rhein-neckar.de
Facebook: <https://www.facebook.com/MediNetzRheinNeckar/>
Instagram: <https://www.instagram.com/medinetzrheinneckar/>



„Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen.“ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 25

Wir der MediNetz Rhein-Neckar e.V. sind auch dieser Meinung, weshalb wir uns nun seit mehr als 15 Jahre dafür einsetzen. Wie wir das machen? Wir vermitteln Patient*innen, die Hilfe benötigen, an mit uns kooperierende Ärzt*innen. Da wir rein Spenden-finanziert sind, organisieren wir auch immer wieder coole Spendenaktionen. Ihr habt auch das Bedürfnis euch ehrenamtliche, sozial zu engagieren oder wollt einfach einmal reinschnuppern, wie wir arbeiten? Dann kommt doch einfach zu einem unseren Treffen, immer Donnerstag um 20:00 Uhr im FS-Raum, oder kontaktier uns! Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!



AK impf dich!

Impfaufklärung in Deutschland - Get vaccinated!

AK-Leitung: Emily Stöver, Janina Klein, David Eckey
Kontakt: heidelberg@impf-dich.org
Homepage: www.impf-dich.org
Instagram: https://www.instagram.com/impf-dich_heidelberg/



Der Arbeitskreis Impf Dich veranstaltet Aufklärungsarbeit rund um das Thema Impfen. In Heidelberg und Umgebung besuchen wir Schulen und erklären den Schüler*innen wie unser Immunsystem und Impfungen funktionieren, stellen ausgewählte Infektionserkrankungen vor und erklären, wieso Impfungen nicht nur den Einzelnen schützen. Hinter dem Arbeitskreis steht ein bundesweit agierender Verein, bestehend aus jungen Ärzt*innen, Medizinstudent*innen und Student*innen fachnaher Disziplinen. Mehrmals im Jahr finden spannende Vorträge und ein Bundestreffen statt, an welchem alle Engagierten herzlich eingeladen sind, teilzunehmen. Wir haben dein Interesse geweckt? Dann komm unverbindlich zu einem unserer Treffen vorbei, wir freuen uns auf dich!



AK Scherzo

Voller Harmonie, niemals taktlos!

AK-Leitung: Amélie Belosevic, Caroline Ebersbach, Van Duy Le
Kontakt: scherzo@fsmed-hd.de
YouTube: <https://bit.ly/3ByYpZ8>
Instagram: https://www.instagram.com/akscherzo_hd/



Der AK Scherzo steht für Freude an der Musik. In unseren Treffen darf der Spaß nicht fehlen: Wir musizieren in den verrücktesten Besetzungen vom Blatt. Einmal im Semester veranstalten wir ein Benefizkonzert. Den Konzerterlös spenden wir an medizinische Projekte wie z.B. „Ärzte ohne Grenzen“.

Ob du musizieren, singen, zuhören oder dich in der Organisation engagieren willst, du bist bei uns willkommen!



AK Aufklärung gegen Tabak

Rauchfrei in ein langes Leben!

AK-Leitung: Tobias Kurz, Tim Kuhnert
Kontakt: agt@fsmed-hd.de
Facebook: [fb.com/AGTheidelberg/](https://www.facebook.com/AGTheidelberg/)
Instagram: [@agtheidelberg](https://www.instagram.com/agtheidelberg)
Homepage: gagentabak.de



Bei AgT handelt es sich um ein internationales, ehrenamtlich von Medizinstudierenden betriebenes Projekt. Wir haben zum Ziel hat, Schüler*innen der Jahrgangsstufen 6 bis 8 über das Rauchen und andere Formen des Tabakkonsums aufzuklären. Unser Anspruch ist es, die Vorteile des Nichtrauchens herauszustellen und den Schüler*innen genug Informationen mitzugeben, dass sie eine eigenständige Entscheidung treffen können. Kommt vorbei!



AK Mit Sicherheit verliebt

Damit alle Liebe in vollsten Zügen genießen können.

AK-Leitung: Michelle Förstel, Vincent Vietor
Kontakt: msv@fsmed-hd.de
Slack: msvhd.slack.com
Facebook: fb.com/msvheidelberg
Instagram: [msv_heidelberg](https://www.instagram.com/msv_heidelberg)



AK-Treffen jeden 1. Montag im Monat 18:30 Uhr

„Mit Sicherheit Verliebt“ (MSV) ist ein Sexualaufklärungsprojekt der bvmf. In diesem bundesweiten Projekt engagieren sich Studierende für eine Aufklärung nach dem Prinzip der „Peer Education“. Dies bedeutet, dass wir als Studierende zur gleichen Einflussgruppe der Jugendlichen gehören und so in einer lockeren Atmosphäre auf Augenhöhe kommunizieren können. Gleichzeitig schaffen wir eine anonyme und sichere Umgebung, um mit den Schüler*innen auch auf persönliche Fragen einzugehen.

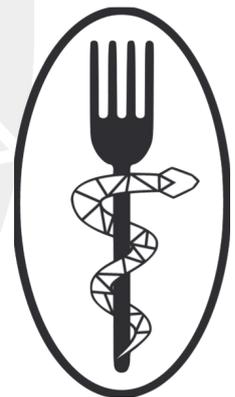
Unser Ziel ist die ganzheitliche Aufklärung über Geschlechtskrankheiten, Verhütungsmethoden, LGBTIQ* und Consent. Sowie einen differenzierten Umgang mit dem eigenen Körper, Beziehungen, Liebe und der Sexualität zu schaffen.



AK Wissenshunger

Ernährung | Aufklärung | Bildung | Prävention #wissenswasmanisst

AK-Leitung: Heike Gampp, Henrik Franke
Kontakt: ernaehrung@fsmed-hd.de
Facebook: fb.com/Wissenshunger.Heidelberg/



Als angehende Ärztinnen und Ärzte wollen wir mit diesem Projekt bereits im Studium unseren Beitrag zur Prävention lebensstilbedingter Krankheiten leisten, um so einen nachhaltigeren Ansatz in der Medizin zu fördern. Dabei ist es unser Ziel, Kinder und Jugendliche zu einer Ernährung zu bewegen, die sich positiv auf das physische und psychische Wohlbefinden auswirkt und dabei schmeckt und Spaß macht.



AK Aufklärung Organspende

Informiert eine persönliche Entscheidung treffen

AK-Leitung: Simon Andres, Laura de Riese, Tami Gibson, Chris Hagenauer, Britta Paus
Kontakt: organspende@fsmhd.de
Instagram: [aufklaerungorganspende](https://www.instagram.com/aufklaerungorganspende)



Organtransplantationen retten Leben. Um sich für oder gegen die Organspende zu entscheiden braucht es ein gewisses Hintergrundwissen. Unser Ziel ist es möglichst weit gefächert neutrale Aufklärungsarbeit zu leisten, damit sich möglichst viele Personen entscheiden – egal, ob dafür oder dagegen. Das Herzstück unseres Engagements sind Schulbesuche, meist ab der 10. Klasse, bei der wir mit einer interaktiven Präsentation unser Wissen möglichst verständlich weitergeben wollen. Daneben bilden wir uns selbst ständig weiter oder sind auch mal auf dem Heidelberger Weihnachtsmarkt oder bei einem Eishockey-Spiel anzutreffen, um Aufklärungsarbeit auch in der Öffentlichkeit wahrzunehmen.



AK First Aid For All

Traust du es dir zu, im Notfall einzugreifen und zu reanimieren?

AK-Leitung: Katharina Dvornikovich, Rebecca Paul, Sarah Reinecker, Laura de Riese
Kontakt: fafa@fsmhd.de
Facebook: [fb.com/fafaheidelberg](https://www.facebook.com/fafaheidelberg)
Instagram: [fafa_bvmd](https://www.instagram.com/fafa_bvmd)



Wir als AK Fafa haben uns zum Ziel gesetzt, Erste Hilfe Kenntnisse, vor allem die Herz-Druck-Massage, in der Gesellschaft mehr zu verbreiten. Durch Reanimationstrainings in Schulen in Heidelberg und Umgebung, für andere Studierende der Uni oder auch für Firmen, Vereine oder im Rahmen verschiedener Events möchten wir Hemmnisse abbauen und die Bereitschaft zur Reanimation sowie zum Helfen generell stärken. Auf dieser Seite erfährst du alles über unsere Arbeit und wie du mitmachen kannst – denn jeder kann Leben retten, auch du!



AK Viola

Gemeinsam für den Kinderschutz!

AK-Leitung: Helena Dürsch, Jonas Haag
Kontakt: viola@fsmhd.de
Facebook: [fb.com/ViolaHeidelberg-247041722680177/](https://www.facebook.com/ViolaHeidelberg-247041722680177/)



VIOLA



Viola ist eine Initiative der bvmd, die sich für eine fundierte Ausbildung zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung engagiert. Vernachlässigung, Kindesmisshandlung und sexueller Missbrauch von Kindern stellen gravierende Formen der Kindeswohlgefährdung dar, die leider auch in Deutschland keine Seltenheit sind. Die meisten Fälle treten jedoch im häuslichen Umfeld auf und meistens sind die Opfer Säuglinge oder Kleinkinder, die noch nicht auf sich aufmerksam machen können.

AK Digitale Medizin

Um auch im Studium im 21. Jahrhundert anzukommen

AK-Leitung: Arman Ghanat, Nicolaj Hackert, Maximilian Herold
Kontakt: digitalemedizin@fsmhd.de



Das Projekt „Digitale Medizin“ wurde zu Beginn des Sommersemesters 2019 mit dem Ziel gegründet, bei Lehrenden und Studierenden ein stärkeres Bewusstsein für die Digitalisierung der Medizin und deren Bedeutung für die Lehre und den ärztlichen Berufsalltag zu schaffen. Um Studierenden die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten digitaler Technologien in der Medizin zu bieten, organisieren wir Vorträge und Workshops, in denen sowohl technische Grundlagen, z.B. maschinelles Lernen, als auch konkrete klinische Anwendungsbeispiele, wie Algorithmen zur Diagnostik, thematisiert werden.



AK Austausch

#ExchangeTheWorld

AK-Leitung: Penelope Papadopoulou,
Adrian Leibold
Kontakt: bvmdaustausch@fsmed-hd.de
Facebook: [fb.com/bvmdexchange.heidelberg](https://www.facebook.com/bvmdexchange.heidelberg)

**OPERATION
AUSTAUSCH**



bvmd
exchange



Wer Interesse an einer Famulatur, einem Forschungsprojekt oder einem Public-Health-Projekt im Ausland hat, für den ist das BVMD EXCHANGE Programm genau das Richtige. Gefördert und finanziert durch das Auswärtige Amt und den Deutschen Akademischen Austauschdienst steht Dir dann so gut wie jedes Land offen – und das beste: Famulatur- oder Forschungsplatz, Unterkunft sowie Betreuung vor Ort organisiert die jeweilige Gastgeber-Organisation für Dich.



AK Medimeisterschaften

#NurLiebe auf den Medis

AK-Leitung: Nadja Sharkov, Leon Mühlsteffen, Christoph Schrön
Kontakt: info@medimeisterschaftenhd.de
Facebook: [fb.com/medimeisterschaftenhd](https://www.facebook.com/medimeisterschaftenhd)
Instagram: [medimeisterschaftenhd](https://www.instagram.com/medimeisterschaftenhd)
YouTube: [medimeisterschaftenheidelberg](https://www.youtube.com/medimeisterschaftenheidelberg)
Homepage: [medimeisterschaftenhd.de](https://www.medimeisterschaftenhd.de)



Die Austragung der „Medimeisterschaften“ hat vor vielen Jahren angefangen als ein reines Fußballturnier unter Medizinstudierenden aus Deutschland. In den letzten Jahren ist das Event exponentiell gewachsen. Unter dem Motto „#NURLiebe“ kommen inzwischen jährlich an einem (langen) Wochenende über 25.000 Studierende aus Europa zusammen. Den größten Programmpunkt bildet immer noch das Fußballturnier. Inzwischen gibt es aber auch ein buntes Rahmenprogramm und auch die Feierei kommt nicht zu kurz!



AK Breaking the silence

Kultur und Kommunikation gebärdensprachiger Patient:innen

AK-Leitung: Greta Mühlmeier, Sophie Kreicker
Kontakt: breakingthesilence.heidelberg@gmail.com
Instagram: [ak_bts_heidelberg](https://www.instagram.com/ak_bts_heidelberg)

Breaking the



Der Arbeitskreis Breaking the Silence (BTS) organisiert nicht nur das gleichnamige (vorklinische) Wahlfach, sondern beschäftigt sich darüber hinaus in unterschiedlichen Veranstaltungen mit der Kultur und Kommunikation schwerhöriger und gehörloser Patient:innen. Von Info-Posts und kurzen Gebärden-Videos auf unserer Instagram-Seite über die Organisation von Gesprächsrunden mit Betroffenen bis hin zu Workshops zum gegenseitigen Kennenlernen und Gebärdensprache-Ausprobieren ist alles mit dabei! Gemeinsam mit Kommiliton:innen der Pädagogischen Hochschule versuchen wir hier, Spaß und Aufklärung zu kombinieren und dabei selbst immer weiter zu lernen:-)



AK Vitaphilie

AK-Leitung: Paul Lempka, Juline Hackbarth
Kontakt: vitaphilie@fsmed-hd.de
Instagram: [vitaphilie_heidelberg](https://www.instagram.com/vitaphilie_heidelberg)



Arbeitskreis
**VITA
PHILIE**

Was denkst du? Würdest du eher wegen eines gebrochenen Beines zum Arzt/Ärztin gehen oder wenn du das Gefühl hast, dass dich psychisch etwas bedrückt? Eigentlich sollte für uns alle beides gleich wichtig sein. Denn obwohl mehr als jeder vierte deutsche Erwachsene pro Jahr von einer psychischen Erkrankung betroffen ist, gibt es in unserer Gesellschaft nach wie vor viele Vorurteile. Wir als AK Vitaphilie setzen uns für die Entstigmatisierung dieser Erkrankungen ein. Mit Vorträgen und Workshops für Studierende wollen wir erreichen, dass mit diesen Erkrankungen sowie mit negativen Gedanken und Gefühlen offen und tolerant umgegangen wird. Ab dem nächsten Semester wollen wir auch in jüngere Schulklassen gehen und dort spielerisch schon früh mentale Gesundheit fördern und dieses Tabuthema enttabuisieren. Kommt gerne mal vorbei, wir freuen uns!



Projekt Meditheater

Nicht nur in die Arztrolle schlüpfen

Projekt-Leitung: Nicolas Neukunft
Kontakt: +49 1638741729 oder neukunft@gmx.com

„Na gut, dann halt doch nichts Kreatives...“ Falls dir dieser bedauerliche Gedanke während der Studienwahl auch mal durch den Kopf gegangen ist, dann komm zum MediTheater! Nach ersten, kleineren Projekten im Online-Format freuen wir uns darauf, in diesem Semester endlich unserer Kreativität freien Lauf zu lassen und mit dir in die erste große Präsenz-Produktion einzusteigen. Ob Klassik, Improvisation oder abstrakt – hier ist für jeden was dabei, ganz egal, wie viel Erfahrung du mitbringst. Wenn du also begeisterter Schauspieler, Kostüm-Künstler, Organisationstalent oder aber auch Theater-Erstbesucher bist – wir freuen uns auf dich und deine Ideen.



Hier könnte euer AK stehen!



Du hast neue Ideen?

Immer wieder bilden sich neue Arbeitskreise. Du kannst dich also bei schon bestehenden Arbeitskreisen einbringen oder aber, wenn du eine super Idee hast einen neuen Arbeitskreis ins Leben rufen!

Mitarbeit in der Fachschaft ist von uns ausdrücklich gewünscht!
Komm einfach vorbei! :)

Aluminverein

Lass uns Freunde bleiben ♥

Ihr steht noch ganz am Anfang des Studiums und wir sorgen dafür, dass ihr miteinander in Kontakt bleibt!

Der Alumniverein wurde 2019 durch eine Fachschaftsinitiative zusammen mit der Fakultät und Heidelberg Alumni International der Universität Heidelberg gegründet.

Wir wollen eine Plattform für die Vernetzung nach dem Studium bieten und als Studierende habt ihr jetzt schon die Möglichkeit kostenfrei Mitglied zu werden.



Für die Alumni unserer Fakultät organisieren wir Stammtische, Jahresversammlungen, Vorträge und Austauschmöglichkeiten. Für unsere studentischen Mitglieder:innen besteht die einmalige Gelegenheit mit Absolvent:innen unterschiedlicher Fachrichtungen in Kontakt zu treten.

Ihr wolltet schon immer mal wissen, ob ihr für den Beruf als Unfallchirurg:in gemacht seid? Dann könnt ihr über unseren Verein all eure Fragen loswerden. Ihr seid geborene Mediziner:innen, wollt aber auch mal was anderes sehen? Das geht auch anderen so und sie können einige ihrer Erfahrungen mit euch teilen.

Das raten euch Heidelberger Alumni

„Sich nicht zu scheuen den eigenen Weg zu gehen. Es ist toll neue Dinge auszuprobieren, alles sehen zu wollen, alles getan zu haben. Aber man sollte sich nicht zwingen abenteuerlich zu sein, wenn man mit dem „normalen“ Weg zufrieden ist.“ - Caroline Bleyel studierte bis 2018 an der Universität Heidelberg und arbeitet jetzt in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Heidelberg.



„Wenn man Spaß an der Zusammenarbeit hat und gemeinsam für etwas Neues brennt, ist das stärker als jede bürokratische Hürde.“

Mirco Friedrich studierte bis 2020 in Heidelberg und arbeitet jetzt als Assistenzarzt in der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Rheumatologie am Universitätsklinikum Heidelberg.



„Bemühen Sie sich während Ihrer Studienzeit, Ihr Denken so breit wie möglich zu halten. Schauen Sie sich alles an, um eine feste Basis für Ihre persönlichen und beruflichen Entscheidungen zu finden.“ Dr. Regine Starrach studierte bis 1984 in Heidelberg und arbeitet jetzt als Allgemeinärztin in Künzelsau.



Jetzt Mitglied unseres großartigen Netzwerks werden!



Lust mal in die Vereinsarbeit reinzuschnuppern? Es gibt viele Möglichkeiten der Mitarbeit: Eventmanagement, Public Relations und Netzwerkgestaltung.

Wer eine zündende Idee für ein Alumniprojekt hat, ist auch herzlich Willkommen!

www.alumnimed-hd.de oder kontakt@alumnimed-hd.de

Heidelberger Repetitorien

HVR und STARK

Was sind eigentlich Repetitorien?

Ganz platt: Repetitorien sind im Grunde nichts anderes als eine Wiederholung. Die Idee hinter unseren Repetitorien ist, euch den umfangreichen Stoff, den ihr im Verlaufe eures jeweiligen Semesters lernen werdet, vor den Prüfungen noch einmal prägnant und kurzweilig zusammenzufassen. Dadurch werden wir euch gezielt auf alle Prüfungen vorbereiten, die leider auch ein Teil des Studiums sind. Dabei haben wir uns die einzelnen Fächer aufgeteilt: Im ersten Semester präsentieren euch die Mitglieder von STARK alle wichtigen Fakten, die ihr zur Vorbereitung auf die Anatomietestate benötigt, welche im Abstand von etwa vier Wochen stattfinden. Ab dem zweiten bis zum vierten Semester übernimmt dann das Team von HVR und präsentiert euch den Stoff der Histologie, Physiologie und Biochemie sowie der Mikrobiologie, um euch auf die Semesterabschlussklausuren („Integrierte“) vorzubereiten. Nachdem ihr auch die letzte dieser Klausuren erfolgreich bestanden haben werdet, wartet der erste richtige Brocken: Das Physikum, der erste Abschnitt der Ärztlichen Prüfung. Auch hier lassen wir euch nicht hängen und veranstalten ein von beiden Initiativen gemeinsam organisiertes Physikumsrepetitorium, wo wir euch alles Wichtige der vergangenen Semester noch einmal vor Augen führen. Dadurch wollen wir euch eine optimale Vorbereitung auf alle wichtigen Prüfungen bieten, die ihr in den ersten zwei Jahren eures Studiums über euch ergehen lassen müsst. Unsere Vorträge ähneln im Prinzip einer Vorlesung, sollen euch aber auch Raum bieten, eure Fragen zu stellen und Unklarheiten zu beseitigen. Natürlich ist die Teilnahme völlig freiwillig. Und das Beste: Für euch ist das Ganze völlig kostenlos!

Wer sind wir?

Das HeiCuMed-Curriculum bietet euch mit einer Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen (Vorlesungen, Praktika, Seminare, um nur ein paar zu nennen) ein umfassendes Angebot zur Vermittlung der vorklinischen Inhalte des Medizinstudiums. Es zeichnet sich jedoch auch durch ein hohes Arbeits- und Lerntempo aus, welches

gerade zu Anfang manche Studierende vor große Herausforderungen stellt. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurden schon vor mehr als zehn Jahren zwei Initiativen gegründet: Im ersten Semester und später in der Examensvorbereitung versorgen euch die Tutoren von STARK mit allen Infos, die ihr zum Bestehen der Anatomietestate braucht. Beim Bestehen der Abschlussklausuren des zweiten bis vierten Semesters – von allen nur als „Integrierte“ bezeichnet – sowie zur Examensvorbereitung unterstützt euch das Heidelberger Vorklinik Repetitorium mit studentfreundlichen und interaktiven Vorträgen, während derer euch die wichtigen Inhalte des jeweiligen Semesters noch einmal vor Augen geführt werden. Alle Vorträge von beiden Teams werden von Studenten für Studenten gehalten – so stellen wir sicher, dass wir nicht nur einfach nacherzählen, was ihr in den Vorlesungen und Praktika hört, sondern euch darüber hinaus noch mit Tipps und Kniffen zum Lernen versorgen und aufzeigen können, welche Themen besonders wichtig sind. Wir sitzen alle im gleichen Boot und mussten die Klausuren auch über uns ergehen lassen – deswegen haben wir Tutoren es uns zur Aufgabe gemacht, euch humorvoll, aber fokussiert die wichtigen Inhalte zu vermitteln, damit ihr die Prüfungen genauso unbeschadet übersteht wie wir.

STARK – Das studentische Anatomie Repetitorium und Kompendium

STARK macht euch fit in Anatomie! Ab Tag 1 im Präpkurs stehen wir von STARK an eurer Seite und begleiten euch – sowohl durch das erste Semester als auch durch die Physikumslernzeit. Mit unseren Vorträgen werdet ihr fast alle Anatomiefragen mit Bravour meistern können, da die Inhalte stets an die Prüfer und die neuen Examenstrends angepasst werden. Durch didaktische Kniffe wie z.B. unser Ampelsystem zur Bewertung der Relevanz einzelner Themen oder speziell gehighlightetes Wissen versuchen wir, eure Lernlücken zu schließen und euch eine Systematik in das manchmal doch sehr verwirrende Lernchaos zu bringen. Unser Team bei STARK steht euch jederzeit für Fragen zu Verfügung. Wir bestehen aus ca. 10 Leuten und arbeiten



eng mit dem Institut für Anatomie zusammen. Um unsere Vorträge stetig verbessern zu können, lassen wir euch diese jedes Jahr evaluieren. Bitte nehmt euch beim Besuch unserer „Reps“ ein paar Minuten Zeit, um uns ehrliches Feedback zu geben. Daran wachsen wir und können den nachfolgenden Generationen die bestmögliche Ausbildung im Fach der makroskopischen Anatomie garantieren. Jetzt bleibt nur noch zu sagen: Wir freuen uns auf euch!

HVR – das sind wir

Wir vom Heidelberger Vorklinik Repetitorium sind euer treuer Begleiter ab dem zweiten Semester – hier erklären wir euch mithilfe von Vortragswochenenden, die wir unmittelbar von den Abschlussklausuren veranstalten, noch einmal alle wichtigen Inhalte, die ihr zum Meistern der Prüfungen braucht. Ob Histologie, Physiologie oder Biochemie – in unseren Vorträgen versorgen wir euch mit Merkhilfen, stellen Zusammenhänge her und zeigen euch die Tricks, die uns vor wenigen Semestern geholfen haben, als wir genau in eurer Situation waren. Unser Team besteht aus ca. 30 Tutoren, die alle Studenten aus

höheren Semestern sind. Damit wir euch immer mit den aktuellsten Informationen versorgen können, stehen wir im regelmäßigen Austausch mit den Fachkoordinatoren der einzelnen Fächer. Und noch etwas: Eure Stimmen werden gehört. Am Ende unserer Vortragstage dürft ihr uns bewerten und aufschreiben, was ihr gut fandet und was verbessert werden kann – wir tun dann unser Möglichstes, euer Feedback auch umzusetzen, um euch jedes Semester noch besser auf eure Prüfungen vorbereiten zu können. Wie erfahre ich die Termine? Alle Termine zu unseren Veranstaltungen werden sowohl über Moodle als auch über unsere Facebook-Seiten bekanntgegeben. Die Links dazu findet ihr unten.

Schaut mal bei uns vorbei!



STARK
Website



HVR
Website



HVR
Facebook

Wir hören zu!

Schlaflos? Kopfflos? Überladen?



Die Nightline ist ein Zuhörertelefon von Studierenden für Studierende. Wir arbeiten anonym und vertraulich und haben ein offenes Ohr bei großen und kleinen Problemen jeder Art. Ganz egal, ob du einfach nur kurz etwas loswerden willst oder alles über dir zusammenbricht.

Probleme im Studium, Prüfungsangst, Ärger in der Beziehung oder mit den Eltern, Stress in der WG – dies sind einige

Beispiele für Gesprächsinhalte eines Anrufs oder einer Nachricht. Wir sind dabei nicht nur ein reines „Sorgentelefon“, sondern geben Auskunft und vermitteln an andere Anlaufstellen in Heidelberg. Wir sind jede Nacht von 21:00 Uhr bis 2:00 Uhr per Telefon sowie über Skype erreichbar. Außerdem kann man uns über unsere Website Textnachrichten schreiben. Wir hören zu, egal was ist.

06221/184708

www.nightline-heidelberg.de

Notfallinitiative



Oder wie ihr an die geforderte Erste-Hilfe-Bescheinigung fürs Physikikum kommt...

Hallo Zusammen,

die Notfallinitiative ist eine studentische Initiative, die sich 2001 gegründet hat, um Medizinstudenten den vor dem Physikikum geforderten Erste-Hilfe-Kurs anbieten zu können.

Dazu haben wir uns (bzw. unsere Vor-vor-vorgänger) beim Landesprüfungsamt eine Genehmigung besorgt, um dies tun zu dürfen und ein Kurskonzept erarbeitet, das speziell auf Medizinstudierende, ihre vorhandenen Kenntnisse, sowie Bedürfnisse angepasst ist.

Unser Erste-Hilfe-Kurs umfasst 9 Unterrichtseinheiten und behandelt alle relevanten Notfälle, die euch im alltäglichen Leben betreffen können. Es kann gefragt und geübt werden so viel ihr möchtet. In Fallbeispielen habt ihr Gelegenheit, das gelernte theoretische Wissen dann direkt in die Praxis umsetzen. Unsere Kurse sind aufgrund der praxisorientierten Ausrichtung beliebt und immer gerne besucht. Zur Deckung unserer Kosten erheben wir eine Gebühr von 15€. Das ist vergleichsweise deutlich günstiger als bei anderen üblichen Anbietern von Erste-Hilfe-Kursen.

Wir, die Tutoren, sind selbst Medizinstudierende. Wir haben meist eine Ausbildung in Rettungsdienst oder Krankenpflege absolviert oder uns selbst weiter- und fortgebildet. Gemeinsam haben wir das Ziel, unser erarbeitetes Wissen und praktische Fertigkeiten an euch weiter zu vermitteln. Durch gute Organisation und viel Engagement in unseren Reihen haben wir unser Kursprogramm kontinuierlich ausweiten können.

Im klinischen Abschnitt habt ihr die Möglichkeit im Rahmen des Wahlfachtracks „Notfallmedizin“ unsere Notfallkurse „TRAUMA-TEAM“ (Versorgung Schwerverletzter) und „AMLS-TEAM“ (Versorgung internistischer Notfälle) zu besuchen. Hierbei werden euch in praxisorientierten Kleingruppentrainings die Grundlagen präklinischer und klinischer Notfallmedizin nähergebracht.

Zusätzlich bieten wir euch Reanimations- und Notfallkurse an, um erweiterte, professionelle Wiederbelebungsmaßnahmen nach den aktuellen Leitlinien zu üben und zu vertiefen. Zudem findet zwei Mal pro Jahr unsere „Skills-Night“ statt. Hier könnt ihr in einer simulierten Nachtschicht euer klinisches Wissen an verschiedenen Stationen und durch Fallbeispiele unter Beweis stellen.

Außerdem haben wir seit noch nicht zu langer Zeit ein Rettungsdienst-Praktikum für Medizinstudierende etabliert. Dort habt ihr die Möglichkeit neben dem trockenen Universitätsalltag als dritte Person auf einem Rettungswagen Dienste mitzufahren. Ihr dürft euch aber auch in Zukunft auf weitere interessante und neue Kursformate freuen. Aktuell planen wir einen pädiatrischen Notfallkurs und eine Workshopreihe zum Thema Sonographie in Notfallsituationen.

Wenn ihr selbst eine medizinische Ausbildung habt oder euch in diesem Bereich weiterbilden möchtet und euch neben dem Studium im Notfallmedizinischen Bereich und der Lehre engagieren möchtet, dann könnt ihr euch gerne bei uns melden. Als Tutorenanwärter werdet ihr nicht direkt die volle Verantwortung tragen müssen, sondern langsam und unter Anleitung eines erfahrenen Tutors an unsere Kurse herangeführt. Wir sind immer auf der Suche nach neuen, motivierten Tutoren zur Verstärkung unseres Teams.

Aktuelle Kursdaten und vieles mehr findet ihr unter: www.notfallinitiative.de, auf unserer Facebook-Seite oder auf Moodle unter: Alle Kurse / Ergänzende Lehr-Lernangebote / Zusätzliche Kurse & Repetitorien. Hier könnt ihr euch auch für unsere Kurse anmelden.

Wir freuen uns auf euch!
Eure Notfallinitiative



SEG-MED stellt sich vor!

Die günstige und richtige Ausrüstung für jeden Medi!



Hallo zusammen,

Wer sind wir?

SEG-Med steht für Studentische Einkaufsgemeinschaft Medizin und wurde 1979 in Hamburg gegründet. Auf einem Wochenendseminar waren Mediziner und BWler auf die Idee gekommen, durch organisierte Großeinkäufe teure Lehrmaterialien für Studis billiger zu beschaffen. Großhandelsrabatte und non-Profit organisierte Arbeit zahlreicher Mitglieder sorgen für unseren unschlagbaren Preise.

Wozu der Aufwand?

Bedarfsartikel für Mediziner sind im Fachhandel ziemlich teuer. Wir arbeiten ehrenamtlich, wodurch wir zum Selbstkostenpreis verkaufen können, ohne dass Gewinn erwirtschaftet wird. Unsere Preise liegen dadurch bis zu 50% unter denen des Fachhandels. SEG-Med lohnt sich aber nicht nur aufgrund der deutlichen Ersparnis, sondern auch und vor allem aufgrund unserer Beratung aus eigenen Erfahrungen aus dem eigenen Studium!

Wie funktioniert die SEG-Med?

Die SEG-Med ist als eingetragene Genossenschaft deutschlandweit vernetzt mit Hochschulgruppen an 12 Universitäten und einem Vorstand sowie Aufsichtsrat, die sich ebenfalls komplett aus Medizinstudierenden zusammensetzen. Einen jährlichen Mitgliedsbeitrag wie etwa in Vereinen gibt es nicht!

Was verkaufen wir?

Bei unseren während des Semesters monatlich stattfindenden Verkäufen bekommt Ihr alles Wichtige für euer Studium wie z.B. Stethoskope, Reflexhämmer, Diagnostik-Sets und vieles mehr. Für die Vorklinik erhaltet Ihr in der Erstiwoche durch unsere Kooperation mit der Deutschen Ärzte Finanz Eure Präkit-

tel sogar gratis! Bei „speziellen“ Wünschen (z.B. Neuro-logische Stimmgabel, Otoskop etc.) können wir oft ebenfalls weiterhelfen.

Die SEG-Med beruht ebenso wie die Fachschaft auf ehrenamtlicher Arbeit Studierender, denn ohne neue Aktive aus eurem Semester werden wir unser Angebot nicht dauerhaft halten können. Mitarbeit bei uns bedeutet nicht nur Aufwand, sondern macht auch eine Menge Spaß. In jedem Semester veranstalten wir mit allen Heidelberger Mitgliedern ein gemeinsames Essen. Darüber hinaus fahren wir in jedem Semester für ein Wochenende in eine unserer Partnerfakultäten, wo man alle anderen Mitglieder der SEG-Med deutschlandweit kennenlernen und so viele neue Freundschaften schließen kann. So waren wir in den vergangenen Semestern beispielsweise schon in Halle, Marburg, Aachen, Berlin, Tübingen oder auch hier in Heidelberg!

Wenn Du also Lust hast Kontakte über viele verschiedene Semester hinweg und sogar auch an andere Medizinfakultäten zu knüpfen, werde Mitglied und hilf uns, auch in Zukunft Euch und Eure Kommiliton:innen mit Lehrmaterialien zu versorgen!

Wie könnt Ihr uns erreichen?

Während der regulären Semesterzeit finden unsere Verkäufe an jedem ersten Freitag des Monats am Fachschaftsraum statt.

Grundsätzlich findet Ihr aber auch alle Infos auf unserer Instagram-Seite bzw. über unseren LinkTree:



Falls ihr Fragen, Anregungen oder Interesse habt, hier unsere Email-Adresse:

heidelberg@seg-med.de

Promotion in Heidelberg

Auf dem Weg zum Dr. med.

Am Anfang des Studiums mag die Auseinandersetzung mit dem großen Thema „Doktorarbeit“ noch wie ferne Zukunftsmusik klingen. Doch spätestens, wenn ihr das erste Mal die Angebote in der MEDISS-Promotionsbörse studiert oder aufschnappt, wie höhere Semester am Nachbartisch im Botanik stundenlang die Formulierung ihres Abstracts erörtern, werdet ihr euch irgendwann die Frage stellen, wie das denn mit dem Dr. med. eigentlich geht.

Offiziell endet eure Zeit als Medizinstudierender mit dem Bestehen des Staatsexamens. Ihr seid dann zwar Ärzte, aber nicht zwangsläufig Herr oder Frau Doktor, wie das teilweise in anderen Ländern der Fall ist. Diesen akademischen Grad erhält man erst durch die Promotion, in der man selbstständig eine wissenschaftliche Fragestellung bearbeitet und damit einen eigenen Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Medizin leistet. Die Doktorarbeit ist allerdings organisatorisch losgelöst vom Studium, kann in der Medizin aber schon während des Studiums durchgeführt und eingereicht werden.

In Deutschland promovieren etwa 60 % der Mediziner, in Heidelberg liegt die Quote sogar bei über 90 %. Dies liegt zum einen daran, dass Studierende in Heidelberg durch die breite, international erfolgreiche und anerkannte Forschungslandschaft früh mit hochaktueller Forschung in Kontakt kommen und damit das Interesse an Wissenschaft geweckt wird. Zum anderen ist das Humanmedizinstudium in Heidelberg durch HeiCu-Med so organisiert, dass bei guter Planung im klinischen Abschnitt des Studiums zehn Monate kontinuierlich frei von Lehrveranstaltungen sind, die sich bei rechtzeitiger Vorbereitung und guter Planung optimal für eine Promotion eignen.

Seitens der Studierenden hält sich seit Jahren hartnäckig das Missverständnis, in diesen veranstaltungsfreien zehn Monaten die

Doktorarbeit fertigstellen zu können. Häufiger ist mit einigen Monaten studiumsbegleitender Einarbeitung sowie ein bis zwei weiteren Semestern für die Forschungsarbeit und das Zusammenschreiben der Ergebnisse zu rechnen. Auch längere Perioden sind je nach Zielsetzung durchaus gang und gäbe, generell hängt der Zeitaufwand aber vom gewählten Thema, eurem persönlichen Engagement und euren eigenen Prioritäten ab. Bereits in der Vorklinik könnt ihr euch darüber Gedanken machen, ob ihr grundsätzlich an wissenschaftlicher Arbeit und Forschung interessiert seid.

Da erfahrungsgemäß die Suche nach der zu euch passenden Doktorarbeit mitunter Monate in Anspruch nehmen kann, solltet ihr euch spätestens nach bestandem Physikikum mit der Thematik auseinandergesetzt haben und nun anfangen, Augen und Ohren offen zu halten! Details und Tipps zur Planung einer Doktorarbeit findet ihr außerdem jederzeit auf den Webseiten des MEDISS-Programms und des Promotionsbüros. Die Mitarbeiterinnen beraten Studierende und Promovenden zum Beispiel bei der Planung und Organisation der Doktorarbeit, zu wissenschaftlichen Grundsätzen und zum fakultätsweiten MEDISS-Promotionsprogramm. Dieses wissenschaftliche Begleitprogramm soll alle Promovierenden der (Zahn-)Medizin beim selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten während der Promotion unterstützen.

Ihr findet die Mitarbeiter:innen des MEDISS-Programms in der alten Chirurgie, Im Neuenheimer Feld 110.

Alle Fragen zum Promotionsverfahren beantworten die Mitarbeiterinnen des Promotionsbüros gerne.

Das Promotionsbüro findet ihr Im Neuenheimer Feld 672.



Wie jeder Studi wissen sollte, besteht eine Uni aus diversen Fakultäten. Diese wiederum bestehen aus unterschiedlichen Instituten (wie etwa das Institut für Anatomie und Zellbiologie, mit dem ihr in der nächsten Zeit noch nähere Bekanntschaft machen werdet).

Die Fakultäten haben laut Universitätsgesetz zwei „Organe“: Einen Fakultätsrat und einen Fakultätsvorstand, das Dekanat. Das besteht aus dem Dekan (Herrn Prof. Dr. Botros), den ihm zur Hand gehenden Prodekanen und den für uns Studis recht wichtigen Studiendekan.

Der Dekan ist Vorsitzender der beiden Fakultäts-„Organe“ und Vertreter der Fakultät. Er wird vom Fakultätsrat gewählt, einem Gremium, das sich auch mit allen möglichen anderen Angelegenheiten der Fakultät befasst und dafür allerlei Kommissionen und Ausschüsse einsetzt. Im Fakultätsrat sitzen Vertreter der verschiedenen „Mitgliedskategorien“ der Fakultät (Professoren, Studis, Wissenschaftliche Mitarbeiter und Sonstige). An dieser Stelle sei erwähnt, dass Professoren nach einem Gesetz in allen Gremien eine Mehrheit besitzen müssen, weshalb die Studierendenvertreter dort immer in der Minderheit sind. Obwohl eigentlich die Studierenden zahlenmäßig den Professoren weit überlegen sind.

Diese Mehrheitsverhältnisse sind in allen Entscheidungsebenen wiederzufinden. Denn über den Fakultäten stehen die Organe, welche Entscheidungen für die gesamte Universität treffen. Diese sind das Rektorat, der Universitätsrat und der

Senat der Universität. Das Rektorat ist das Pendant zum Dekanat und besteht aus Seiner Magnifizenz (Prof. Dr. B. Eitel) dem Rektor, den Prorektoren und der Kanzlerin (Frau Dr. A. Kalous), welche die Universitätsverwaltung leitet.

Die Universitätsverwaltung hat im Übrigen ihren Sitz im so genannten Carolinum (Seminarstr. 2, der Ort eurer Immatrikulation), während das Rektorat in der Alten Uni residiert. In diesem Gebäude tagt auch der Senat, welcher über die uniweiten Angelegenheiten von „Forschung, Lehre und Studium“ (in dieser Reihenfolge) entscheidet, Rektor und Prorektoren wählt und wieder für diverse Angelegenheiten ebenso diverse Ausschüsse bildet. Im Senat sitzen vier Studierende. Zuletzt bleibt noch der Universitätsrat zu erwähnen, der Verantwortung für die Entwicklung der Uni trägt und möglichst ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit erhöhen soll. Hier vertritt nur noch ein Student insgesamt 30.000 Studierende.

Wer jetzt aber denkt, das Teilnehmen an den Universitätswahlen im Sommersemester lohnt sich nicht, irrt gewaltig. Gerade wegen der schwachen Präsenz der Studis in den Universitätsgremien ist eine starke Legitimation unserer Vertreter wichtig. Denn sonst hat ihr Wort nicht die Kraft, das es angesichts der großen Zahl an Studierenden haben müsste, da die Professoren argumentieren, dass die gewählten Vertreter noch nicht einmal einen Bruchteil der Studierenden vertreten.

Wer die Wahl hat, hat die Qual?

Numquam incerti, semper aperti

Jedes Sommersemester finden an der Universität Heidelberg Gremienwahlen statt. Gewählt werden auf dieser jährlichen Basis die studentischen Vertreter für die Fakultätsräte der einzelnen Fakultäten (Medizin, Jura, Mathematik,...), den Senat sowie dem Studierendenrat (StuRa).

Die Amtsperioden der Studenten in Fakultätsrat und Senat betragen ein Jahr, die der anderen Mitglieder der anderen Wahlgruppen (Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter,...) vier Jahre. Weiterhin sitzen Vertreter kraft Amtes in den Gremien, z.B. die Dekane der Fakultäten.

Laut gesetzlicher Regelung haben in allen Universitätsgremien die Professoren die absolute Mehrheit, des Weiteren gibt es Vertreter des Mittelbaus (alles außer Professoren, Studenten und Sonstigen), von Studenten und Sonstigen (z.B. Raumpflegefachfrauen).

Somit haben also auch die Studenten als zahlenmäßig stärkste Gruppe ein Mitspracherecht, jedoch keine Chance auf eine Mehrheit. Grundsätzlich werden die Professorenvertreter von Professoren, die Studentenvertreter von Studenten gewählt.

Während beispielsweise wir als Medizinstudierende ausschließlich Medizinstudierende (von der Fachschaft Medizin, der Fachschaft Zahnmedizin oder parteigebundenen Organisationen) in den Fakultätsrat Medizin wählen können, stellen sich für den Senat und den StuRa auch Studenten anderer Fakultäten zur Wahl.

Aber wie wird denn nun gewählt?

Eigentlich ganz einfach, wie bei jeder anderen Wahl auch: Am Wahltag HINGEHEN, Kreuzchen machen, (vielleicht ein Stück Kuchen o.ä. abstauben), heimgehen und glücklich sein, dass man zur Demokratie beigetragen hat. Alles in allem eine Angelegenheit von wenigen Minuten. Also auf jeden Fall wählen gehen, denn sonst sind die Vertreter mit peinlichen 10% Wahlbeteiligung nicht ausreichend legitimiert und treten vor den Gremien als unglaubwürdige Repräsentanten auf.

Informationen zur Wahl (z.B. über Kandidaten) findet ihr als Aushängen an den Stellwänden oder an Brettern der Kliniken. Natürlich werden wir auch in den Vorlesungen darauf hinweisen!



Kleine Mensakunde

Für Anfänger



Die Mensa gehört zum Studium ungefähr so wie das Meckern über die Mensa - toll ist das Angebot nicht, aber immerhin essbar, und obwohl auch hier die Preise ständig steigen, ist es verhältnismäßig billig.

Wie funktioniert das nun?

Die Mensa befindet sich im Neuenheimer Feld und zwar im Gebäude 304, links vom Hauptgebäude 306. Drive-in Möglichkeiten existieren nichts, zu Fuß ist daher die einfachste und bequemste Möglichkeit, zumal Radfahrer in der Mensa nicht gerne gesehen werden. Erstmals in der Mensa drin, ist nun ein schrittweises Vorgehen sinnvoll:

Schritt 1:

Eure CampusCard, die ihr beim Einschreiben erhalten habt, ist nicht nur euer Studierendenausweis, sondern wird auch zum Bezahlen an der Uni und Mensa akzeptiert - zumal ihr so alles zu Studierendenpreisen kaufen könnt. Die Karte lässt sich mit beliebigen Beträgen an den dafür vorgesehenen Automaten aufladen (nur per Karte oder Scheine). Da das Studierendenwerk mittlerweile auch im digitalen Zeitalter angekommen ist, kann man seine Karte mittlerweile sogar per PayPal aufladen;) Tipp: Ladet nicht zu viel Geld auf die Karte - Erfahrungen zeigen, dass sie öfter mal verloren wird.

Schritt 2: Entscheidung

Entscheide dich an Hand der Monitore (hängen unten an den Mensaeingängen)

für ein Essen mit oder ohne Fleisch und für einen Aufgang (Auswahlmenü (Aufgang E), Schlemmerbuffet (Aufgang A + B) oder Tagesmenü (Aufgang D)).

Schritt 3: Anstellen

...und warten, warten, warten! Ach ja, es wäre sinnvoll, sich da anzustellen, wo auch Essen ausgegeben wird. Aufgänge mit verdächtig kurzen Schlangen sind oft geschlossen.

Schritt 4: Tablett nehmen

Schritt 5: Teller nehmen!!!

Schritt 6:

Teller nicht in der Hand halten, sondern aufs Tablett stellen (sonst gibt es Ärger mit der Frau von der Essensausgabe).

Schritt 7:

Essen in Empfang nehmen! Die freundlichen Angestellten der Mensa werden dich gerne mit vegetarischem oder fleischhaltigem Essen beglücken (= Hauptkomponente). Du musst nur wissen, was du willst - und es auch laut und deutlich artikulieren (am besten natürlich gegen über der netten Person auf der anderen Seite der Theke). Die Hauptkomponente kostet ungefähr zwischen € 1,35 und € 1,95.

Schritt 7a: Beilagen

Diese solltest du dir jetzt aussuchen. Zu den

Beilagen zählen: Gemüse, Nudeln, Reis, Kartoffeln und deren Derivate, Salat, Desserts (öfter Mal als „Träumereien“ angepriesen), Obst, Schokoriegel, Waffeldessert mit Eiweißschaumkrone und Schokoladenüberzug, Kokosbällchen, jahreszeitlich wechselnde Schokoladenhohlartikel, ... lass dich überraschen! Die Beilagen kosten (genau wie die Milch) zwischen 0,30 Euro und 0,50 Euro.

Schritt 7 b:

Aufgang A + B – das „Schlemmerbuffet“: Hier gibt es ein Salatbuffet und viele verschiedene Gerichte (Preis: 0,96 Euro/100 g).

Schritt 7c:

Aufgang D - das Tagesmenü: Bei Aufgang D werden täglich zwei Fertigmensüs angeboten. Nur Karte ins Drehkreuz stecken, durchgehen, Essen mitnehmen. Fertig! Preis: 2,50 Euro. Weiter mit Schritt 9.

Schritt 8: Bezahlung

Stelle dich an der Kasse an. Freundliches Lächeln aufsetzen – nicht obligatorisch, aber nett. Nun tippt die Dame an der Kasse ein, was du auf dem Tablett hast und der Betrag erscheint auf einem Display (wie im Supermarkt). Als Besitzer einer CampusCard hältst du die Karte einfach auf die dafür vorhergesehene Fläche und das Geld wird abgebucht.

Schritt 9: Besteck besorgen

Wähle aus den Metallkästen das Besteck aus. Ein Tipp: In einem Kasten sind Gabeln, in einem große Löffel und in einem Messer. Kleine Löffel gibt es nicht.

Schritt 10: Getränke besorgen

Es besteht die Möglichkeit, Getränke an Automaten in der Mensa zu kaufen.

Schritt 11:

Einen Sitzplatz aussuchen. Gehe hin und suche...

Schritt 12: Essen

Guten Appetit!

Schritt 13: Abräumen

Das Tablett mit allem darauf, was du nicht mehr essen willst, gehört aufs Fließband, Servietten in den Müllbehälter davor.

Schritt 14:

Flaschen, so erworben, zum „Flaschenrückgabeautomaten“ (neben den Flaschenautomaten) zurückbringen (Bedienungsanleitung hängt am Automaten). Als Alternative zum Mensaessen kann man im Café Botanik (im Erdgeschoss der Mensa) verschiedene „Fast-food-Gerichte“, z.B. Pommes, Schnitzel, Pizza, Baguette oder Salatteller bestellen.



Feiern in Heidelberg

Ein kleiner Einblick

Bestandene Prüfungen, Geburtstage oder die letzte Flasche Wein im Kühlschrank – man findet immer einen Grund feiern zu gehen. Ihr werdet schnell merken, dass Abschalten und Entspannung neben dem ganzen Lernen und Tagen in der Bib richtig wichtig ist. Und Heidelberg bietet euch genau die richtigen Möglichkeiten!

1. Die Untere

Die Untere ist DIE Straße in der Altstadt, übersät mit Kneipen und kleineren Tanzflächen. Bereits in der Ersti-Woche solltet ihr unbedingt an der Kneipentour teilnehmen, denn hier werdet ihr mit Höhersemestrigen die Untere unsicher machen. Zu den Spezialitäten zählen „der warme Erpel“ oder „der Gehängte“ – ein Muss für jeden Studienanfänger in Heidelberg. Für diejenigen, die eher weniger auf ein geschmackliches Abenteuer gespannt sind, sollten mit Melonenschnaps einsteigen – eine Spezialität in Heidelberg.

2. Studentenparties

Über Facebook werdet ihr bald die ersten Einladungen erhalten oder euch werden die ersten Flyer auf dem Weg in die Mensa in die Hand gedrückt. Oft werden Semester-Opening oder -Closing Parties der verschiedenen Fachschaften der Universität veranstaltet. Neben den großen wie der juristischen Fachschaft, kommen aber auch die eher kleineren, wie Kunstwissenschaften oder Ethnologie, zum Zuge. Überall erwartet euch ein anderes Partyvolk und Musikgeschmack. Auch unsere medizinische Fachschaft organisiert regelmäßig Parties, die ihr auf keinen Fall verpassen solltet! Am Freitag eurer Ersti-Woche steigt bereits die erste – eure Ersti-Party!

3. Verbindungsparties

Ja, auch die Verbindungen finden oft einen Grund, Parties zu veranstalten. Wer sich

gerne etwas schicker macht und in schönen Gebäuden feiern möchte, sollte auch diesmal mal ausprobieren.

4. WG-Parties

Wer schon einmal eine WG-Party besucht hat, weiß, wie sehr es eskalieren kann – sie werden schnell zu euren Lieblingen zählen. Falls ihr selbst irgendwann eine veranstalten wollt, denkt bitte an eure Nachbarn – nicht nur aus Rücksicht ;) – sondern eher, dass eure Party womöglich von der Polizei gecrasht wird, wenn sich jemand beschwert.

5. Clubs

Neben den ganzen Privatparties, die natürlich nicht regelmäßig stattfinden, gibt es ein paar Clubs, die es sich lohnt auszuchecken. Das Frauenbad oder Ziegler (beide in der Bergheimer Straße) lohnen für jeden, der gerne etwas schicker, aber auch teurer feiern geht. Die Halle in der Bahnstadt bietet ein buntes Programm – u.a. auch Konzerte bekannter Künstler!

Ihr werdet schnell merken, was euch am liebsten gefällt. Alles Aufgeführte sind nur Beispiele – es gibt noch etliche mehr Möglichkeiten!

Einen Gefallen tut uns jedoch:

Steigt nicht unbedingt aufs Fahrrad, wenn der Pegel etwas zu hoch geworden ist. Zum einen ist es strafbar, zum anderen zeigen Erfahrungen, Nasenbrüche und etliche andere Krankenhausbesuche bereits in der Ersti-Woche (Achtung: die Straßenbahnschienen!!!) wieso man dies nicht tun sollte. Benutzt deshalb lieber die Moonliner oder geht zu Fuß. Die Straßenbahnlinie 5 (mit der man wohl sogar bis nach Mannheim kommt) fährt am Wochenende auch die ganze Nacht.

Eine kleine Kneipentour

Destille:

Als Sinnbild einer guten Bar fehlt es in der Destille nie an trinkfreudigem Klientel. Bei Rock-Klassikern der letzten 20 Jahren kommt man sich auf dem engen Gang schnell näher. Die rustikalen Holztische, welche den bildhaften Baum in der Bar umgarnen, laden vor allem auch an ruhigeren Tagen ein.

Betreutes Trinken:

Hier bleibt kein Auge, Shirt oder Schuh trocken. Das Betreutes Trinken macht keinen Hehl um das Anliegen der Besucher. Bei markanten Gitarren-Riffs muss sich hier niemand verstellen.

Mels:

1,2,3... Was an der Musik fehlt wird durch die Preise dienstags wieder wettgemacht.

Rock Café:

Wer Lust auf einen günstigen Cocktail oder ein kühles Bier hat, ist hier bei den Klassikern der Rock-Geschichte zuhause.

Cave:

Einer der wenigen Etablissements, die Eintritt verlangen, aber dafür auch nicht früh schließen. Wer noch nicht müde ist, kann sich hier austoben.

Regie:

Wer sich gerne unterhalten und dabei leckere Cocktails schlürfen möchte, sollte die Regie einmal besuchen. Direkt in der Theaterstraße gelegen kann von hier auch noch weitergezogen werden.

Kleiner/ großer Mohr:

Die Sportsbar mit Tanzfläche auf den Bänken sticht vor allem Donnerstags hervor, denn dann gibt es für alle Frauen den ganzen Abend über kostenlos Sekt. Aber auch den Rest der Woche kann man sich hier, umrandet von der interessanten Wanddekoration, einen Burger und natürlich ein Bier gönnen.

Tangente:

Wer tanzen möchte ist hier genau an der richtigen Stelle. Aus seiner Asche auferstanden wie ein junger Phoenix lockt die Tangente vor allem ein kontaktfreudiges Publikum, das noch nicht nach Hause möchten.

Jinx:

Hier gibt es tanzbare Musik und einen Hauch Club- Atmosphäre direkt in der Unteren Straße. Zu den gängigen Mainstream Beats ist man auf der Tanzfläche nicht lange alleine.

Weiter Empfehlungen findet ihr auch auf unserer Ersti-Homepage:

ersti.fsmed-hd.de



Studentenverbindungen

Bild dir deine Meinung

„Wohnen am Schloss für 150 Euro für männlichen, katholischen Studenten“. Wer auf eine solche Anzeige antwortet, kommt relativ sicher und oft zum ersten Mal in Kontakt mit einer Studentenverbindung.

In Heidelberg gibt es über dreißig, die sich in vielen Punkten unterscheiden, aber auch Gemeinsamkeiten pflegen. Bis auf vier Ausnahmen nehmen sie nur Männer auf, knapp die Hälfte ist schlagend, die meisten eher konservativ, manche liberal, ein paar gar äußerster rechter Rand. Auseinanderhalten lassen sich Allemania, Teutonia, Rupertia und Co. durch die verbindungseigenen Wappen, Farben und Insignien. Man sollte sich vergegenwärtigen, dass sich hinter einer Studentenverbindung mehr verbirgt als nur eine studentische Gruppe. Mit vielen gemeinsamen, großteils verpflichtenden Veranstaltungen versuchen Verbindungen, eine enge Gemeinschaft zu erzeugen, in der sich „untrennbare, lebenslange Freundschaften“ bilden sollen. Viele werben auch mit guten Beziehungen für die spätere Berufswelt. Das alles lockt immerhin ca. 2 % aller Heidelberger Studenten in die Korporationen.

Entschließt man sich dazu, einer Verbindung beizutreten, durchläuft man eine verbindungsspezifische Initiation und ist anschließend Teil der Gemeinschaft. Frischlinge werden in den unterschiedlichen Verbindungen auch unterschiedlich behandelt. Aber auch als Neuer nimmt man gleichermaßen an den gemeinsamen Veranstaltungen teil, zu denen je nach Verbindung das Zelebrieren des „Comments“, der Trinkzwang und bei

pflichtschlagenden Verbindungen das Fechten der „Mensur“ gehören können. Ob nun Corps, Burschenschaft, christliche oder musische Verbindung, besagt doch meist ein Grundprinzip, dass sie als „Bund fürs Leben“ angelegt ist. Obwohl also die Mitgliedschaft spätestens mit dem Tod endet und man nicht genötigt wird, seine Seele zu verkaufen, sollte man wissen, worauf man sich mit einem Eintritt einlässt. Berufliche Vorteile und Freundschaften sind dabei tatsächlich möglich, man sollte sich aber darüber im klaren sein, dass eine Mitgliedschaft meist mit hohem (Zeit)Einsatz verbunden ist. Oft wird ein gewisses Engagement auch von denen erwartet, die bei einer Verbindung wohnen ohne beigetreten zu sein. Klärt das gegebenenfalls vorher ab.

Die ersten Schritte in einen neuen Lebensabschnitt, ähnliche Interessen und Ziele hat man nicht nur mit Verbindungsstudenten gemein, sondern mit allen Heidelberger Erstsemestern. Freundschaften fürs Leben kann man auch außerhalb einer Verbindung schließen, wobei man sogar den Vorteil genießt, sich seine Freunde aussuchen zu können. Nur wegen eines billigen Villenzimmer sollte man nicht beitreten.

Seht Studentenverbindungen nicht in schwarz oder weiß, sondern macht euch ein eigenes Bild. Wenn ihr euch für eine interessiert, dann informiert euch und prüft, ob deren Ideale und Wertvorstellungen mit euren eigenen übereinstimmen.

Queer in Heidelberg

Ein Ratgeber

Heidelberg ist eine wunderschöne kleine Stadt, um sich und seine Identität zu feiern. Auch wenn die Szene an sich recht klein ist, besteht eine gute Anbindung an Mannheim und nichtsdestotrotz gibt es auch einige Veranstaltungen, Gruppen und Projekte, in welchen man sich einbringen kann. Hier ist ein kleiner Ausschnitt über das, was euch erwarten kann:

Queere Uni und Politik

An der Universität gibt es einige queere Zusammenschlüsse und Projekte, die sich auch bemühen die Stimme von LGBTQIA* Menschen in der (Hochschul-)Politik zu vertreten:

Das **autonome Queerreferat** vertritt in der verfassten Studierendenschaft die queeren Studierenden. Sie sind auch Ansprechpartner bei Fragen und Problemen, die mit queerem Leben und Studium zusammenhängen.

Mit Sicherheit Verliebt (MSV) Heidelberg ist ein Projekt der Fachschaft Medizin in Heidelberg und betreibt Aufklärungsunterricht in Schulen. Neben Schulbesuchen veranstaltet MSV auch Podiumsdiskussionen, Vorträge und andere Aktionen rund um das Thema Sex aber auch LGBTQIA*.

Die Gruppe **QueerCampus** trifft sich im Zwei-Wochen-Takt zu einem Stammtisch, um so queere Studierende miteinander zu vernetzen.

Queere Freizeit

Queeres Feiern und Partys sind in Heidelberg weniger vertreten als in den größten Städten Deutschlands, jedoch findet man trotzdem einige Angebote, wie man seine Freizeit mit Pride verbringen kann:

Stammtische und Ähnliches gibt es zum Beispiel von den **Deltaboys**, **ILSE Rhein-Neckar**, **JuLe** und dem **Nonbinary Stammtisch Heidelberg**.

(Freizeit-)Aktivitäten werden auch von den **Gipfelstürmern** oder der **Jugend von PLUS e.V.** organisiert.

Für diejenigen die nach lustigen Bar- und Party-Abenden suchen gibt es natürlich auch etwas: jährlich findet in Mannheim eine Demo-Parade durch die Innenstadt zum **Christopher-Street-Day** statt, die ca. 75.000 Menschen mit sich bringt. Rundherum darf queeres Rahmenprogramm nicht fehlen: von Partys über Vorträge und politische Diskussionen und kulturellen Veranstaltungen ist alles mit dabei.

Regelmäßig finden auch am letzten Donnerstag des Monats mit wechselnden DJ*anes und Bar-Ambiente das **Queer Friedrich** in einem Concept Store in Heidelberg statt.

Alle 2 - 3 Monate veranstaltet auch **UnheilBar** Heidelberg eine unkommerzielle Party in der Villa Nachttanz.

Wer den Sprung nach Mannheim wagt, kann hier die **HimbeerParty** antreffen, die immer am letzten Samstag des Monats stattfindet, und auch einige Cafés bzw. Bars, wie die BAR2.

All diese Organisationen, Projekte und Veranstaltungen sind aber natürlich nicht alles was Heidelberg und die Region zu bieten hat. Es lohnt sich einen Blick in die **Queere Erstifibel** des Queerreferats und des StuRa Heidelbergs zu werfen, um noch mehr queeres Treiben zu entdecken.

Medimeisterschaften

GEMEINSCHAFT, RESPEKT & KREATIVITÄT #nurLiebe



Ein Sommerwochenende. 7000 Medizinstudenten aus ganz Deutschland auf dem größten Festival dieser Art. Die Party des Jahres. Zelten mit Freunden. Sprühende Kreativität jeder einzelnen Uni. Unser Motto. Unser Tanz. Kostüme. Vier riesen Stages. Unzählige Festivalwagen. Tanzen den ganzen Tag. Tanzen die ganze Nacht. Fußball. Partybusse. Bier. Ein bisschen Liebe. Ein bisschen Freude.

#nurLiebe

Du wirst davon hören. Von uns, dem Orga-Team hören. Finde uns auf Facebook unter „Medimeisterschaften Heidelberg“. Wir sehen uns dann auf den Medis! Und wenn du deine Kreativität in das außergewöhnlichste Mediziner-Event des Jahres stecken willst, komm zu uns und gestalte die Sache mit!

www.medimeisterschaftenhd.de



#NURDiebe



HD BAXXTER

Für deinen ersten Tag

Anfahrtsbeschreibung

Lohnend für Heidelberg-Neulinge ist mit Sicherheit die Anschaffung von **a)** einem Stadtplan und **b)** einem kompletten Fahrplan des VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar). Letzteren gibt es günstig an allen Fahrschein-Verkaufsstellen. Nützlich außerdem: Fahrplanauskunft unter **www.vrn.de**.

Am schonendsten für Nerven und Geldbeutel ist wahrscheinlich die Benutzung von Rad und öffentlichen Verkehrsmitteln. Dafür besorgt ihr euch am besten ein Semester-Ticket, mit dem ihr im ganzen VRN-Gebiet nach Lust und Laune ganze 6 Monate nach Monatsbeginn fahren könnt. Zur Zeit müsst ihr dafür ca. 170€ hinblättern und hoffen, dass der Preis nicht erneut steigt. Das Ticket könnt ihr bei allen Verkaufsstellen der rnv, z.B. am

Bismarckplatz, am Hauptbahnhof oder online/via APP erwerben. Studierendenausweis oder Immatrikulationsbescheinigung nicht vergessen!

Doch auch euer Studentenausweis ist abends ab 19.00 Uhr an Wochenenden und Feiertagen in Heidelberg und angrenzenden Waben als Fahrschein gültig.

Weiterhin solltet ihr wissen, dass es für die Nachtschwärmer Moonliner-Busse gibt, die vom Bismarckplatz aus immer zur vollen Stunde in alle Stadtteile fahren; leider jedoch nur von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und vor Feiertagen.

Wie sieht euer Weg ins Feld mit Bus & Bahn nun aus?

Da der Weg natürlich von eurem Wohnort

Klinikum Neuenheim

| | | |
|----|---|-------------------|
| 1 | Kopfklinik | INF 400 |
| 2 | Medizinische Klinik | INF 410 |
| 3 | Kinderklinik (alt) | INF 153 |
| 3a | Kinderklinik (Neubau) | INF 430 |
| 4 | Schmerzzentrum | INF 131 |
| 5 | Chirurgische Klinik | INF 110 |
| 6 | Pathologisches Institut | INF 224/220/221 |
| 7 | DKFZ | INF 280 |
| 8 | Zentrum für Infektiologie | INF 324 |
| 9 | Institut für Immunologie | INF 305 |
| 10 | Theoretikum | |
| 11 | Institut für Humangenetik | INF 366 |
| 12 | Otto Meyerhof Zentrum | INF 350 |
| 13 | VZM / Apotheke | INF 670 |
| 14 | Verwaltung / ZIM | INF 672 |
| | ZIM | Speyerer Str. 4 |
| 15 | Ionenstrahl-Therapiezentrum HIT | INF 450 |
| 16 | Analysezentrum | INF 669/671 |
| 31 | Akademie für Gesundheitsberufe | Wieblinger Weg 19 |
| 32 | Gästehaus | INF 370/371 |
| 34 | Studiendekanat | INF 346 |
| 35 | Koordinierungszentrum für Klinische Studien | INF 130.3 |
| 36 | Allg. Med / Vers.forschung | INF 130.3 |
| 37 | NCT | INF 460 |
| 38 | Neue Frauen-, Hautklinik, Genetische Poliklinik | INF 440 |
| 39 | Institut für Med. Biometrie u. Informatik | INF 130.3 |
| 42 | Betriebsärztlicher Dienst | INF 130.3 |

Klinikum Bergheim

| | | |
|-----|---|----------------------------|
| 17 | Inst. f. Psychosoziale Prävention, ZPM | Bergheimer Str. 54 |
| 18 | Klinik Bergheim, ZPM | Thibautstraße 6, Geb. 4250 |
| 20a | Klinische Sozialmedizin | Voßstr. 2, Geb. 4370 |
| 21 | Institut f. Med. Psychologie, ZPM | Bergheimer Str. 20 |
| 23 | Institut f. Verkehrsmedizin | Voßstr. 2/2, Geb. 4040 |
| 23a | Institut f. Rechtsmedizin | Voßstr. 2/3, Geb. 4420 |
| 24 | Allgemeine Psychiatrie, Ambulanz, ZPM | Voßstr. 2, Geb. 4190 |
| 25 | Psychosomatik, Ambulanz, ZPM | Thibautstr. 4, Geb. 4240 |
| 26 | Allgemeine Psychiatrie, Pforte, ZPM | Voßstr. 4, Geb. 4270 |
| 27 | Museum Sammlung Prinzhorn, ZPM | Voßstr. 2, Geb. 4370 |
| 28 | Kinder- & Jugendpsychiatrie, Amb., ZPM | Blumenstr. 8, Geb. 5040 |
| 29 | Kinder- und Jugendpsychiatrie, ZPM | Voßstr. 11, Geb. 4314 |
| 30 | Psychosomatische Klinik, ZPM | Voßstr. 9/2, Geb. 4310 |
| 40 | Heidelberger Institut für Psychotherapie (HIP), ZPM | Voßstr. 9, Geb. 4250 |
| 41 | Klinikschule Heidelberg, ZPM | Voßstr. 9/1, Geb. 4250 |

Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg
© Unternehmenskommunikation Universitätsklinikum Heidelberg www.klinikum.uni-heidelberg.de

abhängt, ist es sinnvoll, wenn ihr euren neu erworbenen Fahrplan aufschlagt und euch selbst ein wenig schlau macht. **Die Haltestelle direkt an der Uni heißt „Bunsengymnasium“**. Hier halten die Bahnen 24 und 21 sowie der Bus 31.

Das heißt, ihr müsst es irgendwie schaffen, in eine der genannten Linien ein-/umzusteigen (Fahrplan habt ihr ja, der Rest ist nicht schwer!).

An der Haltestelle Bunsengymnasium angekommen, dreht ihr euch mit dem Rücken zur Schule bzw. Tankstelle und geht immer die Straße geradeaus. Irgendwann könnt ihr dann in großen blauen Lettern **„Theoretikum“** lesen und spaziert einfach hinein, denn hier befindet sich der große Hörsaal 1 (in den ihr ja am ersten Tag kommen sollt).

Das Gebäude an sich hat die Bezeichnung **INF 306** (was es mit den ganzen Zahlen auf sich hat, erfahrt ihr noch in der Ersti-Woche). Alternativ könnt ihr auch die Buslinie 32 nehmen und am „Uni-Campus“ aussteigen, rechts einbiegen, am Gästehaus der Universität vorbei und schon seid ihr wieder mittendrin im Neuenheimer Feld.

Von hier aus könnt ihr den blauen Schriftzug leider nicht sehen, aber den Hörsaal findet ihr trotzdem ganz einfach: Ihr lauft also am Gästehaus immer weiter geradeaus, vorbei am Copy-Shop, der Fachbuchhandlung „Lehmans“, der Bäckerei und der Sparkasse und seht die **Mensa (INF 304)** mit ihrem kleinen, nun ja, Brunnen. Wenn ihr nun weiterhin geradeaus lauft, kommt ihr an INF 305 vorbei und direkt im Anschluss befindet sich INF 306. Dann einfach wieder ins Gebäude rein und ihr könnt den Hörsaal eigentlich fast nicht verfehlen. Wenn es aber regnen sollte, gibt es bei diesem Weg

noch einen kleinen Tipp: Da die Gebäude des gesamten Theoretikums miteinander verbunden sind, könnt ihr auch in die Mensa hineinlaufen, innerhalb des Gebäudes immer geradeaus, aus der Mensa raus, unter der Überdachung durch und schon seid ihr wieder in 305, das direkt mit 306 verbunden ist. Alles klar? (Spätestens wenn ihr das erste Mal hier gelaufen seid, versteht ihr das).

Für all diejenigen, die nicht auf ihren motorisierten Untersatz verzichten können/wollen: Macht euch auf einige Unannehmlichkeiten gefasst! Zur Erklärung: Es ist Heidelberg's hehres Ziel, Umweltstadt zu werden, und das hat verkehrspolitische Konsequenzen... Nicht zu vergessen: Verkehrsberuhigte Zonen, Schwärme von Radfahrern, eine verwirrende Menge von Einbahnstraßen, spontan auftretende Baustellen, eine Anzahl fester Blitzer und Straßen, die zur Rushhour so voll sind, dass einem betagte Fußgänger beim Überholen freundlich zugrinsen.

Zu Empfehlen ist bei schönem Wetter unbedingt das Rad, Heidelberg hat zahlreiche (wenn auch manchmal abenteuerliche) Radwege, aber wozu hat man denn Augen, Ohren und seinen Überlebensinstinkt? Brecht nicht in Panik aus, falls sich einmal ein Radweg urplötzlich teilt oder sogar im Nichts oder gar direkt vor einer Hausmauer endet. Wo ein Wille ist, da ist auch ein (Rad-)Weg!

Wem es am Rad fehlt: Auf Aushänge an der Uni achten oder die „Sperrmüll“-Zeitung kaufen.

Ein Letztes noch: Radweg schön, Rad weg weniger, also investiert lieber ein paar Euro in ein Schloss, einen Hund oder was auch immer.

Ansonsten: Gute Fahrt!

INFotour durchs Neuenheimer Feld

Denn Orientierung ist (fast) alles

Wenn du nicht zu den Erstsemestern gehören willst, die orientierungslos herumrennen und nicht wissen, wo was abgeht, such dir ein paar Leute und mache mit ihnen (am besten bei gutem Wetter - auch wenn dies nichts hilft) **unsere INFotour**. Außerdem sei jetzt schon auf unsere Ersti-Woche am Anfang des Semesters verwiesen. Dort werden euch TutorInnen durch diese Betonwüste führen.

Wie auch immer, unser Startpunkt ist die große Steinwüste direkt vor dem Eingang zu **INF 306**. Ihr steht nun direkt vor dem Hauptgebäude des Theoretikums, welches ihr zielstrebig betretet. Wichtig sind dort das Bücherbrett (hinter dem Innenhof), der teure aber überlebensnotwendige Uni-Shop, der **Fachschaftsraum (Raum 0.22, am anderen Ende)** und das „schwarze“ (es ist natürlich grün!) Brett neben dem Hörsaal 1 (HS1) sowie eben die Hörsäle 1 (=groß) und 2 (=klein).

Wenn ihr im 1.OG an den Kopierern vorbeigeht, kommt ihr in Gebäude 326 an der Theoretikumsverwaltung (R. 1.03) vorbei. Im **EG von 346** findet ihr in den Räumen 001 - 003 u. 007 - 009 das **Studiendekanat** (Infos zum Studienablauf, Auslandsstudium, zu einfach allem).

Nun könnt ihr auf dem Weg zu **INF 368** etwas frische Luft schnappen. Hier befindet sich die **Universitätsbibliothekszweigstelle**. Für die Ausleihe und den Lesesaal herrscht „Kleiderzwangsabgabe“. Zu diesem Zweck gibt es Schließfächer, für die ihr jedoch noch eine 2€-

Münze als Pfand organisieren müsst. Für die Bib könnt ihr euch im 3.OG bei der Ausleihe anmelden, sobald ihr eingeschrieben seid. Dort befindet sich auch die Lehrbuchsammlung mit allem, was das Mediziner-Herz begehrt - vorausgesetzt, es ist nicht gerade vergriffen. Im ersten Stock befinden sich die Präsenzbibliothek und der Lesesaal (Vorsicht: anderes Treppenhaus!).

Wenn ihr wieder vor INF 368 steht und einen Blick über die Straße werft, liegt dort unübersehbar die **Kopfklinik (INF 400)**. Links steht die neue **Medizinische Klinik (INF 410)** für Innere Medizin, aus historischen Gründen auch „Krehl-Klinik“ genannt.

Jetzt geht es zurück Richtung 306. Links liegt dann schließlich in blau **„die Physik“ (INF 308)**, direkt an einem fisch- und froschreichen Teich. Im Gebäude rechter Hand (**INF 307**) regiert die **Anatomie**, leicht zu erkennen am „Aquarium“, das mit Skeletten und anderen anatomischen Präparaten ausgestattet ist. Hier könnt ihr „in Ruhe“ Anatomie „büffeln“. Außerdem liegen dort im Erdgeschoss und im ersten Stock die beiden Präpariersäle, in denen ihr demnächst als Erstis präparieren werdet. Sehenswert ist hier noch die über das erste und zweite Stockwerk verstreute anatomische Sammlung des Instituts.

Die Steinwüste mit dem Neubau des physikalischen Instituts **„KIP“** (= Kirchoff Institut für Physik) liegt schon wieder in Sichtweite - und damit auch die Mensa

samt den Cafés „Chez Pierre“, „Café Botanik“ und dem Internet- C@fé (inklusive Info-Center). Hier erhaltet ihr auch sämtliche Unterlagen für euren Bafög-Antrag. Die Mensa ist auch während der Semesterferien wochentags geöffnet: Guten Appetit. Nachher und immer empfehlenswert, wenn auch etwas teurer: das Café Botanik am wunderschönen botanischen Garten. Zum Verdauungsschläfchen bietet sich dann der botanische Garten selbst an.

Nach der Mensa geht es wieder am Startpunkt weiter, diesmal aber in Richtung Haltestelle. Mit dem INF 306 im Rücken nehmt ihr den Fußweg oder die Straße, bis zu der Abzweigung, an der links das Bioquant und eine Reihe Parkplätze liegt. Dann links abbiegen, und schon seht ihr

schräg rechts das **Hörsaalgebäude der Chemie - INF 252**. Ein Eingang ist dem Universitätsrechenzentrum (**URZ, INF 293**) zugewandt, der andere dem Gebäude der **Biologie (INF 230)**. So, jetzt habt ihr das Neuenheimer Feld grob kennen gelernt. Falls ihr euch trotzdem verlauft, fragt Euch einfach durch!

Die wichtigsten Gebäude im Neuenheimer Feld:

Vorlesungen:

INF 306 Hörsaal 1

Chemie im 1. Semester: INF 252

Institut für Anatomie:

INF 307

Zweigstelle der Universitätsbibliothek:

INF 368

Universitätsrechenzentrum:

INF 293



You only Ersti once

Heidelberger Survival Tipps

- Der Rewe City am Bismarckplatz hat bis 24 Uhr geöffnet
- Der Rossmann am Hbf führt auch Lebensmittel und Überlebensmittel, täglich bis 22:00 geöffnet, auch sonntags
- Für den kleinen Hunger nach der Feierei bieten sich etwaige Läden in der Altstadt und drumherum an, je nach Geschmack findet da jeder etwas für sich. Oftmals schließen die Buden aber schon um 2 Uhr
- Gute Cafés, die man probiert haben sollte: Café Emma, Coffee Nerd, La Fee, Schiller's, Nomad, ...
- Die Notaufnahmen der Uniklinik hat auch nachts geöffnet.....
- Die Polizei steht oft an den Brücken, die ins Neuenheimer Feld führen. Vorsicht geboten! Auf der Ernst-Walz-Brücke werden Geisterfahrer gesucht, auf dem Wehrsteg Fahrer
- Hübsche Juristen/-innen lernt man am besten in der Altstadt-Bibliothek kennen. Wer eher auf der Suche nach Politikern oder VWLern ist, sollte es in Bergheim probieren.
- Wer ein ungestörtes Date verbringen möchte, sollte am besten nicht im Marstall essen gehen!
- Wer noch ein (gebrauchtes) Fahrrad sucht, sollte mal ein paar Gruppen auf Facebook aufsuchen
- Wer seine Jacke beim Feiern nicht unbedingt verlieren möchte, hier ein Geheimtipp: fädelt die Arme durch euer Fahrradschloss und schließt das Fahrrad mitsamt Jacke ab!
- Wer einen neuen (Haus-)Arzt sucht, sollte sich mal mit Höhersemestrigen kurzschließen. Die können oft einen weiterempfehlen!
- Falls die Neckarwiese mal zu voll werden sollte (im Sommer gerne der Fall): den Neckar runter Richtung Wieblingen gibt es ebenfalls eine!
- Auf der Neckarwiese nur im Grillbereich grillen
- Die Schlossbeleuchtung im Sommer sollte man min. einmal gesehen haben

- Der Weihnachtsmarkt hat so einige Überraschungen für euch übrig! Glühwein schmeckt dort besonders gut. Viele Stände haben an verschiedenen Tagen super Sonderangebote und Treuepunkte gibt's auch
- Geld abheben kann man auch im Feld: zum einen bei der Sparkasse direkt bei der Mensa – oder im Untergeschoss der Krehl-Klinik (hier VB)
- Mit sommernächtlichen Einbrüchen in die Freibäder Heidelbergs wurden keine guten Erfahrungen gemacht
- Freundet euch auch mit Höhersemestrigen an: sie können diese Liste um ein Vielfaches verlängern und haben noch so ein oder andere nützliche Dinge für euch parat!



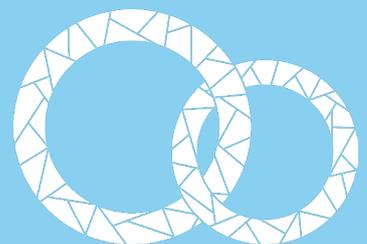
Impressum

Erstemster-Info Wintersemester 2023/2024

| | |
|--------------------|---|
| Herausgeber: | Fachschaft Medizin Heidelberg mit Unterstützung des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät Heidelberg der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg |
| Anschrift: | Im Neuenheimer Feld 306 Raum 0.22 69120 Heidelberg |
| Telefon: | 0 62 21/54-4995 |
| E-Mail: | kontakt@fsmhd.de, erstiwoche@fsmhd.de |
| Homepage: | www.fsmhd.de |
| Redaktion: | Jana Brüggemann, Max Joos |
| Autoren: | Firat Aslanel, Elisa Aue, Uli Boehnke, Maylis Braun, Jana Brüggemann, Lukas Chinczewski, Aline Dvorak, Christopher Edler, Rami el Shafie, Cordula Franz, Manuel Großgasteiger, Patrick Harenberg, Janina Härtle, Marina Lukas, Felix Piecha, Sebastian Thilemann, Jonas Ristau, Ines Niemann, Björn Jacobi, Susanne Jahnke, Julian Jehle, Max Joos, Eva Körner, Isabelle Kuhlee, Julia Kupfer, Lidia Lasch, Philipp Latzko, Frederike Lund, Johannes Mandler, Evelyn Mrozek, Martin Nickel, Sasan Parto-vi, Jelena Petrovic, Christoph Phillipsenburg, Sebastian Reichenbacher, Thomas Reinhardt, Simon Rieder, Nils Rosshirt, Stefan Rübenacker, Farbod Sedaghat, Jan Stiepak, Sara Tokur, Manuel Tratz, Christian Weidenhammer, Sonia von Wihl, Josephin Wünscher, Alexander Ziemer |
| Bildmaterial: | medilearn, Rippenspreizer, Bill Watterson, Gary Larson |
| Layout: | Fachschaft Medizin der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg Arbeitskreis Public Relations, pr@fsmhd.de |
| Druck: | Print + Medien · ZENTRALBEREICH Neuenheimer Feld Universität Heidelberg |
| Exemplare/Auflage: | 500 Exemplare der 571. Auflage © Fachschaft Medizin Heidelberg |



Viel Erfolg im ersten Semester!



FS MED